

Ludmyla Gorbatsch, Hanna Trinkka



DEUTSCH



6

УДК 811.112.2(075.3)

ББК 81.2Нім-922

Г67

Рекомендовано Міністерством освіти і науки України
(Наказ Міністерства освіти і науки України від 07.02.2014 № 123)

Підручник Німецька мова 6 клас Горбач, Трінька за новою програмою на pidruchnyk.com.ua

Видано за рахунок державних коштів. Продаж заборонено

Наукову експертизу проводив Центр наукових досліджень та викладання іноземних мов НАН України.

Експерт *Вістрікер Л.С.*, старший викладач німецької мови кафедри іноземних мов Центру наукових досліджень та викладання іноземних мов НАН України.

Психолого-педагогічну експертизу проводив Інститут педагогіки НАПН України.

Експерт *Шеверун Н.В.*, кандидат педагогічних наук, науковий співробітник Інституту педагогіки НАПН України.

Незалежний експерт:

Флоріан Круг, мовний асистент Гете-Інституту, м. Київ.

Відповідальні за підготовку видання:

Коваленко О.Я., головний спеціаліст департаменту загальної середньої та дошкільної освіти МОН України;

Баженова С.В., методист вищої категорії відділу науково-методичного забезпечення змісту освіти основної і старшої школи Інституту інноваційних технологій і змісту освіти МОН України.

Умовні позначення:



– читання



– письмо



– говоріння



– робота в парах



– робота в групах



– гра



– завдання підвищеного
рівня складності

ISBN 978-966-11-0425-8

© Горбач Л.В., Трінька Г.Ю., 2014

© Видавництво «Генеза»,
оригінал-макет, 2014

Любі друзі!

Ви тримаєте в руках підручник для 6 класу. У цьому навчальному році ви дізнаєтеся ще більше нового, навчитесь спілкуватися німецькою мовою про зовнішність людини, магазини та покупки, їжу й напої, спорт та інше, зможете здійснити заочні подорожі та екскурсії до столиці Німеччини й України, відкриєте для себе щось особливе та незвичайне в культурі, традиціях та звичаях Німеччини, зможете порівняти з традиціями та звичаями України. Тому що, тільки вивчаючи іноземну мову, культуру, можна стати не тільки освіченою людиною й навчитися поважати інших людей, а й шанувати свою рідну мову, цінувати та розвивати культуру свого народу, любити свою Батьківщину.

Працювати вам буде легко, тому що ви вже звикли до умовних позначок, знаєте, що в кінці кожного розділу є завдання для письма та цікаві тексти для домашнього читання, у кінці підручника ви знайдете також довідник з граматики німецької мови та німецько-український словник. Але, крім роботи зі словником підручника, вам треба також навчитися користуватися справжнім німецько-українським словником, тому що, тільки постійно користуючись словниками та різного роду довідковими матеріалами, можна вивчати іноземну мову, підвищувати та вдосконалювати володіння нею.

Сподіваємося, що вивчення німецької мови з нашим підручником буде не тільки цікавим і захоплюючим, а й принесе вам радість та задоволення.

Зичимо вам успіхів!

Автори

Lektion 1. Meine Familie und meine Freunde

1.1 Aussehen und Persönlichkeit

Sie ist hübsch. Er ist schwarzhaarig. Peter ist *etwa* 25 Jahre alt. Julia ist *älter als* Emilie. Marko ist *so groß wie* Peter. aussehen
hübsch, dünn, dick, fröhlich, hässlich, blond, schwarzhaarig
etwa

1. Eine Clownfamilie

a) Schau das Bild an und hör zu.



b) Hör zu, sprich nach und merke dir.



c) Wie sehen die Clowns auf dem Bild aus? Schau das Bild an und erzähle.

Das ist eine Clownfamilie. In der Mitte sind die Eltern. Die Mutter ist blond. Der Vater ist ...



2. Wie sehen die Personen aus? Wie alt sind sie?

Schau die Bilder an und erzähle. Benutze dabei die Wörter aus dem Wortkasten.

klein • groß • dünn • dick • blond • schwarzhaarig • schlank • alt • jung



Karl



Jonas



Julia



Lena



Markus



Max



Monika



Emilie

Karl ist groß und dick.

Ich glaube, er ist etwa 35 Jahre alt. Er ist jung.

Merke dir!

aussehen

Maria **sieht** hübsch **aus**.



3. Wie findest du die Personen?

a) Schau die Bilder aus Übung 2 an und erzähle. Benutze dabei die Wörter aus dem Wortkasten.

hübsch • lustig • traurig • sympathisch • schön • nett • fröhlich

Emilie sieht hübsch aus, finde ich.

Ich finde, Max sieht ... aus.

b) Wie sehen deine Freunde aus? Erzähle.



4. Vergleiche die Personen aus Übung 2.

Merke dir!

Julia ist älter **als** Lena.
Karl ist **so** groß **wie** Jonas.

a) Vergleiche.

Karl und Jonas
Markus und Max
Jonas und Markus

Julia und Lena
Emilie und Monika
Monika und Julia

*Ich glaube, Julia ist älter als Lena.
Karl, glaube ich, ist so groß wie Jonas.*

b) Wer ist am größten, am kleinsten, am jüngsten?

*Ich glaube, Lena ist am jüngsten.
Karl ist, glaube ich, am ...*

5. Drei Personen stellen sich vor. Erkennst du diese Personen?



Schau die Bilder aus Übung 2 an. Lies die Kurztexte. Wer ist das?

a) Ich bin 14 Jahre alt. Ich bin schlank. Ich bin blond. Ich trage gern Jeans. Meine Lieblingsfarben sind Blau und Rosa.

b) Ich bin 38. Ich bin dick. Ich bin fröhlich. Ich trage gern Krawatten. Ich habe 50 Krawatten.

c) Ich bin 32, bin blond. Ich bin lustig. Ich mag Kinder. Ich bin Lehrerin.

6. Ratespiel

Stelle deine Freundin / deinen Freund vor. Lass deine Mitschüler raten, wer das ist.

Sie / Er ist ... Jahre alt.

Sie / Er ist ... (blond, schwarzhaarig, rothaarig).

Sie / Er ist ... (nett, freundlich, lustig, ...).

Ihr / Sein Hobby ist ...

7. Meine Familie und meine Freunde



a) Bringe ein Foto von deiner Familie (deinen Freunden) in den Unterricht mit. Beschreibe das Foto. Die Fragen unten helfen dir.

Wer ist auf dem Foto?

Wie sehen die Personen auf dem Foto aus? Wie alt sind sie?

Wie findest du die Personen?



b) Gestaltet in der Klasse eine Fotogalerie.

1.2 Die kleine Nase hat er von der Mutter

Das runde Gesicht hat er vom Vater.

das Gesicht (die Gesichter)

rund, oval, schmal

1. Rund, oval oder schmal?

a) Schau die Bilder an und hör zu.



A
rund

B
oval

C
schmal

b) Hör zu, sprich nach und merke dir.

2. Reim

Lies den Reim. Zu welchem Bild aus Übung 1 passt der Reim?

Seine Haare sind rot,
seine Augen sind braun,
sein Gesicht ist schmal.
Die Nase ist groß
und der Mund ist klein.
Wer kann das sein?



**3. Welcher Clown aus Übung 1 gefällt dir am besten?
Beschreibe den Clown. Lass deine Mitschüler raten.**

Sein Gesicht ist ...
Seine Nase ist ...
Seine Augen / Ohren / Haare sind ...
Er ist ...
Dieser Clown gefällt mir am besten.



4. Wir spielen Detektive.

a) Schau die Bilder von den Clowns aus Übung 1 eine Minute lang genau an.

b) Hier siehst du Teile der Gesichter. Was gehört zu Bild A, was zu Bild B und was zu Bild C?



Das runde Gesicht, der große Mund, die kleine Nase, die grünen Augen sind vom Bild ...

Ich glaube, die blauen Augen sind vom Bild ...

Merke dir!
Nominativ
der große Mund / die kleine Nase / das runde Gesicht
die blauen Augen



5. Bilde die Wortverbindungen und schreibe sie ins Heft.

das Gesicht (oval) – *das ovale Gesicht*

die Haare (schwarz) – *die schwarzen Haare*

a) das Gesicht (rund / schmal); die Nase (klein / groß / lang); der Mund (groß / klein / schmal)

b) die Augen (grün / blau / braun / grau); die Haare (lang / kurz, rot / blond / schwarz); die Ohren (klein / groß); der Hals (lang / kurz, dick / dünn); die Arme (kurz / lang); die Beine (lang / kurz, dick / dünn); die Füße (groß / klein)

6. Familienbilder

a) Was hat der Sohn vom Vater? Was hat er von der Mutter? Schau das Bild an, lies den Text und merke dir.

Merke dir!
Akkusativ
den großen Mund / die kleine Nase / das ovale Gesicht
die blauen Augen

Merke dir!
von D
von **der** Mutter / vom (von **dem**) Vater

- Den großen Mund und den langen Hals hat der Sohn vom Vater.
- Die kleine Nase hat er von der Mutter.
- Die braunen Augen und das schmale Gesicht hat der Sohn vom Vater.
- Die kurzen Beine und die kurzen Arme hat er von der Mutter.
- Die großen Ohren und die schwarzen Haare hat der Sohn vom Vater.
- Die großen Füße hat er vom Vater.



b) Und was haben diese Kinder vom Vater und von der Mutter? Schau die Bilder an und erzähle.



**7. Was hast du von der Mutter? Was hast du vom Vater?
Fragt euch gegenseitig. Notiert. Erzählt in der Klasse.**

Die grünen / braunen / blauen / Augen hat ... von der Mutter.
Die schwarzen / blonden / roten Haare hat er / sie vom Vater.
Die großen / kleinen Ohren hat er / sie ...

1.3 „Die grüne Krawatte finde ich originell“

Die graue Hose finde ich langweilig.
Ich ziehe die weiße Bluse gern an. Ich trage den roten Pullover am liebsten.

originell, langweilig, altmodisch



1. Kleidung und Farben

Bilde die Wortverbindungen und schreibe sie ins Heft.

der Schal (weiß) – *der weiße Schal*

die Socken (gelb) – *die gelben Socken*

a) der Anzug (schwarz), der Mantel (grau), der Rock (blau), der Pullover (gelb)

b) die Krawatte (blau), die Jacke (rot), die Bluse (weiß), die Hose (grau), die Jeans (blau), die Mütze (grün), die Weste (braun), die Schirmmütze (gelb)

c) das Kleid (rot), das T-Shirt (gelb), das Hemd (blau)

d) die Schuhe (schwarz), die Stiefel (braun), die Shorts (grün), die Kniestrümpfe (rot), die Socken (gelb)



2. Welche Kleidungsstücke passen zusammen?

Schau die Bilder an und erzähle.



Ich glaube, der schwarze Anzug, das weiße Hemd, die blaue Krawatte und die schwarzen Schuhe passen gut zusammen.

Das rote Kleid, ...



3. Die rote Bluse finde ich originell.

a) Welche Kleidungsstücke aus Übung 2 gefallen dir am besten und welche gefallen dir nicht?

Der rote Pullover gefällt mir am besten.

Die blauen Schuhe gefallen mir nicht.

b) Was findest du originell / langweilig / altmodisch?

Den blauen Mantel finde ich originell.

Den grauen Pullover finde ich ...



4. Was passt nicht?

a) Schau die Fotos an. Was haben die Kinder an?



b) Was passt nicht?

Ich glaube, ... passt (passen) nicht.

..., finde ich, passt (passen) nicht.



5. Wir lernen im Spiel.

a) Kettenspiel

Ich trage den blauen Rock am liebsten. Was trägst du am liebsten? – Ich trage das gelbe Kleid am liebsten. Und du? – Ich trage ...

b) Lawinenspiel

– Ich trage die weiße Bluse am liebsten.

– Ich trage die weiße Bluse und die blaue Hose am liebsten.

– Ich trage ...

6. Was trägst du am liebsten?



a) **Macht eine Umfrage in der Klasse. Ergänzt die Tabelle.**

Was trägst du am liebsten? – *Ich trage den weißen Pullover / die gelbe Bluse / das grüne T-Shirt / die roten Schuhe am liebsten.*

Name	Was trägt er / sie am liebsten?
Roman	den blauen Pullover
Katja	...

b) **Erzähle nach der Tabelle.**

Roman trägt den blauen Pullover am liebsten.

Katja trägt ...

7. Der Herbstball



a) **Schau das Bild an. Lies den Dialog.**



Lea: Schau mal, Hanna, am Freitag ist an unserer Schule der Herbstball.

Hanna: Der Herbstball? Was ist das denn?

Lea: Das ist ein Herbstfest. Man schmückt die Aula. Man tanzt, singt und spielt.

Hanna: Und was zieht man zu so einem Ball an?

Lea: Man darf keine Jeans, keine T-Shirts und keine Turnschuhe zum Ball anziehen. Die Mädchen ziehen Kleider und die Jungen Anzüge an.

Hanna: Gehst du zum Herbstball?

Lea: Unbedingt. Unsere Tanzgruppe wird auf dem Herbstball Rock'n' Roll tanzen.

Hanna: Und was ziehst du zum Ball an?

Lea: Ich ziehe das weiße Kleid, den roten Hut und die roten Schuhe an.

Hanna: Aha ...

Lea: Kommst du mit?

Hanna: Gerne.

Lea: Und was ziehst du denn an?

Hanna: Ich ziehe das blaue Kleid, den weißen Hut und die weißen Schuhe an.

Lea: Toll!



b) Was passt nicht in die Reihe?

Programm: tanzen – singen – Spiele machen – Rätsel lösen – Hausaufgaben machen

Kleidung: Kleid – Rock – Bluse – T-Shirt – Anzug – Turnschuhe – Hut – Krawatte – Schuhe – Jeans

c) Richtig oder falsch?

1. Am Freitag ist in der Schule der Herbstball.
2. Hanna und Lea möchten zum Herbstball gehen.
3. Zum Ball darf man Jeans, T-Shirts und Turnschuhe anziehen.
4. Lea möchte das weiße Kleid, den roten Hut und die roten Schuhe zum Ball anziehen.
5. Hanna möchte das blaue Kleid, den weißen Hut und die weißen Schuhe zum Ball anziehen.

d) Antworte kurz.

1. Wann ist der Herbstball?
2. Was zieht man zum Herbstball an?
3. Was darf man nicht zum Ball anziehen?
4. Geht Lea zum Herbstball? Was zieht sie an?
5. Was möchte Hanna zum Herbstball anziehen?
6. Möchtest du auch mal den Herbstball erleben? Was ziehst du zum Herbstball an?



8. Was ziehst du an?

a) Du möchtest in die Schule gehen.

Ich ziehe den blauen Rock, den weißen Pullover, die braunen Schuhe und ... an.

b) Du möchtest im Winter spazieren gehen.

c) Du möchtest ins Theater gehen.

d) Du gehst auf den Sportplatz.

1.4 „Dein rotes Kleid ist toll!“

Dein neues T-Shirt ist super!

ein roter Schal / seine blaue Jacke / kein elegantes Kleid

1. Reim

a) Schau das Bild an und lies den Reim.

Ein grünes T-Shirt und ein gelber Pullover,
eine rote Jacke und eine blaue Jeans,
weiße Socken und braune Schuhe!

So viele Farben!? ...

Na und? –

Die Mode ist bunt!



b) Was hat das Mädchen an?

Das Mädchen hat ein grünes T-Shirt, einen gelben Pullover, ... und ... an.

c) Was passt deiner Meinung nach nicht?

d) Mache einen ähnlichen Reim mit den anderen Farben und Kleidungsstücken. Das ist gar nicht schwer.

Eine gelbe Bluse und eine grüne Hose

Eine rote Mütze und ein weißer Schal,

...

2. Ein weißer Schal

Lies die Wortverbindungen. Wie heißt die Regel?

ein weißer Schal ein langer Rock ein neuer Pullover ein schwarzer Anzug ein eleganter Mantel	eine blaue Krawatte eine modische Bluse eine weite Hose eine grüne Mütze eine altmodische Jacke eine kurze Weste eine rote Schirmmütze	ein elegantes Kleid ein gelbes T-Shirt ein altes Hemd
schwarze Schuhe, braune Stiefel, grüne Shorts, gelbe Kniestrümpfe, weiße Socken, enge Jeans		

Merke dir!

Nominativ

ein / mein / kein

ein roter Pullover / deine rote Bluse / kein rotes Kleid

schwarze Schuhe

meine / keine roten Schuhe



3. „Dein neuer Pullover ist toll!“

a) Lest die Dialoge.

Lea: Hallo Hanna!

Hanna: Hallo!

Lea: Wow! Ein neuer Pulli!?

Hanna: Ja. Diesen Pulli hat mir meine Oma zum Geburtstag geschenkt.

Lea: Dein roter Pulli ist super!

Hanna: Dieser Pulli gefällt mir auch sehr gut.



ein neues T-Shirt / Dieses T-Shirt hat mir meine Tante geschenkt.

eine neue Bluse / Diese Bluse hat mir meine Mutter geschenkt.

ein neuer Rock / Diesen Rock hat mir meine Oma geschenkt.

neue Schuhe / Diese Schuhe hat mir mein Onkel geschenkt.

Hanna: Wie gefällt dir dieses gelbe Kleid?

Lea: Ein gelbes Kleid? Es ist sehr originell.

eine graue Hose / Ich finde sie langweilig.

ein weißes T-Shirt / Ich finde es altmodisch.

ein grüner Schal / Er ist sehr originell.




b) Spielt die Dialoge.

c) Macht weitere Dialoge. Spielt sie in der Klasse.

4. Schüler und Mode




Lies die Anzeige. Antworte auf die Fragen.



Junge Mode

Schülerstudio für Mode und Design
macht Beratung und gibt TIPPS
Wann: am Freitag, um 16.00 Uhr
Wo: im Raum 109

Herzlich willkommen!



Wie heißt das Studio?

Was macht das Studio?

Wann und wo macht das Studio Beratung und gibt Tipps?

5. Ratespiel: Wer ist das?



Schaut die Bilder an. Fragt und antwortet.

Merke dir!

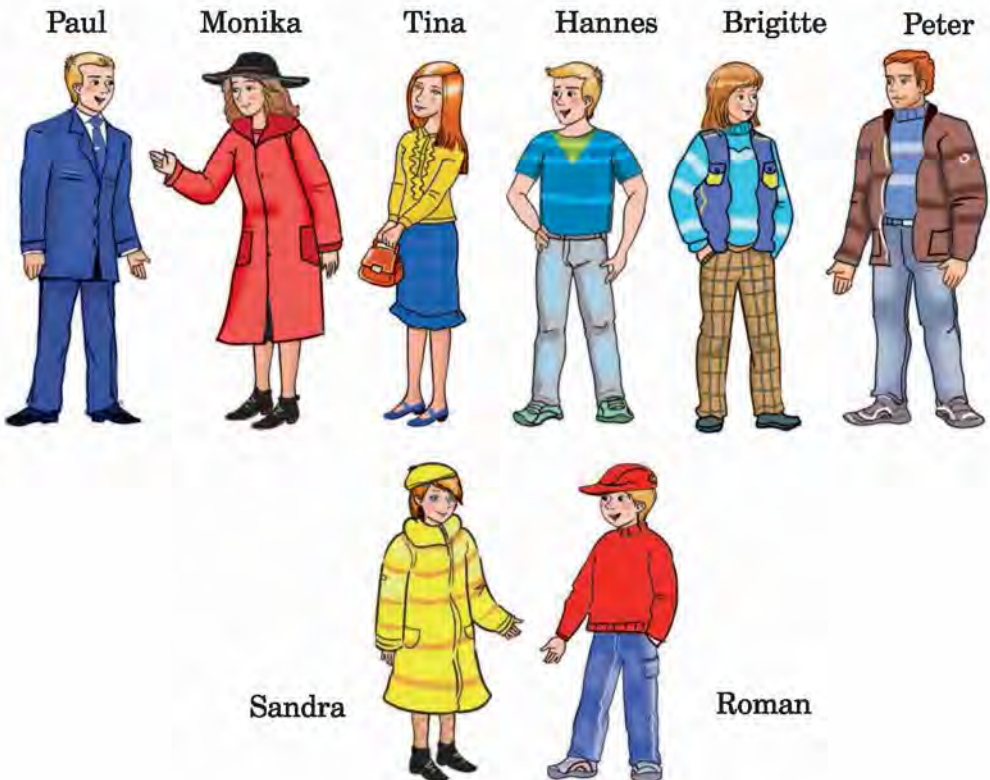
Akkusativ

einen / meinen / keinen

einen roten Pullover / eine rote Bluse / mein rotes Kleid

rote Schuhe

meine / keine roten Schuhe



● Er trägt einen blauen Anzug, ein weißes Hemd, eine blaue Krawatte und schwarze Schuhe. Wer ist das?

■ Das ist Paul.



6. Heute gehen wir ins Theater.

a) Lest den Dialog.

Hanna: Heute gehen wir ins Theater. Hast du das nicht vergessen?

Lea: Ach ja ... Und was ziehst du an?

Hanna: Ich ziehe das rote Kleid und meine neuen blauen Schuhe an.

Lea: Hm ... Ich finde, blaue Schuhe passen zum roten Kleid nicht.

Hanna: Meinst du? Dann ziehe ich eben rote Schuhe an. Und was ziehst du an?

Lea: Ich ziehe meine weiße Lieblingsbluse und meine neue blaue Hose an.

Hanna: Toll!

b) Macht weitere Dialoge.

in die Diskothek / ins Konzert / ins Kino gehen

Merke dir!
Was für einen Anzug / eine Hose / ein Kleid?
Was für Schuhe?

7. Was für ein ...?

Schau die Bilder aus Übung 5 an, lies die Sätze und merke dir.

- Was für einen Anzug trägt Paul?
- Einen schwarzen.

- Was für eine Bluse trägt Tina?
- Eine gelbe.

- Was für ein T-Shirt trägt Hannes?
- Ein blaues.

- Was für Schuhe trägt Tina?
- Blaue.

8. Welcher oder was für ein?

Lies die Sätze und vergleiche. Wie heißt die Regel?

a) **Welcher** Pullover gefällt dir? – **Der** rote Pullover.

Welches Haus gefällt dir? – **Das** Haus mit dem Garten.

b) **Was für ein** Pullover gefällt dir? – **Ein** roter Pullover.

Was für ein Haus gefällt dir? – **Ein** Haus mit Garten.

9. Welcher oder was für ein? Lies das Gespräch. Erkläre.

Paul: Welche Hose soll ich nur kaufen? Die elegante blaue oder die schwarze?

Monika: Kauf doch die elegante blaue hier, die ist wirklich schön!

Paul: Und was für ein Hemd passt dazu?

Monika: Ein hellblaues oder ein weißes.

Paul: Und was für eine Krawatte passt zum hellblauen Hemd?

Monika: Eine weiße oder eine violette.

Paul: Und die Schirmmütze? Welche Schirmmütze muss ich nehmen? Die schwarze hier oder die blaue dort?

Monika: Nimm die schwarze, die passt besser zu deiner blauen Hose.

Paul: Aber was für Schuhe soll ich anziehen? Schwarze oder braune?

Monika: Das musst du selbst wissen.

Paul: Jaja, immer muss ich alles selber entscheiden ...

1.5 „Die Frau in dem roten Kleid ist meine Tante“

Das Mädchen in dem blauen Kleid ist meine Cousine.

1. Kleidung und Farben

a) Was gefällt dir besser?

Lies und beantworte die Fragen.

... ein weißer oder ein roter Schal?
... eine weiße oder eine graue Mütze?
... ein gelber oder ein weißer Hut?
... eine schwarze oder eine blaue Weste?
... ein blauer oder ein roter Pullover?
... eine weiße oder eine gelbe Bluse?
... ein roter oder ein blauer Rock?

... eine schwarze oder eine graue Hose?
... eine blaue oder eine schwarze Jeans?
... ein rotes oder ein grünes Kleid?
... ein gelbes oder ein blaues T-Shirt?
... schwarze oder braune Schuhe?
... blaue oder gelbe Socken?
... rote oder grüne Kniestrümpfe?

Ein weißer Schal gefällt mir besser. Braune Schuhe gefallen mir besser.

b) Was ziehst du lieber an?

Ich ziehe lieber einen weißen Schal / eine graue Hose / ein rotes Kleid / braune Schuhe an.



2. Was passt nicht?

Lies die Wortverbindungen. Markiere.

- a) ein weißer Schal – ein blauer Pullover – eine grüne Jacke
- b) eine weiße Bluse – ein blauer Rock – rote Schuhe
- c) ein gelbes Hemd – eine braune Hose – grüne Schuhe
- d) ein roter Hut – ein weißes Kleid – blaue Schuhe
- e) eine rote Jeans – ein weißes T-Shirt – schwarze Socken – gelbe Turnschuhe
- f) ein schwarzer Anzug – ein grünes Hemd – eine blaue Krawatte – braune Schuhe

3. Omas Geburtstagsparty



a) Schau die Bilder an. Lies den Text. Beantworte die Fragen.

Heute wird Oma Beate 75. Sie hat die ganze Verwandtschaft zur Geburtstagsfeier eingeladen. Die Gäste gratulieren der Oma zum Geburtstag. Sie schenken ihr Blumen und Geschenke. Die Oma ist glücklich.





Wer hat Geburtstag?
 Wie alt ist Oma Beate?
 Wen hat Oma Beate zu ihrer Geburtstagsparty eingeladen?
 Beschreibe die Personen auf dem Bild.

	Merke dir!
Wen	meinst du?
Welchen Mann	
Welche Frau	
Welches Mädchen	



b) Lest die Dialoge. Über welche Personen sprechen die Mädchen?

Lea: Sag mal, wer ist das denn?

Hanna: Wen meinst du?

Lea: Den Mann in dem blauen Anzug mit der roten Krawatte?

Hanna: Das ist mein Onkel Franz. Er lebt in London.

Lea: Und diese Frau?

Hanna: Welche Frau meinst du?

Lea: Die Frau mit den roten Haaren.

Hanna: Ach so ... Das ist Omas Freundin.

c) Spielt ähnliche Dialoge.

Die Frau in dem gelben Kleid? / Das ist meine Tante. Sie wohnt in Köln.

Den Mann in dem weißen Hemd und der grauen Hose? / Das ist mein Onkel Peter. Er wohnt in Hamburg.

Das Mädchen in dem blauen Kleid? / Das ist meine Cousine.

Merke dir!

Dativ

einem / dem roten Pullover

einer / der roten Bluse

einem / dem roten Kleid



4. Wir beschreiben die Menschen auf den Fotos.

Bringt 2-3 Familienfotos mit. Wer ist auf den Fotos? Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Übung 3b zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.



5. Eine Postkarte aus den Ferien

Lies die Postkarte. Beantworte die Fragen.

Hallo Tanja,

ich verbringe meine Ferien in einem Indianerlager. Das Lager liegt an einem Flussufer. Wir schlafen in Zelten und tragen schöne Indianerkleidung.

Wir machen viel Sport. Wir laufen, springen, schwimmen, fahren Boot.

Gestern haben wir Bumerangs gebaut. Das war (было) toll!

Ich schicke dir ein Foto. Auf dem Foto bin ich in einem tollen Indianerhemd und einer tollen Indianerhose. Erkennst du mich auf dem Foto?

Viele Grüße

Hanna

Wo verbringt Hanna ihre Ferien?

Wo liegt das Indianerlager?

Wo schlafen die Kinder?

Was tragen sie?

Was machen sie?

Was hat Hanna auf dem Foto an?

1.6 Projektvorschlag

Klassenporträt

Gruppenarbeit

1. Malt Porträts von euren Mitschülern.
2. Lasst eure Mitschüler raten, wer das ist.
3. Gestaltet in der Klasse eine Galerie.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.




Viel Spaß!

Maskenschau

Gruppenarbeit

1. Malt Karnevalsmasken.
2. Präsentiert die Masken in der Klasse.
3. Lasst eure Mitschüler raten, wer das ist.
4. Macht eine Masken-Galerie.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">- das Äußere von Personen beschreiben- Charakterzüge von Menschen nennen- über meine Vorlieben in Sachen „Kleidung“ sprechen- über meine Lieblingskleidungsstücke sprechen			



Übung macht den Meister

Zu den Lektionen 1.1 – 1.3

1. Suche Antonyme. Schreibe die Wortpaare ins Heft.

hübsch • dünn • traurig • dick • fröhlich • hässlich • blond • schwarzhaarig

2. Aussehen. Ergänze.

Tinas Geschwister *sehen* ähnlich *aus*.

Man sagt, ich _____ sportlich _____.

Ich finde, dieses Mädchen _____ hübsch _____.

Ich meine, meine Eltern _____ jung _____.

Gut, wir treffen uns am Kino. Wie _____ ihr _____?

Ist das dein Foto? Du _____ aber glücklich _____!

3. Vergleiche die Personen.

Sandra
(12)



Katarina
(13)



Jonas
(12)



Herbert
(12)



Irene
(10)



Katrin
(11)



Otto
(14)



Max
(12)



Maria
(13)



Berta
(11)



Bernhard
(11)



Robert
(10)

a) Älter als ...

Ich glaube, Katarina ist älter als Sandra.

Und Sandra, finde ich, ist kleiner

b) Am größten, am kleinsten, am jüngsten.

Otto, glaube ich, ist am ...

4. Beschreibe die Personen.



Das ist ein / eine ... (Junge, Mädchen, Mann, Frau).

Sie / Er ist ... Jahre alt.

Sie / Er ist ... (blond, schwarzhaarig, rothaarig).

Sie / Er ist ... (nett, freundlich, lustig, ...).

Ihr / Sein Hobby ist ...

5. Welcher Clown gefällt dir am besten? Beschreibe die Bilder.



Der Clown auf dem Bild ... gefällt mir gut.

Der Clown auf dem Bild ... gefällt mir besser.

Aber am besten gefällt mir der Clown ... Er ist ... Er hat ... Seine Augen sind ...

6. Wem gehört das? Schau die Bilder an. Ordne zu und erkläre.



Bild 1	Bild 2	Bild 3	Bild 4	Bild 5

Ich glaube, die bösen Augen sind vom Bild ...

7. Was hat die Tochter / der Sohn / das Kind vom Vater / von der Mutter? Schau die Bilder an und erzähle.



*Ich glaube, das runde Gesicht hat das Kind auf dem Bild 1 vom Vater.
Die blonden Haare hat das Kind ...*

8. Was gefällt dir gut / besser / am besten?

*Der blaue Pullover gefällt mir gut, der graue Pullover gefällt mir besser,
aber der weiße Pullover gefällt mir am besten.*

- Der blaue Anzug gefällt mir gut, der ...
- Die grüne Mütze gefällt mir gut, die ...
- Die gelbe Schirmmütze gefällt mir gut, die ...
- Das braune Kleid gefällt mir gut, das ...
- Die grauen Schuhe gefallen mir gut, die ...
- Die braune Jacke gefällt mir gut, die ...
- Das grüne T-Shirt gefällt mir gut, das ...

9. Wie findest du ...?

Die  finde ich ...

Die weiße Bluse finde ich langweilig.

Die  finde ich ...

Das  finde ich ...

Die  finde ich ...

Die  finde ich ...

Den  finde ich ...



Die  finde ich ...

Die  finde ich ...




Die  finde ich ...




Den  finde ich ...

10. Was trägt man gern?

Mein Freund trägt den  Mantel gern. Ich trage die  Schuhe gern.

Meine Mutter trägt die  Stiefel gern, aber die  trägt sie am liebsten.

In der Schule trägt Anton den  Anzug, das  Hemd und die  Krawatte.

Miriam trägt gern den  Rock und die  Bluse oder das  Kleid.

11. Was trägst du gern / lieber / am liebsten?

die grüne Mütze • die gelbe Schirmmütze • das braune Kleid • die grauen Schuhe • die blauen Handschuhe • die braune Jacke • das grüne T-Shirt • der helle Rock • die weiße Hose


Den blauen Pullover trage ich gern.

Den grauen Pullover trage ich lieber.

Den weißen Pullover trage ich am liebsten.

Den blauen Anzug trage ich gern.

...

 **12. Was trägst du im Frühling / im Sommer / im Herbst / im Winter gern / lieber / am liebsten? Schreibe deine Erzählung ins Heft.**

Zu den Lektionen 1.4 – 1.6

1. Die Mode ist bunt! Ergänze.

Die Kinder zeigen eine Modenschau.

Tinas Kleidung: ein *blaues Kleid*, ein
_____, ein _____ und _____
_____.



Jens Kleidung: ein _____, ein
_____, eine _____ und
_____.



Martas Kleidung: ein _____, eine
_____, eine _____, und
_____.



2. Was passt (nicht) gut zusammen? Male die Kinder aus der Übung 1 und erkläre.

Ich finde, ein blaues Kleid und gelbe Schuhe passen nicht zusammen. Aber ein blaues Kleid und graue Schuhe passen gut zusammen.

3. Was fehlt? Ergänze.

ein roter Pullover	mein roter Pullover	kein roter Pullover
eine weiße Bluse		
	meine graue Hose	
		kein blaues Hemd
ein bunter Schal		
	mein langer Rock	
ein grünes T-Shirt		

4. Was ziehst du an?

Du machst Jogging. – *Ich ziehe meinen blauen Sportanzug und meine weißen Turnschuhe an.*

Du gehst in die Schule.

Ihr macht eine Gartenparty.

Du gehst ins Theater.

Du möchtest einen Spaziergang im Herbstpark machen.

Du gehst auf die Rodelbahn.


5. Am Telefon. Ergänze.

- ... Also, wir treffen uns um 2 Uhr. Wie siehst du aus?
- Ich habe einen blauen Pulli an.
- Was für einen Pulli?
- Einen blauen und eine blaue Jacke.
- Was _____ Jacke?
- Eine blaue. Außerdem habe ich blaue Jeans und braune Stiefel an.
- _____ Jeans und _____ Stiefel hast du an?
- Blaue Jeans und braune Stiefel. Noch habe ich meine rote Mütze auf und meinen roten Schal um.
- _____ Mütze und _____ Schal?
- ...

6. Familienfotos. Ergänze.


- Sag mal, wer ist der Mann hier rechts?
- Welchen Mann meinst du?
- Den Mann in *dem schwarzen Anzug*.
- Das ist mein Onkel.

- Schau, wer ist die Frau hier?
- _____ Frau meinst du?


- Die Frau in  .

- Das ist meine Schwester.

- Sag mal, wer ist das Kind hier in der Mitte?
- _____ Kind meinst du?

- Das Kind in  .

- Das ist meine Kusine. Sie ist 5.

- Schau, wer ist der Junge hier?
- _____ Jungen meinst du?
- Den Jungen in  .
- Das ist mein Bruder.

*** 7. Familie Addams. Wer sind die Personen? Schau das Bild und erkläre.**



Die Frau in dem schwarzen Kleid ist Mutter Morticia.

Die Namen hier können dir helfen: Mutter Morticia Addams, Vater Gomez Addams, Sohn Pugsley, Tochter Wednesday, Onkel Fester, Oma Addams, Haushofmeister Herr Lurch.

*** 8. Deine Familie. Hole ein Foto und erkläre.**

Der Mann in dem dunklen Pullover ist mein Vater.



Lesen macht Spaß

Tommy ist mein Bruder

1. Bilde logische Paare.

der Vater • der Bruder • *der Enkel* • die Tochter • der Opa • die Schwester •
der Sohn • die Mutter • die Oma • *die Enkelin*

der Enkel – *die Enkelin*

2. Finde die Antonyme. Notiere die Paare.

klein • schwer • gut • schnell • groß • lustig • falsch • leicht • traurig •
schlecht • richtig • langsam

3. Lies den Text.

Das ist mein Bruder Tommy. Er hat nicht viele Freunde. Meist spielt er mit kleineren Kindern. Die großen spielen nur mit ihm, wenn sie sonst niemanden finden.

Oft machen sich die anderen Kinder über ihn lustig.

Tommy weiß nicht, wie er sich wehren soll. Er verliert immer. Dann geht er lieber nach Hause. Er geht zu Mia. Mia ist unsere Schwester. Sie hat Tommy gern.

Wenn die Kinder aus unserer Straße Ball spielen, wird Tommy immer als letzter in eine Mannschaft gewählt.

Es hat lange gedauert, bis Tommy seine Schuhe allein zubinden konnte. Er kann seine Kleider immer noch nicht richtig aufhängen. Aber das kann ich auch nicht.

Ich gehe gern zur Schule. Aber Tommy hat es schwer.

Er ist immer ganz durcheinander, besonders, wenn die anderen Kinder toben.

Wenn sie eine Klassenarbeit schreiben, glaubt Tommy immer, dass er alles weiß. Aber dann geht alles schief.

Manchmal ärgern ihn die anderen Kinder. Sie nehmen ihm die Brote weg und verschütten seine Milch.

Manchmal bin ich wütend auf Tommy, weil er so langsam ist. Aber dann tut es mir leid, und ich spiele Dame mit ihm.

Es gibt auch Sachen, die Tommy mag. Er mag Babys, und er mag Tiere. Er würde ihnen nie wehtun.

Einmal sagte Tommy: „Wäre es nicht schön, wenn alle Tiere unsere Freunde wären?“ Das hätte ich auch gerne gesagt!

Manchmal ist Tommy wütend. Dann knallt er die Tür zu, wenn er nach Hause kommt, und sagt: „Ich hasse die Schule!“

„Komm her, Tommy!“, sagt Mutter. „War es wieder so schlimm?“
Dann geht Tommy in sein Zimmer und spielt ganz laut Schlagzeug. Tommy spielt gut Schlagzeug. Das sagen alle Kinder.
Er spielt: „Bumm-bumm! Bumm!“ Und es geht ihm wieder besser.
Die Lehrer sagen, Tommy merkt gar nicht, dass er im Unterricht immerzu einen Rhythmus schlägt.
Tommy zeichnet gern. Einmal hat er zweihundert Feuerwehrautos gezeichnet. Wirklich! So etwas macht Tommy öfter.
Mutter hilft Tommy bei den Schulaufgaben. Vater liest ihm vor. Und ich denke mir Geschichten für Tommy aus.
Ich mag Tommy. Er ist mein Bruder.

Wortschatzerklärungen:

Er würde ihnen nie wehtun. – Він ніколи б не зробив їм боляче.

„Wäre es nicht schön, wenn alle Tiere unsere Freunde wären?“ – Чи не було б добре, якби тварини були нашими друзями?

Das hätte ich auch gerne gesagt! – Я б це також із задоволенням сказав (сказала) б.

4. Welche Variante ist richtig A, B oder C?

1. Wie finden andere Kinder Tommy?

- A Die kleinen Kinder spielen nicht gern mit Tommy.
- B Die großen Kinder spielen oft mit Tommy.
- C Die Kinder machen sich über Tommy lustig.

2. Wie wehrt sich Tommy in der schweren Situation?

- A Er spielt mit den Kindern Ball.
- B Er spricht mit den Freunden.
- C Er geht zu seiner Schwester Mia.

3. Was kann Tommy nicht?

- A seine Schuhe zubinden.
- B gut Fußball spielen.
- C seine Kleider aufhängen.

4. Wie geht es Tommy in der Schule?

- A Er schreibt die Klassenarbeiten immer gut.
- B Andere Kinder nehmen ihm die Brote weg.
- C Er tobt mit den anderen in der Pause.

5. Warum macht Tommy die anderen wütend?

- A Tommy kann nichts.
- B Tommy ist langsam.
- C Tommy spielt gern.

6. Was mag Tommy?
 A Schule und Freunde
 B Tiere und Babys
 C Brote und Milch
7. Tommy ist wütend. Was macht er?
 A Er spielt Schlagzeug.
 B Er spielt Dame.
 C Er spielt Ball.
8. Was macht Tommy gern?
 A Er arbeitet gern im Unterricht.
 B Er zeichnet gern Feuerwehrautos.
 C Er spielt gern im Konzert Schlagzeug.

5. Was erzählt der Autor über Tommy? Finde das im Text. Sortiere.

positiv	negativ
<i>Das ist mein Bruder Tommy.</i>	<i>Er hat nicht viele Freunde.</i>

6. Wie findet der Autor Tommy? Wie zeigt er Toleranz und Liebe gegenüber Tommy? Finde das im Text.

7. Ist dir Tommy sympathisch? Warum?

Tommy ist mir sympathisch, weil ...

Tommy ist mir nicht sympathisch, weil ...

❁ 8. Hast du Geschwister? Was gefällt dir an ihnen? Erzähle.

Mama schläft wieder

1. Sortiere die Wörter.

der Arm • das Pferd • die Schulter • die Hand • das Hemd • das Auto • das Bad • der Rock • das Kleid • der Teddy • der Roboter • die Etage • das Schlafzimmer • der Boden • die Hose • die Füße • die Hüften • die Wohnung • die Schuhe • der Spiegelschrank • der Bademantel • der Gürtel • der Park • das Gesicht

Körperteile	Kleidung	Spielzeug	Im und am Haus
<i>der Arm</i>

2. Bilde die Pluralformen und schreibe ins Helf.

das Hemd • der Rock • das Kleid • die Hose • der Schuh • der Gürtel •
der Bademantel

3. Lies den Text.

„Arme Mama“, denkt Sina, „sie ist immer so müde. Aber heute ist doch das Sommerfest.“ Sina streichelt ihre Mama vorsichtig am Arm, um sie nicht zu wecken.

Bestimmt sind alle ihre Freunde schon auf dem Fest.

„Lars wartet sicher auf mich“, erklärt Sina traurig Amadeus, ihrem Plüschpferd. „Und wenn er alle Spiele ohne mich macht?“ Sina drückt Amadeus vorsichtig an sich.

„Du hast Recht, der Kindergarten ist nicht weit weg. Ich könnte da auch allein hinlaufen. Ich muss mich aber vorher noch umziehen. Mit diesem Hemd kann ich nicht auf ein Sommerfest gehen.“

Sina schaut kurz, ob ihre Mama noch immer tief und fest schläft, dann marschiert sie mit Amadeus unter ihrem Arm ins Schlafzimmer. Der große Spiegelschrank verbirgt die schönsten Schätze.

Zuerst holt Sina einen Rock vom Bügel, doch der rutscht ihr sofort nach der Anprobe auf den Boden. Als nächstes versucht sie eine kurze Hose, aber auch die passt nicht. Der Wäscheberg zu ihren Füßen wird immer größer, alle möglichen Sachen zupft Sina von den Bügeln herunter. Plötzlich hat sie ein kurzes schwarzes Kleid von Mama in der Hand. Das hat sie früher immer getragen.

„Ja, Amadeus, ich glaube auch, das ist das richtige Kleid für heute.“

Es hängt ziemlich weit um die kleinen Schultern von Sina, doch es rutscht zumindest nicht herunter. Vom Bademantel knotet sie den Gürtel um die Hüften und sucht nach einem hübschen Paar Schuhe, nach den hochhackigen Schuhen von ihrer Mama.

„Ja genau, Amadeus. Ich lass die Schuhe noch einen Moment aus. Erst muss ich mich schminken und die Haare machen.“

Im Bad findet Sina schnell, was sie braucht. Selbst Amadeus bekommt ein bisschen Wangenrouge und Lippenstift ab. Sina findet sich dann bunt genug für das Fest. Zum Schluss sprüht sie noch Haarspray auf das Kleid, die Haare und den Spiegel, denn sie kann nichts sehen, weil sie die Augen zusammenkneift. Fertig.

Mit den Schuhen unter dem linken Arm und Amadeus unter dem rechten Arm verlässt Sina leise die Wohnung, huscht die drei Etagen hinunter und zieht erst auf der Straße die Schuhe an. Und tatsächlich, es macht klackerklack, klackerklack, klackerklack. Und die Mama von Sina schläft. Schon bald hört sie die Kinder und die Musik vom Sommerfest, denn wirklich, der Kindergarten liegt direkt um die Ecke in einem schönen kleinen Park versteckt hinter der dichten Häuserkette. Als die Kinder sehen und hören, dass Sina kommt, stürmen sie auf sie zu. Lars ist ganz begeistert, für ihn ist Sina das hübscheste Mädchen auf dem ganzen Fest. Sofort gibt er ihr

ein Stück von seiner Waffel. „Du siehst hungrig aus“, meint er, während er sich den Rest in den Mund stopft.

Frau Weinrich kommt auf Sina zu und fragt: „Wo ist denn deine Mama?“. Dabei macht sie ein ganz besorgtes Gesicht.

Sina hat Mitleid mit Frau Weinrich und beschwichtigt sie: „Mama geht es gut, sie schläft und träumt bestimmt was Schönes. Ich bin ganz leise gegangen und hab nicht mal die Wohnungstür zugemacht, damit sie weiterschlafen kann.“

<http://www.leselupe.de>

Wörterklärungen:

der Bügel – вішалка, плечики

das Wangenrouge – рум'яна

knoten – зав'язувати

beschwichtigen – заспокоювати

4. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch?

1. Sinas Mutter schläft und Sina will ihre Mutter nicht wecken.
2. Heute findet im Kindergarten Elternabend statt.
3. Sina darf alleine in den Kindergarten gehen.
4. Sina möchte ihre Hosen anziehen.
5. Sina wirft alle Sachen auf den Boden, denn sie passen nicht.
6. Sina zieht Mamas Kleid und Schuhe an.
7. Sinas Kindergarten liegt nicht weit im Park.
8. Lars findet Sinas Kleidung blöd.
9. Frau Weinrich versteht, dass etwas nicht richtig ist.

5. Wähle die richtige Antwort: A, B oder C.

1. Wohin möchte Sina gehen?
A auf die Straße
B in den Park
C aufs Fest
2. Wer wartet auf Sina?
A Mama
B Lars
C Amadeus
3. Wer ist Amadeus?
A Sinas Freund
B Sinas Spielzeug
C Sinas Bruder
4. Wo findet das Sommerfest statt?
A im Park
B auf der Straße
C im Kindergarten

5. Was möchte Sina im Schlafzimmer?
 - A Sie möchte sich umziehen.
 - B Sie zieht das Hemd an.
 - C Sie sucht Schätze.

6. Was macht Sina mit den Sachen aus dem Kleiderschrank?
 - A Sina hängt die Sachen auf die Bügel.
 - B Sina probiert die Sachen an.
 - C Sina bringt alle Sachen in Ordnung.

7. Was zieht Sina an?
 - A eine Hose
 - B ein Hemd
 - C ein Kleid

8. Warum braucht Sina zum Kleid noch einen Gürtel?
 - A Der Gürtel gehört zum Kleid.
 - B Das Kleid ist ihr zu groß.
 - C Der Gürtel passt zu den Schuhen.

9. Was findet Sina im Bad?
 - A ein Kleid, einen Bademantel und einen Spiegel.
 - B einen Lippenstift, einen Bademantel und ein Kleid.
 - C einen Lippenstift, Wangenrouge und Haarspray.

10. Was nimmt Sina auf das Fest mit?
 - A Ihr Pferd
 - B Ihre Schuhe
 - C Ihren Bademantel

11. Was macht Sinas Mutter?
 - A Sie schläft ruhig zu Hause.
 - B Sie geht mit Sina auf das Fest.
 - C Sie spricht mit Frau Weinrich.

*** 6. Erzähle über Sina. Nimm die folgenden Fragen zu Hilfe.**

1. Wie alt ist Sina deiner Meinung nach?
2. Was hat sie an diesem Tag?
3. Was zieht sie zum Sommerfest an?
4. Wie findest du Sinas Kleidung?

*** 7. Was trägst du gewöhnlich? Was ziehst du zu einem Fest an? Erzähle.**

Ich trage gern ...
 In der Schule trage ich ...
 Zu Hause ziehe ich an.

Zum Fest ziehe ich ... an.
 Meine Kleidung ist ...
 Ich finde meine Kleidung ...

Lektion 2. Geschäfte und Einkäufe

2.1 Geschäfte in Deutschland

das Geschäft (die Geschäfte), das Kaufhaus (die Kaufhäuser), die Ware (die Waren), die Metzgerei, die Bäckerei, der Markt (die Märkte), der Kunde (die Kunden), die Abteilung (die Abteilungen)

1. Geschäfte in Deutschland

a) Schau die Bilder an. Lies und merke dir.



b) Welche Geschäfte gibt es?



2. Wo kann man was kaufen?

Bilde die Sätze nach dem Muster und schreibe sie ins Heft.
Benutze die Wörter aus dem Wortkasten.

Jeans • Blumen • T-Shirts • Wurst • Fleisch • Eis • Eier • Fisch • Milch • Kartoffeln • Socken • Turnschuhe • Bücher • Hosen • Äpfel • Tomaten • Salat • Limonade • Kleider • Blusen • Jacken • Schokolade • Stühle • Tische • Butter • Mineralwasser • Brot • Käse • Kuchen • Brötchen

Merke dir!

Wo?

in **einem** / im (in **dem**) Supermarkt

in **einer** / in **der** Bäckerei

in **einem** / im (in **dem**) Blumengeschäft

in – / in **den** Kaufhäusern

Aber:

auf **dem** Markt

In einem Supermarkt kann man Brot, Butter, Wurst, ... kaufen.

In einem Kaufhaus kann man ... kaufen.

In einer Bäckerei ...

In einer Metzgerei ...

Auf einem Markt ...

3. Kaufhäuser in Deutschland



a) Schau die Bilder an. Lies den Text.



In den meisten deutschen Städten gibt es viele große Kaufhäuser. Dort kann man verschiedene Waren kaufen. In einem Kaufhaus gibt es viele Abteilungen, z.B. für Herren-, Damen- und Kindermode, Schuhe, Schreibwaren, Sport- und Campingwaren, Bücher, Kosmetik und andere.

Die bekanntesten Kaufhäuser in Deutschland sind: Karstadt, Kaufhof und C&A. Viele Kaufhäuser haben eigene Restaurants und Cafés. Hier können die Kunden essen und trinken.



b) Schreibe aus dem Text Wörter und Wendungen heraus, die man dem Kernwort „Kaufhaus“ zuordnen kann. Male einen Wortigel.

c) Beantworte die Fragen.

1. Wo gibt es in Deutschland große Kaufhäuser?
2. Was kann man dort kaufen?
3. Welche Abteilungen gibt es in einem Kaufhaus?
4. Wie heißen die bekanntesten deutschen Kaufhäuser?
5. Was haben viele Kaufhäuser?



d) Gruppenarbeit. Gestaltet den Text aus Übung 3a als Interview. Spielt das Interview in der Klasse.

4. In einem Kaufhaus

Du möchtest ... kaufen. Was fragst du?

Du möchtest einen Rucksack kaufen. Was fragst du? –

Entschuldigung, wo ist die Abteilung für Sport- und Campingwaren?

Shampoo – die Kosmetikabteilung

Schreibpapier – die Schreibwarenabteilung

eine Krawatte – die Herrenabteilung

eine Bluse – die Damenabteilung

ein T-Shirt für den kleinen Bruder – die Kinderabteilung

5. An der Information



a) Lest die Kurzgespräche.

Kunde: Entschuldigung, wo ist die Herrenabteilung?

Angestellte: Die Abteilung für Herrenmode? Dritte Etage. Nehmen Sie die Rolltreppe rechts.

Kunde: Danke.

Angestellte: Bitte.



(die Damenabteilung – vierte Etage; die Kinderabteilung – zweite Etage; die Schreibwarenabteilung – erste Etage)

Kunde: Entschuldigen Sie bitte, wo ist die Sport- und Campingwarenabteilung?

Angestellte: Die Sport- und Campingwarenabteilung? – Die erste Etage. Nehmen Sie die Rolltreppe links.

Kunde: Vielen Dank.

Angestellte: Nichts zu danken.



(die Herrenabteilung – dritte Etage; die Kosmetikabteilung – erste Etage; die Kinderabteilung – zweite Etage)

Kunde: Entschuldigung, wo kann man hier essen? Gibt es hier ein Café oder ein Restaurant?

Angestellte: Ach ja ... In der vierten Etage gibt es ein Café. Dort kann man Kaffee trinken und Kuchen essen.

Kunde: Vielen Dank.

Angestellte: Gern geschehen.

Restaurant – Dort kann man richtig essen. Konditorei – Dort kann man Kaffee oder Tee trinken und Kuchen essen.

Kunde: Haben Sie Souvenirs?

Angestellte: Nein. Souvenirs führen wir leider nicht.

Kunde: Ach so ... Danke.

Angestellte: Nichts zu danken.

(Ansichtskarten, Briefumschläge, Briefmarken)

Kunde: Entschuldigung, wo sind die Toiletten, bitte?

Angestellte: Die Toiletten sind oben, zweite Etage.

Kunde: Danke.

Angestellte: Bitte.



(Café – dritte Etage; Spielraum für Kinder – erste Etage)

b) Spielt ähnliche Dialoge.

6. Das KaDeWe



a) Lies den Text.

Das Kaufhaus des Westens, kurz: KaDeWe, ist das größte Kaufhaus in Europa. Es gehört zu Berlin wie das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche und der Fernsehturm am Alexanderplatz. Als eines der Wahrzeichen der Hauptstadt trägt das KaDeWe Berlin hinein in die Welt und holt die Welt nach Berlin. Das KaDeWe ist international bekannt.

Es hat 8 Etagen und sehr viele Abteilungen. Eine besondere Attraktion ist hier die Feinkostabteilung, die sogenannte „Feinschmeckeretage“.

b) Antworte kurz.

1. Wie heißt das KaDeWe mit vollem Namen?
2. Wie viele Etagen hat das KaDeWe?
3. Was ist hier eine besondere Attraktion?



c) Erzähle über ein Kaufhaus in deiner Stadt.



2.2 Ich gehe gern einkaufen

einkaufen, der Einkaufsbummel, der Einkaufszettel (die Einkaufszettel), der Einkaufswagen (die Einkaufswagen), Schlange stehen

1. Geschäfte und Einkäufe

Schau die Bilder an. Lies und merke dir.



der Einkaufsbummel



der Einkaufszettel



Schlange stehen



der Einkaufswagen



2. Wortschatztraining

a) Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

Einkauf(s) +	|	der Wagen	|	
	|	der Zettel	|	der Einkaufszettel
	|	der Bummel	|	

b) Lies die Kurzdialoge und merke dir neue Wörter.

- Vergiss den Einkaufszettel nicht!
- Und wo ist der Einkaufszettel?
- Auf dem Tisch.

- Ich brauche einen Einkaufswagen. Wo sind hier Einkaufswagen?
- Pass auf! Die Einkaufswagen sind links vor dem Eingang.

- Am Wochenende machen wir oft einen Einkaufsbummel. Der Einkaufsbummel macht mir Spaß.
- Echt?

- Am Samstag ist der Supermarkt voll. Ich glaube, wir werden an der Kasse Schlange stehen.
- Ach so ...

3. Einkaufen



Lies die Interviews mit den deutschen Jugendlichen. Ergänze die Tabelle.

Ich gehe gern einkaufen. Auch der Einkaufsbummel macht mir Spaß.

Hanna, 12

Einkaufen mag ich nicht. Besonders im Supermarkt. Dort ist es immer voll. Man muss oft an der Kasse Schlange stehen.

Michael, 12

Bei uns geht meistens die Mutter einkaufen. Sie hat um 13 Uhr frei. Ich gehe selten einkaufen. Manchmal kaufe ich Brot, Wurst und Käse. Ich gehe dann nicht in den Supermarkt, denn es ist dort immer voll. Ich gehe lieber in einen kleinen Laden um die Ecke. Frau Meier, die Verkäuferin, ist immer so nett und freundlich.

Markus, 14

Ich gehe oft einkaufen. Meine Mutter schreibt mir einen Einkaufszettel und ich gehe dann in den Supermarkt und kaufe nach dem Einkaufszettel ein.

Maria, 11

Ich gehe sehr gerne mit meiner Mutter auf den Markt zum Einkaufen. Fisch, Fleisch, Eier, Obst und Gemüse sind hier immer frisch und alles schmeckt fantastisch.

Lea, 12

Name	... geht gern / nicht gern einkaufen	Wo kauft sie / er ein?	Was gefällt ihr / ihm (nicht)?
Hanna	geht gerne einkaufen		der Einkaufsbummel macht ihr Spaß
Michael	...	...



4. Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Benutzt die Wörter aus dem Wortkasten. Erzählt in der Klasse.

- Gehst du oft einkaufen?
 Gehst du gern einkaufen?
 Wo kaufst du gern ein?
 Warum gehst du gern / nicht gern einkaufen?

oft / selten / gar nicht; gern / nicht gern
 im Supermarkt / in einem kleinen Laden / im Kaufhaus / auf dem Markt
 (+) Ich kann unterwegs ein Eis essen. (+) Meine Freunde kommen immer mit.
 (-) Es ist dort immer voll. (-) Man muss oft Schlange stehen.



5. Ich gehe einkaufen

a) Lest die Dialoge.



- Hanna:* Hallo Lea!
Lea: Hallo Hanna!
Hanna: Ich gehe einkaufen. Kommst du mit?
Lea: Gehst du in den Supermarkt?
Hanna: Ja. Ich gehe in den Supermarkt.
Lea: Dann gehe ich auch mit. Meine Mutter hat mir den Einkaufszettel gelassen (залишила). Ich muss Brot und Milch kaufen.
Hanna: Toll! Dann gehen wir zusammen.

Frau Huber: Hanna, heute haben wir Besuch. Tante Erna kommt. Ich möchte einen Apfelkuchen backen. Geh bitte in den Supermarkt und kaufe Mehl, Butter und Äpfel. Hier ist der Einkaufszettel.

Hanna: Mache ich.

Frau Huber: Bitte, nicht vergessen.

- Kartoffelsalat machen / Kartoffeln kaufen
 Pizza machen / Tomaten und Käse kaufen

Verkäuferin: Was darf es sein?

Hanna: Bitte 400g Salami.

Verkäuferin: Noch etwas?

Hanna: Danke, das ist alles.

Verkäuferin: Bitte schön.

300g Käse / 200g Schinken / ein Kilo Bananen

b) Spielt weitere Dialoge.

2.3 In einem Supermarkt

das Warenangebot, der Kassierer (die Kassierer), die KassiererIn (die KassiererInnen), der Preis (die Preise), die Wursttheke (die Wursttheken)
bezahlen, bedienen, sich selbst bedienen
günstig
aus, bei, nach, von, mit, zu

1. Einkaufen in Deutschland

a) Schau die Bilder an. Wie heißen die Supermärkte?



b) Und wie heißen die Supermärkte in der Ukraine?



c) Was kann man in einem Supermarkt kaufen? Erzähle.

Merke dir!

aus / bei / nach / von / mit / zu D

2. Supermärkte in Deutschland



a) Schau die Bilder an. Lies den Text.

Alles unter einem Dach



die Wursttheke

Supermärkte sind große Kaufhallen. In Deutschland gibt es sie überall: in großen und kleinen Städten, in Dörfern und auch in kleinen Ortschaften. Supermärkte in Deutschland haben verschiedene Namen: Real, Aldi, Spar, Norma und andere.

Die Deutschen kaufen gern in Supermärkten ein, denn man hat dort alles unter einem Dach. In einem Supermarkt gibt es viele Abteilungen: die Abteilung für Obst und Gemüse,

die Abteilung für Kaffee und Tee, die Abteilung für Fischprodukte, die Abteilung für Süßigkeiten und andere. In vielen Supermärkten gibt es Käse-, Fleisch-, Fisch- und Wursttheken.

Das Warenangebot in Supermärkten ist groß und die Preise sind günstig. Die Kunden bedienen sich selbst.

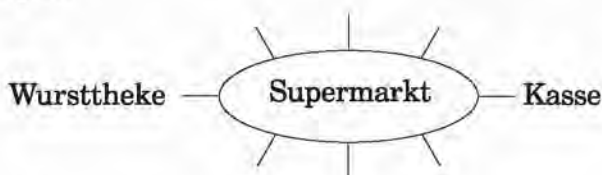
Die meisten kaufen nach einem Einkaufszettel ein. Man nimmt die Waren von den Regalen, legt sie in den Einkaufswagen und geht zur Kasse. An der Kasse lädt man die Waren aus dem Einkaufswagen aus und bezahlt sie. Die Kassierer sind nett und freundlich. Alles läuft sehr schnell.



an der Kasse



b) Schreibe aus dem Text Wörter und Wendungen heraus, die man dem Kernwort „Supermarkt“ zuordnen kann. Ergänze den Wortigel.



c) Antworte kurz.

1. Wo gibt es in Deutschland Supermärkte?
2. Wie heißen die Supermärkte?
3. Kaufen die Deutschen in Supermärkten gern ein?
4. Welche Abteilungen gibt es in den Supermärkten?
5. Ist das Warenangebot in Supermärkten groß?
6. Wie sind die Preise in Supermärkten?
7. Bedienen sich die Kunden in Supermärkten selbst?



3. Wortschatztraining

a) Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

Wurst- Käse- Fleisch- Fisch	+ die Theke	die Wursttheke
--------------------------------------	-------------	----------------

b) Lies die Kurzdialoge und merke dir neue Wörter.

- Gibt es hier eine Käsetheke?
- Ja. Die Käsetheke ist rechts.
- Ach so. Danke.

- Entschuldigung, wo gibt es hier Wurst?
- Wurst gibt es an der Wursttheke.
- Danke.

- Entschuldigung, wo kann man hier Fleisch kaufen?
- An der Fleischtheke.
- Und wo ist die Fleischtheke?
- Die Fleischtheke ist links vom Kassbereich.
- Danke.

4. Durchsagen



Lies und merke dir.

– Achtung! Achtung!

Frau Meier, Ihre Tochter Emilie wartet auf Sie bei der Kasse Nummer 4.

– Sehr geehrte Kunden, nach dem Einkaufen können Sie unser Sommercafé besuchen. Im Café wartet auf Sie ein großes Angebot an verschiedenen Eissorten und Erfrischungsgetränken.

– Achtung! Achtung!

Kunden mit Kleinkindern können ihre Kinder im Spielraum (am Eingang rechts) lassen.

5. Verpackung



Was ist wie verpackt? Markiere. Mehrere Varianten sind möglich.

							
	Packung	Dose	Glas	Becher	Flasche	Tüte	Tafel
Milch							
Limonade							
Mineralwasser							
Coca Cola							
Jogurt							
Gummibärchen							

Bonbons							
Marmelade							
Butter							
Mehl							
Schokolade							

6. Was ist richtig? Was ist falsch?



Lies die Wortverbindungen. Markiere.

eine Flasche Milch
 eine Dose Cola
 eine Tüte Mineralwasser
 eine Tafel Honig
 ein Becher Jogurt
 ein Glas Bonbons

eine Packung Mehl
 eine Dose Nudeln
 eine Tafel Gummibärchen
 ein Glas Kekse
 eine Flasche Marmelade
 eine Tafel Butter

7. Was gibt es im Einkaufswagen? Was fehlt?

Schau das Bild an. Lies den Einkaufszettel und beantworte die Fragen.



- 1 Packung Mehl
- 1 Tüte Nudeln
- 2 Tüten Gummibärchen
- 1 Glas Marmelade
- 2 Flaschen Milch
- 1 Flasche Apfelsaft
- 3 Becher Jogurt
- 2 Tafeln Schokolade
- 8 Brötchen

Im Einkaufszettel gibt es ...

8. Hanna und Hannes gehen einkaufen



a) Lies den Text.

Am Sonntag ist Muttertag. Hanna und Hannes möchten ihrer Mutter eine Überraschung machen: Sie möchten einen Obstsalat und Pizzabrötchen machen. Hanna schreibt einen Einkaufszettel.

- 4 Äpfel
- 3 Bananen
- 3 Birnen
- 2 Orangen
- 6 Brötchen
- 200 g Schinken
- 200 g Salami
- 300 g Käse
- 200 g Paprika

Die Geschwister gehen in den Supermarkt. Sie nehmen einen Einkaufswagen und gehen zuerst in die Abteilung für Obst und Gemüse. Dort nehmen sie Äpfel, Bananen, Birnen, Orangen und Paprika. Dann geht Hannes zur Wursttheke und holt dort 200g Salami und 200g Schinken und Hanna geht zur Käsetheke und holt dort 300g Käse. Zuletzt laufen die Kinder in die Abteilung für Süßigkeiten. Dort findet Hannes seine Lieblingsschokolade und Hanna nimmt sich ein Eis.

Dann gehen die Kinder zur Kasse. Im Supermarkt sind viele Leute. Hanna und Hannes müssen an der Kasse Schlange stehen.

b) Lies den Einkaufszettel. Was haben die Kinder gekauft? Was haben sie nicht gekauft?

c) Welche Wortteile passen zusammen?

Obst-	-theke
Wurst-	-brötchen
Käse-	-zettel
Pizza-	-salat
Einkaufs-	-schokolade
Lieblings-	-wagen

d) Richtig oder falsch?

1. Am Samstag ist Muttertag.
2. Hanna und Hannes möchten eine Torte backen.
3. Hanna schreibt einen Einkaufszettel.
4. Die Geschwister gehen in den Supermarkt.
5. Im Supermarkt kaufen die Kinder 200g Schinken und 300g Käse.
6. In der Abteilung für Obst und Gemüse kaufen die Kinder Äpfel, Birnen, Bananen, Orangen und Paprika.

e) Antworte kurz.

1. Was möchten Hanna und Hannes zum Muttertag machen? Was brauchen sie für den Obstsalat und für die Pizzabrötchen?
2. Wohin gehen die Kinder?
3. Was steht auf dem Einkaufszettel?
4. Was kaufen Hanna und Hannes in der Abteilung für Obst und Gemüse?
5. Wo kaufen die Kinder Wurst und Käse?
6. Wohin laufen sie zuletzt?
7. Was findet Hannes? Was nimmt sich Hanna?
8. Warum müssen Hanna und Hannes an der Kasse Schlange stehen?

2.4 Geschenke kaufen

die CD (die CDs), der Tennisball (die Tennisbälle), das Poster (die Poster), die Ski-Brille (die Ski-Brillen), das Comicheft (die Comichefte), die Kinokarte (die Kinokarten), das Fotoalbum (die Fotoalben), das PC-Spiel (die PC-Spiele)

1. Rap

Hör zu und sing mit.

Ich kaufe gern Geschenke. Du auch? (2x)

Schenken ist toll!

Schenken ist klasse!

Comichefte

Poster

CDs

T-Shirts

Kinokarten

Bilderbücher

Schenken ist toll!

Schenken ist klasse!

Ich kaufe gern Geschenke. Du auch? (2x)



2. Geschenkideen

Was kann man schenken? Schau die Bilder an und bilde die Sätze



die Kinokarte



die CD



das Poster



die Ski-Brille



der Tennisball



das T-Shirt



das Comicheft



das Bilderbuch



das PC-Spiel

Man kann eine Kinokarte, ein Bilderbuch, ... schenken.

3. Eine tolle Idee



a) Lies das Interview.

Hanna: Wir haben in der Klasse eine tolle Tradition. Wir haben einen Geburtstagskalender gemacht und schenken jedem Geburtstagskind ein kleines Geschenk.

R: Und was kauft ihr alles?

Hanna: Na ja ... Comichefte, Tennisbälle, Kinokarten, Poster, CDs, PC-Spiele, T-Shirts u. a.

R: Toll! Und wie kommt denn das Geld zusammen?

Hanna: Wir haben eine Klassenkasse ... Also ein bisschen Geld ist immer da.

b) Ergänze die Sätze. Was ist richtig? Kreuze A, B oder C an.

1. Hannas Klasse hat eine tolle ...

A Klassenlehrerin B Tradition C Idee

2. Die Schüler haben ... gemacht.

A eine Klassenfahrt B einen Ausflug C einen Kalender

3. Jedem Geburtstagskind schenken sie ...

A ein PC-Spiel B ein kleines Geschenk C ein Comicheft

c) Was schenken die deutschen Jugendlichen ihren Mitschülern zum Geburtstag? Kreuze an.

<input type="checkbox"/>	Comichefte	<input type="checkbox"/>	Kinokarten	<input type="checkbox"/>	Ski-Brillen
<input type="checkbox"/>	Fotoalben	<input type="checkbox"/>	Wörterbücher	<input type="checkbox"/>	Poster
<input type="checkbox"/>	T-Shirts	<input type="checkbox"/>	Bilderbücher	<input type="checkbox"/>	PC-Spiele
<input type="checkbox"/>	Videofilme	<input type="checkbox"/>	Tennisbälle	<input type="checkbox"/>	CDs



d) Schreibe die Substantive aus Übung 3c im Singular mit dem bestimmten Artikel. Benutze wenn nötig das Wörterbuch.



e) Findet ihr diese Tradition gut? Habt ihr auch Traditionen in der Klasse? Welche? Erzählt über eure Klassentraditionen.



4. Schenken

a) Machst du gern Geschenke? Was schenkst du deinem Bruder / deiner Schwester / deinen Eltern / deinen Freunden zum Geburtstag / zu Weihnachten? Fragt euch gegenseitig. Erzählt in der Klasse.



b) Was kann man ihm / ihr / ihnen schenken?

Bilde die Sätze nach dem Muster. Benutze die Wörter aus dem Wortkasten.

Markus spielt gern Tennis. – *Man kann ihm Tennisbälle schenken.*

Monika sammelt Anhänger. – *Man kann ihr einen Anhänger schenken.*

Peter und Paul sammeln Poster mit bekannten Fußballspielern. – *Man kann ihnen Poster schenken.*

1. Hanna kocht gern. 2. Nicole liest gern Comics. 3. Hannes spielt gern Fußball. 4. Tina und Lea gehen gern ins Kino. 5. Daniel spielt gern am Computer. 6. Lara sammelt Tierposter. 7. Michael läuft gern Schi. 8. Timo fotografiert gern. 9. Toni hört gern Musik. 10. Maria lernt Italienisch. 11. Thomas sieht gern Videofilme. 12. Lena malt gern.



5. Geschenke bekommen

Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Erzählt in der Klasse.

Bekommst du gern Geschenke?

Wie oft und von wem bekommst du Geschenke?

Was schenken dir deine Eltern / Großeltern zum Geburtstag / zu Weihnachten?



6. Hanna hat bald Geburtstag

a) Lest den Dialog.

Hanna wird 12. Sie macht am Samstag eine Geburtstagsparty. Zu ihrer Geburtstagsparty hat Hanna ihre Schulfreunde eingeladen. Lea, Markus und Tina überlegen sich, was sie Hanna schenken können.

Markus: Ich schlage vor, wir kaufen Hanna ein PC-Spiel.

Lea: Nein. Das nicht. Hanna interessiert sich für Computerspiele nicht. Das weiß ich ganz genau.

Markus: Ach so ... Und was sagst du, Tina?

Tina: Hanna hört gern Musik. Ich glaube, wir können ihr eine CD von Justin Bieber kaufen.

Lea: Weißt du, Hanna ist ein Fan von Justin Bieber. Ich glaube, sie hat schon alle CDs von ihm.

Markus: Ich habe eine Idee! Hanna lernt Spanisch. Wir können Hanna ein Wörterbuch schenken.

Tina: Toll!

Lea: Eine gute Idee!

b) Spielt den Dialog in der Klasse.

2.5 Taschengeld: Wie viel? Woher? Wofür?

das Taschengeld, die Kopeke (die Kopeken), der Cent (die Cents), der Euro (die Euros), die Hrywnja (die Hrywnjas)
das Geld ausgeben, das Geld sparen
monatlich, wöchentlich, täglich

1. Geld

a) Schau die Bilder an. Lies und merke dir.

der Euro



die Hrywnja

der Cent



die Kopeke

b) Beantworte die Fragen.

Wie heißt das Geld in Deutschland / in der Ukraine?

Wie heißt das Kleingeld in Deutschland / in der Ukraine?

Was bzw. wer ist auf den Geldscheinen abgebildet?



2. Was fällt dir zum Wort „Geld“ ein. Male einen Wortigel.

Merke dir!

jeden Tag = täglich

jede Woche = wöchentlich

jeden Monat = monatlich

3. Wortschatztraining

Lies und merke dir neue Wörter.

Hanna bekommt 10 Euro Taschengeld wöchentlich. Bekommst du auch Taschengeld? Bekommst du Taschengeld täglich, wöchentlich oder monatlich?



4. Taschengeld: Wie viel? Woher? Wofür?

Lies die Interviews mit den deutschen Jugendlichen. Ergänze die Tabelle.

Ich bekomme von meinen Eltern 40 Euro monatlich. Meine Großeltern geben mir auch Geld, aber nicht so oft, nur zu den großen Festen ... Weihnachten, Ostern oder so... Für mein Taschengeld kaufe ich mir Essen und Trinken in der Schule und auch manchmal Schokolade.

Hanna, 12

Von meinen Eltern bekomme ich 15 Euro wöchentlich. Für das Geld kaufe ich mir Getränke und auch Schulzeug. Also Kulis, Lineale und so ... Ich kaufe auch manchmal Schokolade und Eis.

Lea, 12

Ich kriege 2 Euro täglich von meinen Eltern. Meine Oma und mein Opa schenken mir auch Geld zum Geburtstag oder wenn ich halt gut in der Schule bin ... Für mein Taschengeld kaufe ich mir Getränke, Comichefte, Bilder mit bekannten Fußballspielern. Mein Taschengeld gebe ich nicht so aus ... Ich spare das Geld.

Daniel, 12

	Hanna	Lea	Daniel
Wie viel Geld bekommen die Kinder?			
Wie oft bekommen die Kinder Taschengeld?			
Ausgeben oder sparen?			



5. Taschengeld. Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.

Bekommst du Taschengeld? Wie viel? Wie oft?

Gibst du das Taschengeld aus oder sparst du?

Wofür (на что) gibst du dein Taschengeld aus?

Hast du ein Sparschwein?

Schenken dir deine Eltern (Großeltern) Geld zum Geburtstag und zu den großen Festen?

Schenken dir deine Eltern Geld, wenn du gut in der Schule bist?

6. Kettenübung

a) Bekommst du Taschengeld? – Ja, ich bekomme Taschengeld. Und du? – Ich bekomme kein Taschengeld. Und du? – ...

b) Wie oft bekommst du Taschengeld? – Ich bekomme täglich Taschengeld. Und wie oft bekommst du Taschengeld? – Ich bekomme wöchentlich Taschengeld. Und du? – Ich bekomme ...



7. Taschengeld

a) Lest die Dialoge.

Hannes: Ich möchte mir ein neues PC-Spiel kaufen.

Mutter: Du hast doch dein Geld. Kaufe dir, was du brauchst.

Hannes: Ich habe kein Geld mehr ...

Mutter: Wieso hast du kein Geld mehr? Du bekommst doch 15 Euro wöchentlich!

Hannes: Ja. Aber ich brauche 2 Euro täglich für Essen und Trinken. Außerdem spare ich 10 Euro monatlich für einen MP3-Player.

Mutter: Hannes, du weißt doch, Taschengelderhöhung ist erst nächstes Jahr möglich. Wir sparen für ein neues Auto.

Hannes: Ach so ...

Hanna: Gehen wir ins Kino!

Lea: Und was läuft im Kino?

Hanna: „Ferien unter Sternen“, eine neue Astro-Show.

Lea: Toll! Gerne. Wir müssen aber Kinokarten kaufen ... Leider habe ich kein Geld mit.

Hanna: Ich kann die Kinokarten kaufen. Ich habe mein Taschengeld mit.

Lea: Danke. Am Samstag bekommst du das Geld zurück.

b) Spielt die Dialoge in der Klasse.

8. Gehst du zum Flohmarkt?



a) Lest die Dialoge.

Markus: Du, Hannes, morgen ist im Stadtpark der Flohmarkt.

Hannes: Echt? Toll! Gehst du zum Flohmarkt?

Markus: Natürlich. Ich habe ein altes Radio und eine alte Vase. Ich möchte sie verkaufen. Und du? Gehst du zum Flohmarkt?

Hannes: Ich habe auch was im Keller – eine alte Tischlampe und ein altes Briefmarkenalbum ...

Markus: Toll! Dann gehen wir zusammen. Bis morgen!

Hannes: Bis morgen!

Frau Klein: Schau mal, Karl, eine alte Vase. Sie ist toll!

Herr Klein: Alter Kram. Haben wir zu Hause genug.

Frau Klein: Ich möchte diese Vase kaufen. Sie gefällt mir gut. Was soll sie denn kosten?

Markus: 5 Euro.

Frau Klein: Ach, das ist ganz billig. Ich nehme die Vase.

b) Spielt ähnliche Dialoge.




2.6 Projektvorschlag

Ein Supermarkt / Ein Kaufhaus der Zukunft (Wir entwerfen einen Supermarkt- / Kaufhausplan)

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter, malt einen Wortigel.
2. Malt einen Plan. Beschildert die Abteilungen.
3. Bringt Fotos mit. Malt Bilder.
4. Schreibt kurze Texte. Beantwortet dabei folgende Fragen:
 - Wie heißt der Supermarkt / das Kaufhaus?
 - Wie viele Stockwerke hat der Supermarkt / das Kaufhaus?
 - Welche Abteilungen gibt es dort?
 - Hat der Supermarkt / das Kaufhaus ein Restaurant / ein Café?...
5. Erstellt ein Poster.
6. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">- über die Geschäfte in Deutschland und in der Ukraine erzählen- über Einkäufe sprechen- einen Einkaufszettel schreiben- über das Taschengeld und Geschenke sprechen			



Übung macht den Meister

Zu den Lektionen 2.1 – 2.3

1. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. Bäckerei: Würstchen, Brot, Brötchen, Semmel
2. Metzgerei: Fleisch, Wurst, Käse, Schinken
3. Bauernmarkt: Honig, Zwiebeln, Fahrrad, Quark
4. Supermarkt: Marmelade, Paprika, Käse, Regenschirm

2. Was stimmt nicht? Verbessere den Text. Schreibe ihn ins Heft.

In vielen deutschen Kleinstädten gibt es große Kaufhäuser. Dort kann man Lebensmittel kaufen. In einem Kaufhaus gibt es viele Abteilungen, z.B. für Herren-, Damen- und Kindermode, Schuhe, Wurst und Käse, Bücher, Kosmetik und Anderes.

Die bekanntesten Kaufhäuser in Deutschland sind: Metzgerei, Kaufhof, Apotheke, C&A. Viele Kaufhäuser haben eigene Kindergärten und Cafés. Hier können Kinder essen und trinken.

3. Finde 3 kleine Dialoge. Schreibe sie ins Heft. Spielt sie in der Klasse.

Wo ist hier die Schuhabteilung?

Oben im 3. Stock, in der Abteilung für Bücher.

Oben im 1. Stock.

Entschuldigung!

Entschuldigung!

Wo kann ich ein Bilderbuch kaufen?

Unten im Cafe.

Wo kann man hier essen?

4. Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

Einkauf(s)

der Tag
der Korb
das Geld

Geld

der Beutel
der Automat

5. Einkaufen. Mache Interviews in der Klasse. Fülle die Tabelle aus. Erzähle.

Name	Wie oft? Wann?	Mit wem?	Wo?	Was kauft man gern? Warum?	Was kauft man nicht gern? Warum?
...	<i>am Wochenende</i>	<i>mit den Eltern</i>	...	<i>Sportartikel</i>	...
...

9. Verbinde die Paare und bilde kleine Dialoge.

Fleisch	in der Abteilung für Obst und Gemüse
Käse	an der Fleischtheke
Bananen	in der Abteilung für Fischprodukte
Wurst	in der Abteilung für Süßigkeiten
Hering	an der Käsetheke
Kräutertee	an der Wursttheke
Gummibärchen	in der Abteilung für Kaffee und Tee

Fleisch – an der Fleischtheke

- *Entschuldigung, wo kann ich Fleisch kaufen?*
- *An der Fleischtheke, hier links.*

* 10. Was passt zusammen? Mehrere Varianten sind möglich. Bilde mit diesen Wortverbindungen die Sätze und schreibe sie ins Heft.

aus bei nach mit von zu	der Einkaufskorb • die Kasse • die Kinder • die Eltern • der Arzt • der Einkaufswagen • das Einkaufen • das Regal • der Einkaufszettel
--	--

aus dem Einkaufskorb

An der Kasse lade ich die Waren aus dem Einkaufskorb aus.

11. Ergänze den Einkaufszettel mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Tüte • Dosen • Glas • Packung • Tafel • Flasche • Becher

- eine _____ Milch
- eine _____ Mineralwasser
- zwei _____ Joghurt
- eine _____ Milkschokolade
- zwei _____ Cola
- ein _____ Erdbeerenmarmelade
- eine _____ Apfelsaft

Zu den Lektionen 2.4 – 2.6

1. Was kann man schenken? Mache eine alphabetische Liste.

Album, Buch ...

2. Geschenkideen. Ergänze.

Dem Freund kann man *einen Ball, ein Kartenspiel ...* schenken.

Der Freundin kann man *ein Buch, ...* schenken.

Der Mutter kann man ...

Der Oma kann man ...

Dem Vater kann man ...

Dem Opa kann man ...

3. Schenken. Warum?

1. Peter mag Fußball.

4. Mark hört gern Musik.

2. Anton bastelt gern.

5. Hannes mag Computerspiele.

3. Hanna malt gern.

6. Marta interessiert sich für Kino.

Ich denke, wir können Marta einen Videofilm schenken, weil sie sich für Kino interessiert.

4. Ergänze den Dialog. Spielt ihn in der Klasse.

- Weißt du, Denis hat morgen Geburtstag. Er macht eine Party und hat uns eingeladen.
- ...
- Am Samstag, um 16.00 Uhr. Was können wir ihm schenken?
- ...
- Aber Denis interessiert sich nicht für Comics. Das weiß ich genau.
- ...
- Das finde ich auch. Er macht gern Fotos. Er fotografiert viel und hat schon viele Bilder.
- Toll!

5. Wofür hat Sebastian sein Geld ausgegeben? Schreibe ins Heft. Erkläre nach der Liste.

Sebastian bekommt 80 € monatlich. In diesem Monat hat er 40 € fürs Essen und Trinken ausgegeben. Er hat auch ... gekauft. Das hat ... gekostet. Denis hat ... gemacht und ... In diesem Monat hat Denis gespart.

2 € täglich – Essen und Trinken
1.50 € – ein Radierer
2 € – Geburtstagsgeschenk für Denis
18 € – Fußball
12 € – Comicbuch
2.50 € – Buntstifte
4 € – Kartenspiel Rebus-Rätsel

- ❁ 6. Wie viel Taschengeld hast du in dieser Woche / in diesem Monat bekommen? Von wem? Wofür hast du es ausgegeben? Hast du gespart? Schreibe.



Lesen macht Spaß

Das Geburtstagsgeschenk (Teil 1)

1. Was passt zusammen? Bilde die neuen Wörter und erkläre sie.

<i>das Geld</i>	der Ballon
der Geburtstag	das Geschenk
die Hausaufgaben	das Heft
die Tasche (n)	<i>die Börse</i>
die Luft	das Geld

das Geld + die Börse = die Geldbörse
In der Geldbörse behält man Geld.

2. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. Schwester, Bruder, Mutter, Radierer
2. Bleistift, Radiergummi, Fee, Heft
3. Verkäuferin, Lehrerin, Mutter, Ärztin
4. Kassiererin, Verkäuferin, Tischler, Malerin

3. Lies den Text.

Uwe schlägt sein Hausaufgabenheft auf. Und erstarrt. „Annas Geburtstag“, steht da.

„Ach, du Schreck! Das darf doch nicht wahr sein!“, stöhnt Uwe. „Meine kleine Schwester Anna hat morgen Geburtstag. Und ich hab noch kein Geschenk für sie.“

Schnell holt Uwe seine Geldbörse aus dem Ranzen. Zum Glück hat er in der letzten Zeit nichts ausgegeben. Uwe zählt seine Münzen. 1... 2... 3... Es sind genau drei Euro. „Super! Dafür kaufe ich etwas Tolles“, beschließt Uwe.

Es klingelt zum Schulschluss. Uwe packt seinen Ranzen und geht los. In Richtung Geschäft. Dort gibt es herrliche Dinge. Uwe bekommt große Augen. Der Riesen-Radiergummi gefällt ihm sofort. Weil er aussieht wie ein Fußball. Und das Taschengeld reicht auch dafür:

„Den nehme ich“, denkt Uwe. Er schnappt sich den Fußball-Radiergummi und geht damit zur Kasse. Aber Uwe ist nicht gleich dran. Er muss noch warten. Hinter einem Mädchen. Ungefähr so alt wie Anna. Sie kauft keinen Fußball. Sondern einen rosa Bleistift. Mit einer kleinen Fee oben drauf. Auf einmal wird Uwe unsicher. Nachdenklich betrachtet er den Radiergummi in seiner Hand.

„Anna ist auch ein Mädchen“, denkt Uwe. „Vielleicht mag sie gar keine Fußbälle. Sondern Feen.“

„Jetzt bist du an der Reihe“, lächelt die Kassiererin.

Doch Uwe schüttelt den Kopf. Er macht kehrt. Und bringt den Radiergummi zurück an seinen Platz im Regal. Dann geht Uwe zu den Mädchensachen. „Am besten nehme ich auch was in Rosa“, beschließt Uwe. Das gefällt Anna bestimmt. Uwe sieht sich aufmerksam um. Es gibt eine Menge rosa Dinge. Vielleicht mag Anna einen Bleistift – so wie das Mädchen von vorhin?.. Oder ein Springseil?.. Oder eine Spardose? Uwe nimmt eine Sache nach der anderen in die Hand. Und legt sie gleich wieder zurück. Er wird immer ratloser. Schließlich ist er ein Junge. Und kennt sich nicht mit Mädchenzeug aus! Was soll er nur tun? Da kommt die Verkäuferin. „Kann ich dir helfen?“, fragt sie.

Uwe nickt erleichtert. „Sehr gerne“, sagt er. Und zeigt der Verkäuferin sein Taschengeld. „Dafür möchte ich etwas Tolles kaufen. Aber nicht für mich. Sondern für meine kleine Schwester Anna.“

Die Verkäuferin lächelt. „Du bist dir unsicher, was deiner Schwester gefällt?“

„Stimmt genau“, sagt Uwe. „Weil ich doch ein Junge bin.“

„Wie wär’s mit einer Tüte Luftballons?“, schlägt die Verkäuferin vor.

Uwe schüttelt den Kopf. Luftballons sind doch kein Geburtstagsgeschenk.

„Es muss etwas Besonderes sein“, sagt er. „In Rosa.“...

4. Was ist richtig: A, B oder C?

1. Was findet Uwe schrecklich?

A Uwe hat seine Hausaufgaben nicht gemacht.

B Uwe hat kein Geschenk für seine Schwester gekauft.

C Uwe hat kein Geld in seiner Geldbörse.

2. Wohin geht Uwe heute nach der Schule?

A auf den Sportplatz

B nach Hause

C ins Geschäft

3. Was nimmt Uwe aus dem Regal?

A einen Fußball

B einen Bleistift

C einen Radiergummi

4. Was versteht Uwe an der Kasse?

A Seiner Schwester gefallen Fußbälle.

B Mädchen mögen rosa Farben.

C Die Kassiererin hat Feen gern.

5. Was macht Uwe weiter?

A Er geht zum Regal mit den Mädchensachen.

B Er kauft für seine Schwester ein Springseil.

C Er spricht mit dem Mädchen an der Kasse.

6. Was sagt die Verkäuferin?

- A Uwe kann etwas in Rosa kaufen.
- B Uwe kann Luftballons kaufen.
- C Uwe kann ein Spiel kaufen.

5. Was kann Uwe für seine Schwester als Geburtstagsgeschenk kaufen? Arbeitet in Gruppen. Sammelt Vorschläge und begründet.

Ich denke, Uwe kann für seine Schwester eine Puppe kaufen. Das ist ein schönes Geschenk, weil Mädchen Puppen mögen.

Ich glaube, dass Uwe ...

Ich finde, Uwe kann ...

Das Geburtstagsgeschenk (Teil 2)

1. Was hast du nicht? Ergänze.

Ich habe keinen Stift, kein Heft, keine Mappe, keine Bücher ...

2. Worum geht es im ersten Teil der Geschichte? Kannst du dich daran erinnern? Beantworte die Fragen.

1. Warum geht Uwe ins Geschäft?
2. Was möchte er kaufen?
3. Wie wählt Uwe das Geschenk aus?
4. Wer hilft Uwe bei der Wahl?

3. Lies den Text.

„Verstehe!“, sagt die Verkäuferin. „Etwas Besonderes ... hmm ... Womit spielt deine Schwester denn besonders gerne?“

„Tja, womit bloß? Das ist eine ziemlich gute Frage“, findet Uwe. Uwe muss angestrengt nachdenken. Doch es fällt ihm nicht ein.

„Ich habe keine Ahnung“, gibt er schließlich zu. „Weil ich doch jeden Nachmittag zum Fußballplatz gehe. Ohne Anna.“

Die Verkäuferin starrt Uwe ungläubig an. „Du weißt nicht, was deine Schwester gerne macht?“

„Äh, nein.“ Uwe tritt unbehaglich von einem Bein aufs andere. „Am besten ich gehe nach Hause. Und finde es heraus“. Uwe steckt sein Taschengeld weg. Und schleicht aus dem Laden.

Gleich nach den Hausaufgaben stupst Uwe seine Schwester an. „Wollen wir zusammen spielen?“ murmelt er.

Anna macht runde Augen. „Ist denn heute kein Fußball?“, fragt sie.

Uwe zuckt mit den Achseln. „Heute bleibe ich hier“, verspricht er.

„Wirklich? Das ist ja super!“, strahlt Anna. „Dann können wir mit meinem Puppenhaus spielen.“

„Puppenhaus???“ Das darf nicht wahr sein! Am liebsten würde Uwe auf den Fußballplatz gehen. Aber dafür ist es jetzt zu spät.

Anna zerrt ihn bereits am Ärmel in ihr Zimmer. Und damit nicht genug.

Uwe muss unter Annas Schreibtisch kriechen. Dort steht nämlich das Puppenhaus. Ganz versteckt.

„Kein Wunder, dass ich davon nichts wusste“, denkt Uwe. „Ziemlich dunkel hier“, sagt er zu Anna. „Findest du nicht auch?“

Anna nickt traurig. „Ja, das stimmt!“. „Aber einen anderen Platz gibt es nun mal nicht. Für das große Puppenhaus.“

Uwe klatscht in die Hände. „Ich habe eine Idee“, ruft er. „Wir beleuchten das Puppenhaus.“

„Beleuchten, geht das denn?“, fragt Anna gespannt.

„Na klar! Das ist doch kinderleicht“, sagt Uwe. Eifrig flitzt er in sein Zimmer. Und holt den Experimentierkasten.

Den ganzen Nachmittag basteln die Geschwister. Dann ist es geschafft. In jedem Puppenzimmer hängt eine kleine Lampe.

„Fertig“, sagt Uwe. „Jetzt können wir die Beleuchtung ausprobieren“.

„Au ja“, ruft Anna. Uwe greift nach der Batterie. „Augen zu“, verlangt er.

Anna hält sich die Hände vor das Gesicht.

Uwe verbindet die Kabelenden mit der Batterie. „Augen wieder auf!“, ruft er.

Anna nimmt die Hände wieder herunter. Das Puppenhaus ist nicht wiederzuerkennen. Es glitzert und funkelt. Wie ein Stern. „Uiii, ist das toll“, staunt Anna. Vor Freude hüpfte sie von einem Bein auf das andere. „Das ist ganz große Klasse“, jubelt sie. „Vielen, vielen Dank!“

Auch Uwe strahlt. „Schön, dass es dir gefällt“, sagt er.

„Abendbrot“, ruft Mutter aus der Küche.

Plötzlich wird Uwe blass. „So spät schon? Jetzt ist der ganze Nachmittag um. Und ich habe immer noch kein Geschenk für dich gekauft.“

„Geschenk?“, wiederholt Anna verständnislos.

„Ja“, sagt Uwe. „Weil doch morgen dein Geburtstag ist.“

„Aber du hast mir doch schon was geschenkt“, jubelt Anna. „Der Nachmittag war richtig toll mit dir! Und mein Puppenhaus sieht jetzt sooo schön aus!“

Da muss Uwe lachen. „Ich glaube, du hast Recht“, sagt er. „Und mir hat der Nachmittag auch sehr gut gefallen. Von jetzt an machen wir öfter was zusammen, ja?“

„Ehrlich?“, fragt Anna

„Klar“, sagt Uwe. „Ich habe schon eine Idee, was wir als Nächstes basteln...“

<http://www.schmoekerkinder.de>

Wörterklärungen:

keine Ahnung haben – nicht wissen

4. Was ist richtig: A, B oder C?

1. Welches Problem sieht die Verkäuferin?

A Uwe muss sehr schnell nach Hause.

- B Uwe hat keine Ahnung von Annas Hobbys.
- C Uwe hat kein Geld fürs Geburtstagsgeschenk.

2. Warum möchte Uwe mit Anna spielen?

- A Heute gibt es keinen Fußball und keine Hausaufgaben.
- B Für Fußball ist es zu spät und er hat eine Stunde Zeit.
- C Uwe möchte Annas Lieblingsspiele erfahren.

3. Was machen die Geschwister zusammen?

- A Sie spielen im Kinderzimmer mit den Puppen.
- B Sie basteln die Beleuchtung fürs Puppenhaus.
- C Sie kaufen das Geschenk für Anna.

4. Welches Geschenk hat Uwe seiner Schwester gemacht?

- A Er hat eine Tischlampe gebastelt.
- B Er hat das Puppenhaus repariert.
- C Er hat mit seiner Schwester gespielt.

5. Beantworte die Fragen. Schreibe die Antworten ins Heft. Erzähle.

1. Welches Geschenk hat Uwe seiner Schwester gemacht? Hat es Anna gefallen?
2. Was war für dich das beste Geschenk in deinem Leben?
3. Wer hat es gemacht?
4. Wann war es?
5. Wie war das Geschenk?
6. Warum hat es dir gefallen?

*** 6. Welche Geschenke hast du einmal gemacht? Schreibe ins Heft. Erzähle.**

- Wem? (der Freundin, dem Freund, der Mutter, dem Vater usw.)
- Wann? (zu Weihnachten, zum Geburtstag, zum Muttertag)
- Was? Wie? (Blumen, Glückwunschkarten usw.)
- Warum?

Lektion 3. Essen und Trinken

3.1 Essen und Trinken in Deutschland

das Fleisch, der Knödel (die Knödel), die Maultasche (die Maultaschen), der Salat (die Salate), das Gemüse, die Suppe (die Suppen), die Spätzle

**1. Was isst man gern in Deutschland?
Schau die Bilder an. Lies und merke dir.**



Wurst



Fleisch



Fisch



Knödel



Spätzle



Maultaschen



Gemüse



Suppe



Brot und Brötchen

In Deutschland isst man gern ...



2. Deutschland: Wurst- und Brotland

a) Lies den Text.

Das typisch „deutsche“ Essen gibt es nicht. Die deutsche Küche ist regional unterschiedlich. Jedes Bundesland hat eigene Spezialitäten. Zum Beispiel: Die Weißwurst ist in München und in Bayern sehr beliebt; in Baden-Württemberg isst man besonders gern Spätzle und Maultaschen; Thüringen ist für seine Rostbratwurst, die Stadt Lübeck für Marzipan und die Stadt Dresden für Christstollen bekannt. Die Zuwanderer aus Italien, Griechenland, China und der Türkei haben auch ihre Vorlieben mitgebracht.

Was aber immer noch stimmt: Die Deutschen essen sehr viel Wurst. Wurst isst man zum Frühstück, zu Mittag und auch zum Abendbrot, warm und

kalt, gebraten, im Stück oder in Scheiben. In Deutschland gibt es viele Wurstsorten. Jede Region hat ihre Bratwürste. Es gibt Fränkische, Norddeutsche, Nürnberger, Thüringer und andere Bratwürste.

Man isst in Deutschland auch sehr gern Brot. In Deutschland gibt es über 300 Brotsorten.

Auch Suppen (Kartoffelsuppe, Gemüsesuppe, Käsesuppe, Tomatensuppe, Gulaschsuppe, Hühnersuppe) sind in Deutschland sehr beliebt und kommen oft auf den Tisch.

b) Ergänze die Sätze mit den Informationen aus dem Text.

1. Das typisch „deutsche“ Essen gibt es ...
2. Die deutsche Küche ist regional ...
3. Jedes Bundesland hat eigene ...
4. Die Deutschen essen sehr viel ...
5. Wurst isst man ...
6. In Deutschland gibt es viele ...
7. Jede Region hat ihre ...
8. Man isst in Deutschland auch sehr gern ...
9. In Deutschland gibt es über ... Brotsorten.
10. Auch ... sind in Deutschland sehr beliebt und kommen oft auf den Tisch.

c) Wo isst man was gern?

A	Thüringen	1	Weißwurst
B	Bayern	2	Christstollen
C	Baden-Württemberg	3	Marzipan
D	Dresden	4	Spätzle und Maultaschen
E	Lübeck	5	Rostbratwurst

A	B	C	D	E
5				



3. Wortschatztraining

a) Welche Bratwürste gibt es? Ergänze.

Es gibt Fränkische, ...

b) Schreibe aus dem Text die Namen von Suppen heraus. Teile sie in Einzelteile und erkläre.

die Kartoffelsuppe = die Kartoffel + die Suppe

4. Mahlzeiten in Deutschland



a) Lies den Text. Markiere die wichtigsten Informationen.

Die Deutschen haben meistens vier Mahlzeiten am Tag. Das Frühstück ist die erste Mahlzeit. Die Deutschen frühstücken sehr früh. Zum Frühstück

isst man in Deutschland Brötchen oder Brot mit Butter, Marmelade, Honig, Wurst oder Käse und trinkt Tee oder Kaffee.

Zu Mittag essen die Deutschen zu Hause, in einem Café oder in einem Speiselokal. Das Mittagessen besteht aus einem Hauptgericht und einem Getränk bzw. Dessert.

Am Nachmittag trinkt man in Deutschland gewöhnlich Kaffee und isst Kuchen. Abends essen die Deutschen meistens kalt.

b) Antworte kurz.

1. Wie viele Mahlzeiten haben die Deutschen am Tag?
2. Was ist die erste Mahlzeit?
3. Was isst / trinkt man in Deutschland zum Frühstück?
4. Was isst / trinkt man in Deutschland zu Mittag?
5. Was isst / trinkt man in Deutschland am Nachmittag?
6. Essen die Deutschen abends kalt oder warm?



c) **Gruppenarbeit.** Gestaltet den Text aus Übung 4a als Interview. Spielt das Interview in der Klasse.

5. Das erste Kinderrestaurant in Europa



a) **Lies den Text.** Markiere die wichtigsten Informationen.

Das Kinderrestaurant ist das erste Restaurant für Kinder in Europa. Im Kinderrestaurant können die Kinder viel lernen. Die Küchenarbeit machen sie dort ganz allein.

Das Kinderrestaurant ist die Idee von Frau Müller und Frau Schneider. Frau Müllers und Frau Schneiders Kinder sind groß. Die beiden Frauen haben viel Zeit und kochen gern. Sie kaufen jeden Tag für das Kinderrestaurant ein und helfen den Kindern mit Rat und Tat.

Am Freitag überlegen die Kinder mit Frau Müller die Speisekarte für die ganze Woche. Jeden Tag können sieben Kinder im Kinderrestaurant arbeiten: 4 Kinder kochen, 3 Kinder decken die Tische, bedienen die Gäste und räumen die Tische ab. Am Abend räumen alle zusammen auf, machen sauber und waschen das Geschirr ab.

Heute ist Samstag. Es gibt Hühnersuppe, Kartoffelsuppe, Nudeln, Tomatensalat, Apfelkuchen und Vanilleeis. Trinken kann man Saft, Limonade, Kakao, Milch oder Tee.



Ein Nudelgericht kommt jeden Tag auf die Speisekarte, denn für fast alle Kinder sind Nudeln das Lieblingsessen.

Und die Gäste?

Das sind fast immer Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten, Geschwister und Freunde.

Die Gäste essen alle Gerichte gern. Im Restaurant gibt es 30 Plätze. Jeden Tag kommen viele Gäste und alle finden: „Das Kinderrestaurant ist toll! Die Idee ist prima!“

b) Ergänze die Sätze. Nimm den Text zu Hilfe.

1. Das Kinderrestaurant ist die Idee von ...
2. Die beiden Frauen helfen den Kindern mit ...
3. Am Freitag überlegen sich die Kinder ...
4. Jeden Tag können ... Kinder im Restaurant arbeiten.
5. Vier Kinder ... und drei Kinder ...
6. Am Samstag stehen auf der Speisekarte: ...
Trinken kann man: ...

c) Was ist richtig A, B oder C?

1. Im Kinderrestaurant ...
A essen nur Kinder
B arbeiten nur Kinder
C lernen nur Kinder
2. Frau Müller und Frau Schneider ...
A helfen den Kindern
B machen Küchenarbeit
C besuchen das Restaurant
3. Die Kinder dürfen nicht ...
A einkaufen gehen
B die Tische decken
C das Geschirr abwaschen
4. Jeden Tag kommt auf die Speisekarte ...
A eine Suppe
B ein Obstsalat
C ein Nudelgericht
5. Die Gäste im Kinderrestaurant sind ...
A Mitschüler
B Touristen
C Verwandte



6. Gruppenarbeit. Das Kinderrestaurant. Gestaltet den Text aus Übung 6a als Interview. Spielt das Interview in der Klasse.

3.2 Essen und Trinken in der Ukraine

der Borschtsch, die Warenyky, die Holubzi, die Deruny, das Roggenbrot, der Speck, der Kwas, der Uzwar
servieren
vielfältig

1. Was isst man gern in der Ukraine?



a) Schau die Bilder an. Lies die Unterschriften und erzähle.



Borschtsch



Warenyky



Holubzi



Deruny



Speck



Roggenbrot



Kwas



Uzwar

In der Ukraine isst man gern ...

In der Ukraine trinkt man gern ...

b) Was fällt dir zur ukrainischen Küche noch ein? Male einen Wortigel.

2. Ukrainische Küche



a) Schau die Bilder an. Lies den Text.

Die ukrainische Küche ist sehr vielfältig. Die bekanntesten ukrainischen Spezialitäten sind Borschtsch, Warenyky, Holubzi, Deruny, Kwas, Uzwar. Das wichtigste und populärste Gericht in der Ukraine ist Borschtsch. Borschtsch ist das Lieblingsgericht vieler Ukrainer. Jede Frau in der Uk-

raine kann Borschtsch kochen. Es gibt mehr als 30 regionale Borschtsch-Rezepte. Es gibt zum Beispiel Ukrainischen, Kyjiwer, Lwiwer, Poltawer, Tschernihiwer Borschtsch. Für den ukrainischen Borschtsch braucht man ca. 20 Zutaten, für den Lwiwer Borschtsch etwa 18 Zutaten.

Sehr gern isst man in der Ukraine Brot. Es gibt viele Brotsorten. Besonders gut schmeckt das ukrainische Roggenbrot. Brot serviert man in der Ukraine praktisch zu allen Gerichten.

Die Ukrainer essen auch sehr gern Speck. Speck isst man in verschiedenen Variationen: roh, gesalzen, gekocht, geräuchert oder gebraten.



b) Schreibe aus dem Text die Namen von traditionellen ukrainischen Gerichten heraus.

c) Antworte kurz.

1. Was sind die bekanntesten ukrainischen Spezialitäten?
2. Was ist das Lieblingsgericht vieler Ukrainer?
3. Wie viele Borschtsch-Rezepte gibt es?
4. Zu welchen Gerichten serviert man in der Ukraine Brot?
5. Essen die Ukrainer gern Speck?



3. Was kocht man gewöhnlich in deiner Familie? Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.



4. Mahlzeiten in der Ukraine

a) Lies den Text. Markiere die wichtigsten Informationen.

In der Ukraine isst man gewöhnlich dreimal am Tag. Zum Frühstück isst man in der Ukraine Brötchen oder Brot mit Quark, Käse oder Wurst und trinkt Milch, Tee, Kaffee oder Kakao. Manche Ukrainer essen zum Frühstück warm. Sie essen Milchsuppen, Kartoffeln, Würstchen.

Zu Mittag kommen in der Ukraine traditionell drei Gerichte auf den Tisch: eine Suppe, ein Hauptgericht und ein Getränk.

Zu Abend isst man in der Ukraine zu Hause. Viele Ukrainer essen abends warm.

b) Antworte kurz.

1. Wie viele Mahlzeiten haben die Ukrainer am Tag?
2. Was isst / trinkt man in der Ukraine zum Frühstück / zu Mittag / zu Abend?
3. Essen die Ukrainer zu Abend kalt oder warm?



c) Erzähle über die Mahlzeiten in der Ukraine.



5. Esstraditionen in deiner Familie

Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.

Was isst man in deiner Familie gewöhnlich zum Frühstück / zu Mittag / zu Abend? Isst man in deiner Familie zu Abend warm oder kalt?

3.3 Festtagsküche in Deutschland und in der Ukraine

die Speise (die Speisen), die Martinsgans, der Schweinebraten, der Glühwein, das Plätzchen (die Plätzchen), der Pfannkuchen (die Pfannkuchen), der Christstollen, der Karpfen, braten

1. Festmenü in Deutschland

a) Schau die Bilder an. Lies und merke dir.



b) Welche Speisen gehören zum winterlichen und welche zum Frühlingsfestmenü?

Ich glaube, die Martinsgans gehört zum winterlichen Menü.



2. Festküche in Deutschland

a) Lies den Brief von Hanna. Suche und markiere im Brief die Zeilen, die zu den Bildern aus Übung 1a passen.

about:blank Microsoft Internet Explorer

Домашня сторінка

about:blank

Hallo Tanja,
 heute erzähle ich dir über die Festküche in Deutschland. Den Martins-
 tag feiert man bei uns traditionell mit Gänsebraten. Zu Silvester ist
 Karpfen eine traditionelle Speise. Auch Pfannkuchen kommen an Sil-
 5 vester auf den Tisch. Einige Pfannkuchen sind aber statt mit Marme-
 lade mit Senf gefüllt. Man muss schon Spaß verstehen.
 Die traditionellen Weihnachtsgerichte sind Weihnachtsgans und Weih-
 nachtskarpfen. Auch Plätzchen, Christstollen und Glühwein kommen
 in Deutschland an Weihnachten auf den Tisch.
 10 Zum Neujahrsfest isst man gewöhnlich Schweinebraten, denn
 Schwein gilt bekanntlich als Glücksbringer.
 An Ostern sind der Osterhase und die Ostereier Symbole des Festes.
 Schreibe mir über die ukrainische Festküche.
 15 Liebe Grüße
 Hanna



b) Schreibe aus dem Text Wörter und Wendungen heraus, die man den Kernwörtern „Martinstag“, „Weihnachten“, „Silvester“, „Neujahr“ und „Ostern“ zuordnen kann. Male Wortigel.



c) Erzähle über die Festküche in Deutschland.



3. Zu welchen Festen kommt das in der Ukraine auf den Tisch? Lies die Kurztex te und erzähle.

Auf den Tisch kommen zwölf Fastenspeisen: Warenyky, Borschtsch, Pampuschky mit Knoblauchsoße, Holubzi, Deruny, Uzvar. Am wichtigsten ist an diesem Tag Kutja (eine süße Weizenspeise).

Auf jedem Tisch kann man zu diesem Fest buntbemalte Eier (Pysanky) und Osterbrot sehen.

Auf dem Tisch steht alles Mögliche: Schweinebraten (Gänsebraten), Kohlrouladen, Warenyky, gefüllter Fisch, Sülze, Pilze, Kuchen, Süßigkeiten und selbstverständlich Sekt.



4. Gruppenarbeit. Schreibt an Hanna einen Antwortbrief. Beantwortet dabei folgende Fragen:

Was kommt in der Ukraine an Neujahr auf den Tisch?

Was steht in der Ukraine auf dem Weihnachtstisch?

Was kommt in der Ukraine an Ostern auf den Tisch?

3.4 So essen wir



1. Essgewohnheiten

a) Lies die Interviews mit den deutschen Jugendlichen.

An den Schultagen esse ich in der Schulmensa. Am Wochenende kocht meine Mutter und wir essen zu Hause. Manchmal gehen wir in ein Restaurant essen.



Max, 12



Daniel, 11

Nachmittags gibt es bei uns so um vier immer Kaffee und Kuchen. Sonntags gehen wir oft zu unserer Oma und essen dort Kuchen. Die Kuchen von meiner Oma sind die besten. Meine Oma bäckt Kuchen nach alten Hausrezepten. Am besten gefällt mir der Quarkkuchen mit Aprikosenmarmelade. Mm ... Er ist sehr lecker ...

Ich bin Vegetarierin. Ich esse kein Fleisch. Ich esse gern Gemüse. Es gibt echt tolle Sachen mit Gemüse. Meine Eltern und meine Schwester sind keine Vegetarier. Schade.



Tina, 11



Lea, 12

Ich esse gern zu Hause. Meine Mutter kocht mir etwas am Abend und ich mache es dann mittags in der Mikrowelle warm. Manchmal koche ich mir nach der Schule etwas, zum Beispiel Nudeln.

b) Antworte kurz.

1. Wer isst an den Schultagen in der Schulmensa?
2. Wer isst gern zu Hause?
3. Wer bäckt die besten Kuchen?
4. Wer isst kein Fleisch?
5. Wer kocht sich nach der Schule etwas?

c) Beantworte die Fragen.

1. Wo isst Max an den Schultagen / am Wochenende?
2. Zu wem geht Daniel sonntags?
3. Welcher Kuchen gefällt Daniel am besten?
4. Was isst Tina gern?
5. Wo isst Lea gern?
6. Was kocht sich Lea manchmal?



2. Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Erzählt in der Klasse.

Wo isst du an den Schultagen / am Wochenende? Kannst du kochen?
Kochst du gern? Kochst du oft? Was kannst du kochen?



3. Was ist ihr Lieblingsessen?

a) Lies die Interviews. Ergänze die Tabelle.

Ich mag kein Fleisch. Ich esse gern Fisch und Nudeln. Ich esse auch sehr gern Süßes: Schokolade, Eis und so ... Mein Lieblingsessen ist Nudeln mit Soße und auch Obstsalat.

Tina

Ich esse Fleisch nicht so gern. Ich esse gern Gemüse. Ich esse auch sehr gern Apfelkuchen. Mein Lieblingsessen ist Pizza mit Käse und Paprika.

Lea

Ich mag keinen Fisch. Ich esse gern Würstchen. Ich esse auch sehr gern Fleisch. Am liebsten esse ich Fleisch mit Reis.

Daniel

Name	mag keinen / keine / kein ...	isst ... gern	ihr / sein Lieblingsessen ist ...
Tina	mag kein Fleisch	Fisch, ...	...



b) Vergleicht zu zweit.

Tina isst gerne Fisch und Nudeln.

Ja. Und Schokolade.



c) Und ihr? Was esst ihr gern? Was mögt ihr nicht? Sprecht zu zweit. Erzählt in der Klasse.



4. Essen und Trinken

a) Gruppenarbeit. Was esst und trinkt ihr gern? Sammelt an der Tafel. Wählt je drei Lebensmittel aus eurer Liste aus: Was esst ihr gerne? Was mögt ihr nicht?

1. ...	1. ...
2. ...	2. ...
3. ...	3. ...



b) Macht eine Hitliste in der Klasse.



5. Kurioses Essen

a) Viele Gerichte haben lustige Namen. Schau die Bilder an, lies die Unterschriften. Was meinst du: Was ist das? Fleisch? Fisch? Brot? Süßspeise? Warum denkst du so?

Rollmops



Eisbein



Kröte im Loch



Himmel und Erde



Kaiserschmarrn



Blindhuhn



Käsefondue

b) Was möchtest du (nicht) probieren? Warum?

Ich glaube, das ist lecker!

Eisbein? – Igitt. Das ist mir zu fett. Das möchte ich nicht probieren.

c) Welche kuriosen Sachen hast du schon mal gegessen? Wie hat es dir geschmeckt? Sammelt in der Gruppe.

d) Hast du zu Hause ein Kochbuch? Finde im Kochbuch lustige Gerichtenamen und versuche herauszufinden, was sich dahinter verbirgt.

e) Suche auch für ganz tägliche Gerichte fantasievolle Namen.



6. Gruppenarbeit. Gestaltet eine Speisekarte mit kuriosen Gerichten.

3.5 Rezepte lesen und verstehen

einen Kochkurs machen, Brot backen, einen Obstsalat machen, etw. in Scheiben schneiden
die Schüssel (die Schüsseln)
waschen, schälen, vierteln, mischen, gießen, beträufeln, servieren
zuerst, dann, danach

1. Ich koche gern



a) Lies die E-Mail von Hanna. Markiere die wichtigsten Informationen.

Hallo Tanja,
wie geht es dir so? Mir geht es gut. Weißt du, ich mache jetzt einen Kochkurs in der Kochschule „Frosch“. Ich bin von dem Kochkurs begeistert. Ich kann schon einen Obstsalat machen, Nudeln kochen, Piz-zabrötchen machen.
Vorige Woche haben wir sogar selbst Brot gebacken. Wir kochen etwas und danach essen zusammen.
Kannst du kochen? Versuche es mal. Das ist gar nicht kompliziert.
Ich schicke dir ein Rezept.
Hanna



b) Ergänze die Sätze. Nimm wenn nötig den Text zu Hilfe.

1. Hanna macht ...
2. Die Kochschule heißt ...
3. Hanna ist von dem Kochkurs ...
4. Hanna kann schon ...
5. Vorige Woche haben die Kinder sogar selbst ...
6. Die Kinder kochen etwas und dann ...

2. Obstsalat

a) Lies die Liste der Zutaten. Welche Zutaten braucht man für einen Obstsalat?

*Man braucht ...
(Du brauchst ...)*

**Zutaten für
4 Portionen**
2 Äpfel
4 Bananen
250g Erdbeeren
3 Kiwis
1 Glas Orangensaft
½ Stück Zitrone

b) Schau die Bilder an, lies die Zubereitungsschritte und merke dir.



Zubereitung

1. Bananen schälen und in Scheiben schneiden.
2. Äpfel vierteln, Kerngehäuse entfernen, schälen und kleine Würfel schneiden.
3. Erdbeeren waschen und klein schneiden.
4. Kiwis schälen und klein schneiden.
5. Zitrone auspressen.
6. Alles in eine Schüssel geben, Obst mit Zitrone beträufeln.
7. Orangensaft drüber gießen.
8. Alles mischen.
9. Den Obstsalat servieren.

c) Was passt nicht in die Reihe

Schälen: Bananen – Äpfel – Kiwis – Schüssel – Birnen

Auspressen: Zitronen – Apfelsinen – Zucker

Gießen: Orangensaft – Apfelsaft – Mehl – Limonade



3. Welches Verb passt?

Bilde die Wortverbindungen, schreibe sie ins Heft und merke dir.

Kerngehäuse	schälen
in Scheiben	auspressen
Zitrone	entfernen
Orangensaft	beträufeln
mit Zitrone	schneiden
Bananen	gießen



4. Lies das Rezept aus Übung 2 noch einmal durch. Was muss man zuerst machen? Was muss man dann / danach machen?

Zuerst muss man (musst du) Bananen schälen.

Dann muss man ...

Danach ...

5. Pfannkuchen backen? – Das ist gar nicht schwer!

a) Lies die Liste der Zutaten. Was braucht man?

Zutaten

350g Mehl, 3 Eier,
80g Zucker, 1 Prise Salz,
½ Liter Milch

b) Schau die Bilder an, lies die Sätze. Ordne die Sätze den Bildern zu.



1. Mehl, Eier, Zucker und Salz mischen.
2. Milch dazu geben.
3. Marmelade auf den Pfannkuchen geben und dann essen.
4. Fett in die Pfanne geben, erhitzen.
5. Wenn die Unterseite braun ist, muss man den Pfannkuchen umdrehen und noch einmal backen. Fertig!
6. Teig in die Pfanne geben und den Pfannkuchen backen.

A	B	C	D	E	F
1					

6. Lies das Rezept aus Übung 5 noch einmal durch. Was muss man zuerst machen? Was muss man dann / danach machen? Erkläre die Schritte.

Zuerst muss man / musst...

Dann muss man ...

Danach ...

7. Versuche mal zu Hause, einen Obstsalat zu machen oder Pfannkuchen zu backen.

Hat es geklappt? Erzähle, wie du das gemacht hast.

8. Lustige Kochideen

a) Schau die Bilder an. Wie heißen die Gerichte?



b) Was braucht man für diese Gerichte?

c) Was würdest du gern zubereiten?

3.6 Projektvorschlag

Klassenkochbuch

Gruppenarbeit

1. Bringt eure Lieblingsrezepte mit. Sucht interessante deutsche Rezepte im Internet. Schreibt sie auf ein schönes Papier.
2. Bringt Fotos mit. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte.
4. Macht daraus ein Klassenkochbuch.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.


Viel Spaß!

Essen in Deutschland / in der Ukraine

Gruppenarbeit

1. Sammelt Ideen. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos mit. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte.
4. Macht eine Collage.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">- über das Essen und Trinken in Deutschland und in der Ukraine sprechen- über die Malzeiten in Deutschland und in der Ukraine erzählen- über die Festtagsküche in Deutschland und in der Ukraine erzählen- über mein Lieblingsessen erzählen			



Übung macht den Meister

Zu den Lektionen 3.1 – 3.3

1. Finde 10 typisch deutsche Speisen und schreibe sie ins Heft.

Weiß • tzle • Maul • stollen • wurst • Käse • Spä • Brat • Christ • suppe •
Marzi • bratwurst • pan • wurst • Rost • taschen

2. Essen in Deutschland

a) Zeichne die Tabelle im Heft. Sortiere.

Bratwurst • Käse • Kaffee • Butter • Kuchen • Wurst • Brot • Brötchen •
Schwarzbrot • Gemüsesuppe • Knödel • Spätzle • Wasser • Salat • Cola •
Früchte • Honig • Marmelade • Kartoffelsuppe

Frühstück	Mittagessen	Abendbrot
Wurst	Wurst ...

b) Ergänze. Schreibe ins Heft. Erzähle.

Zum Frühstück: *Wurst, ...*

Zum Mittagessen: *Spätzle, ...*

Zum Abendessen: *Salat, ...*

3. Essen in der Ukraine. Finde 9 ukrainische National Speisen. Schreibe sie ins Heft.

Borsch • tja • eck • Deru • Kw • nyky • ny • Sp • Us • Ho • brot • lubzi •
as • Roggen • Ware • war • Ku • tsch

Borschtsch, ...

4. Was passt zusammen? Ordne die ukrainischen National Speisen den Erklärungen zu. Schreibe ins Heft und erkläre.

1. Roggenbrot
2. Borschtsch
3. Holubzi
4. Deruny
5. Usvar
6. Warenyky

A Das ist eine Speise. Die Hauptzutaten sind rote Rüben, Kartoffeln, Kohl, Fleisch u. a.

- B** Das sind Kartoffelplätzchen. Man reibt (труть на терці) Kartoffeln und Zwiebeln und gibt Eier, Salz, Mehl und Pfeffer dazu.
- C** Man trocknet Äpfel, Birnen und Pflaumen in der Sonne oder im Ofen. Dann kocht man sie mit viel Wasser und Zucker. Dieses Getränk genießt man kalt.
- D** Das sind Teigtaschen mit Kartoffeln, Quark und Zwiebeln. Es gibt noch viele Varianten der Füllung.
- E** Das sind Kohlrouladen mit Fleisch, Reis oder Buchweizen.
- F** Das ist eine Art Schwarzbrot und ist besonders gesund.

5. Essen in der Ukraine. Ergänze. Schreibe ins Heft und erkläre.

Zum Frühstück: ...

Zum Mittagessen: ...

Zum Abendessen: ...

6. Festtagküche in Deutschland

a) Was gehört wohin? Ergänze.

die Martinsgans • der Glühwein • die Ostereier • die Weihnachtsgans • die Plätzchen • die Pfannkuchen • der Christstollen • der Karpfen • der Schweinebraten

Martinstag: ...

Weihnachten: die Weihnachtsgans, ...

Neujahr: ...

Ostern: ...

b) Erzähle. Schreibe ins Heft.

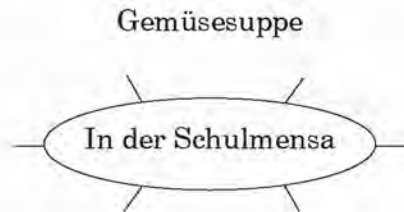
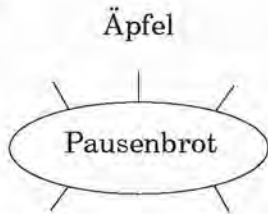
7. Festtagküche in der Ukraine. Was passt wohin? Sortiere. Erkläre.

Warenky • Gänsebraten • buntbemalte Eier (Pysanky) • Pampuschky mit Knoblauchsoße • gefüllter Fisch • Holubzi • Deruny • Pilze • Uzwar • Kutja • Osterbrot • Schweinebraten • Kohlrouladen • Warenky • Kuchen • Borschtsch • Süßigkeiten • Sekt

Neujahr	der Heiligabend vor Weihnachten	Ostern
<i>Gänsebraten</i>

Zu den Lektionen 3.4 – 3.6

1. Was kann man in der Schule essen? Ergänze die Wortigel im Heft.



2. Wer isst was und wann?

a) Sammle Informationen in der Klasse und fülle die Tabelle aus.

Wer?	zum Frühstück	in der Schule	zum Mittagessen	zum Abendbrot	Lieblingsessen
Maxim	Brötchen, ...	...	...	Pizza, ...

b) Schreibe kurze Berichte.

3. Kuriose Speisekarten. Schau die Speisekarten an. Was findest du lustig? Erkläre. Schreibe ins Heft.

Für unsere kleinen Gäste

420 „Nemo“- Fischstäbchen mit Pommes frites 3,80
 421 „Spider- Man“ Pommes mit Ketchup 2,50
 422 Spätzle mit Rahmsoße 2,80
 423 Spaghetti mit Tomatensoße 2,80
 000 Leerer Teller mit Besteck zum Trommeln 0

Tintenfisch gebraten
 Steinfisch
 Kleine Fisch
 Kleine Kinder
 Sardinen

Essen & Trinken gratis!
 Für 90-Jährige in der Begleitung ihrer Eltern
 (Ausweis bitte mitnehmen)

Pizza Margherita
 Tortellini mit Soße
 Frischer Käse Rechtsanwalt

47 Oliven mit Oliven
 48 Mais mit Mais
 49 Thunfisch mit Thunfisch
 50 Ananas mit Ananas
 52 Vegetarisch mit Paprika
 53 Schinken, Salami, Käse
 54 Sophia Loren mit Schinken

Ich finde es lustig, dass nur 90-Jährige in diesem Cafe günstig essen dürfen. Sie sollen ...

Die Speise ... finde ich lustig. Ich glaube, ...

Besonders lustig finde ich ...

❁ 4. Kurioses Essen. Ergänze den Lückentext. Schreibe ins Heft.

Nahrung • bekommt • lang • besteht • Delikatesse • kulinarische • mit • Quark

Deutschland: Milbenkäse

Nicht nur in fernen Ländern, auch in Deutschland finden sich 1 _____ Kuriositäten. Wie zum Beispiel der Würchwitzter Milbenkäse. Er 2 _____ aus Magerquark und reift in einer Holzkiste, gefüllt 3 _____ Roggen und Milben. Dazu trocknet man den 4 _____ und formt ihn in kleine Stangen oder Kugeln. Der Roggen in der Kiste dient als 5 _____ für die Milben, damit (щоб) diese den Käse selbst nicht zu stark abfressen. Durch die Milben 6 _____ der Käse einen sehr würzigen Geschmack und wird zur 7 _____. In dieser Form hält sich der Käse bis zu 30 Jahre 8 _____.



<http://www.planet-wissen.de>

die Milbe – кліщ

5. Apfel-Lauch-Salat

a) Lies das Rezept. Ergänze die Lücken.

Äpfel • Salat • waschen • Geschmack • schneidest • Schüssel

Zutaten:

2 Äpfel,
2 Paprikas,
1 große Stange Lauch (цiбуля),
3 Esslöffel Öl,
1 Esslöffel Essig,
etwas Salz und Pfeffer.

Also los geht's: Zutaten 1 _____ und putzen. Reibe die 2 _____ mit einer Karottenreibe klein und fülle sie in eine 3 _____. Die Paprikas und den Lauch 4 _____ du auch schön klein und gibst sie ebenfalls in eine Schüssel. Nun verrührst du den 5 _____ mit Essig und Öl und gibst nach 6 _____ Pfeffer und Salz dazu. Jetzt mutig sein und testen!
Noch was: Lass den Salat noch eine Stunde ziehen.
Guten Appetit!

<http://www.blinde-kuh.de>

*** 6. Pikanter „Fitmacher“-Teller. Ergänze den Lückentext mit den richtigen Verbformen.**

Zutaten:

- 3 Karotten,
- 2 Äpfel,
- 1 Orange,
- 1 Zitrone,
- 6 Nüsse,
- 1 Becher Joghurt,
- Zucker nach Geschmack

So geht's:

Zuerst (waschen) man 3 Karotten und zwei Äpfel. Danach (auspressen) man die Zitrone und Orange. Dann (schälen) man die beiden Äpfel. Jetzt (müssen) man die Karotten und Äpfel in eine Schüssel (reiben). Danach (geben) man den Orangen- und Zitronensaft darüber. Jetzt (können) man eine Hand voll gehackter Nüsse (dazugeben). Dann (dazukommen) noch ein Becher Joghurt. Zum Schluss (verrühren) man alles gut.

Tipp: Wenn man will, dass es hübsch (aussehen), (können) man den Teller mit feinen Nüssen garnieren.

Guten Appetit!

<http://www.blinde-kuh.de>

*** 7. Lies noch einmal das Rezept vom Pikanten „Fitmacher“-Teller und beantworte die Fragen.**

1. Welche Zutaten gehören zum Rezept?
2. Wie schmeckt der Salat deiner Meinung nach? (süß, sauer, lecker...)
3. Wann kann man diesen Salat essen?
4. Ist er gesund? Warum?

*** 8. Präsentiere das Hausrezept von deiner Mutter / deiner Oma. Ist das deine Lieblingspeise? Schreibe ins Heft. Erzähle.**



Lesen macht Spaß

Im Schlaraffenland

1. Was passt nicht in die Reihe?

1. links, rechts, rings, dick
2. Kuchen, Schweinebraten, Zuckermänner, Waffeln
3. Pferdchen, Sterne, Teller, Ringe
4. Traubensaft, Milch, Äpfel, Wein
5. Hühner, Gänse, Tauben, Schweine
6. Mandeln, Fisch, Feigen, Rosinen

2. Lies den Text.

Das Schlaraffenland liegt drei Meilen hinter Weihnachten, und der Weg dahin führt erst rechts, dann links oder auch umgekehrt.

Rings ist ein großer Berg von Kuchen. Der ist drei Meilen dick, und wer in das Land hinein will, muss sich erst durch den Kuchen essen. Die Häuser aber in dem Lande sind mit Eierfladen gedeckt. Die Türen sind von Pfefferkuchen, die Fensterscheiben von Zuckertafeln und die Wände aus Speckseiten und Schweinebraten. Um jedes Haus ist ein Zaun von Bratwürsten geflochten, manchmal kalt und manchmal braun gebraten.

Für durstige Seelen ist es erst recht eine Lust hier; denn in allen Brunnen, Bächen und Strömen fließt der allerbeste Wein. Und wer den Mund an eine Brunnenröhre hält, dem läuft süßer Traubensaft hinein. Die Tannen im Walde sind alle geschmückt mit Zuckermännern, Zuckerweiblein, Posthörnchen, Pferdchen, Sternen, Ringen, goldenen Äpfeln und Nüssen, gerade wie bei uns die Weihnachtsbäume. Statt der Tannenzapfen tragen sie Pfannkuchen, Waffeln und andere süße Sachen. An den Weiden wachsen frischgebackene Semmeln. Die fallen in die Milchbäche, welche unter den Bäumen hinfließen, und brocken sich von selber ein für diejenigen, welche gern Semmelmilch essen. Wer da gern mitlöffeln will, braucht gar keinen Löffel mitzubringen; für jeden liegt schon einer im Grase bereit.

Ganz drollig ist es mit den Fischen im Schlaraffenlande. Sie schwimmen nicht tief im Wasser, sondern spazieren auf der Oberfläche, sind auch allezeit gebacken oder gesotten und halten sich stets am Rande, dass jeder sie mit den Händen fangen kann. Ja, ein echter fauler Schlaraffe braucht nur zu rufen: „Bst! bst!“ Dann kommen die Fische auch ans Land spaziert und hüpfen dem Hungrigen in die Hand, damit er sich nicht zu bücken braucht.

Wer aber sogar zu faul ist, die Hände auszustrecken, der muss sich nur auf den Rücken legen und den Mund aufsperrn, so fliegen ihm gebratene Hühner, Gänse, Tauben, Rebhühner und Wachteln hinein. Auch die Schweinlein, rundlich und fett, laufen im Lande gebraten umher und haben im Rücken gleich Messer und Gabel stecken. Die Straßen sind im Schlaraffen-

lande mit Käse gepflastert. Die Steine aber sind lauter Fleischpastetchen, Austern und dergleichen Leckereien.

Wenn es im Winter regnet, so regnet es Honig. Wenn es im Sommer schneit, so schneit es klaren Zucker. Wenn es aber hagelt, so fallen Zuckerstückchen vom Himmel, untermischt mit Feigen, Mandeln und Rosinen.

Ja, ja, das ist ein herrliches Land, das Schlaraffenland – aber nur für Faulenzer und Schlemmer.

Wer will sich machen auf die Reis
Und selbst dahin den Weg nicht weiß,
Der mag einen Blinden fragen.
Ein Stummer ist auch gut dazu,
Wird ihm nicht unrecht sagen.

Nach Hans Sachs

3. Richtig oder falsch?

1. Das Schlaraffenland kann man leicht auf der Karte finden.
2. Der große Berg ist nicht so gefährlich. Man kann ihn essen.
3. Der Zaun im Land ist fest geflochten.
4. In den Flüssen, Brunnen und Bächen gibt es Saft, Milch und Wein zum Trinken.
5. An den Bäumen hängen Äpfel, Nüsse, Waffeln und Semmeln.
6. Im Schlaraffenland darf man nicht fischen.
7. Die gebratenen Hühner, Gänse und Tauben können in den Mund hineinfliegen.
8. Es schneit im Schlaraffenland nicht oft.

4. Was findest du im Schlaraffenland schön (toll, interessant, bequem, doof, merkwürdig)? Ergänze.

Ich finde es merkwürdig, dass der Berg von Kuchen ist.

5. Beschreibe das Schlaraffenland.

1. Das Schlaraffenland liegt ...
2. Die Häuser im Land sind ...
3. Flüsse und Bäche ...
4. Die Bäume ...
5. Die Fische ...
6. Den besonders faulen Menschen ...
7. Die Schweine ...
8. Die Niederschläge im Schlaraffenland sind nicht gewöhnlich ...

6. Wie stellst du dir das Schlaraffenland vor? Male ein Bild. Beschreibe es.

❁ 7. Denke dein eigenes Wunderland aus. Wie ist es? Erzähle.

Auch Mamas machen Fehler

1. In der Küche. Ergänze den Wortigel.



2. Was gibt es in der Küche? Sortiere.

der Hocker • die Suppe • das Fleisch • der Topf • der Wasserkocher •
der Teller • der Tisch • der Herd • der Geschirrschrank • der Salat •
die Kaffeemaschine • die Bratwurst • der Löffel • der Kühlschrank • der
Pfannkuchen • die Pfanne

Möbel	Geschirr	Küchentechnik	Lebensmittel
der Hocker

3. Lies den Text.

„Maximilian!“, schreit Mama entsetzt.

Eigentlich nennt sie ihn Max, außer wenn sie mächtig auf ihn sauer ist, so wie jetzt.

„Was hast du denn mit der Küche angestellt?“, ruft sie verständnislos.

„Tut mir leid, Mama. Ich wollte (хотів) doch...“

„Nein, Maximilian! Es gibt keine Entschuldigung für dieses Chaos!“, unterbricht sie.

Die Küche sieht wirklich wüst aus. Eierschalen sind an sämtlichen Arbeitsflächen geklebt. Mehl liegt verstreut auf den Fliesen. Milchpfützen überall! Die meisten Töpfe sind aus den Schränken herausgenommen. Und dieser Stapel schmutziges Geschirr! Er neigt sich gefährlich nach vorne und droht auf den Boden hinunter zu stürzen.

„Was hast du dir nur dabei gedacht?“, fragt sie enttäuscht.

„Aber Mama...“, versucht Max wiederholt zu erklären.

Doch Mama will gar nicht zuhören.

„Geh sofort in dein Zimmer!“, befiehlt sie streng.

Max gehorcht stumm und verlässt den Raum mit gesenktem Kopf. Er liegt in seinem Bett und muss sogar weinen. So hat er sich diesen Tag nicht vorgestellt.

„Das gibt es nicht!“, staunt Mama plötzlich und lacht laut und herzlich.

„Sie hat es endlich entdeckt!“, freut sich Max und wischt schnell seine Tränen weg. Er hört, wie sie in seine Richtung eilt, vor seiner Tür stehen bleibt und anklopft.

„Max, darf ich zu dir?“, fragt sie mit zärtlicher Stimme.

„Komm herein!“, antwortet Max versöhnlich.

Mama hatte ein furchtbar schlechtes Gewissen.

„Bitte verzeih mir! Ich konnte (не могла) nicht ahnen, welche Überraschung dahinter steckt. Ich habe einen riesendummen Fehler gemacht, statt dir zuzuhören, habe ich dich nur ausgeschimpft. So etwas wird nie wieder vorkommen, ganz großes Mama-Ehrenwort!“, verspricht sie und umarmt liebevoll den Sohn.

Sie gehen gemeinsam zurück in die Küche, vorbei an dem schief aufgetürmten Geschirr. Der kleine Tisch, hinten an der Ecke, ist mit ganz vielen Gänseblümchen geschmückt. Genau in der Mitte steht Maximilians erster selbstgebackener Kuchen, mit Schokoladenglasur und Gummibärchen verziert – ein sehr leckerer Anblick!

Daneben liegt eine bunt gebastelte Karte, darauf steht:

Für die beste Mama der Welt, alles Liebe zum Muttertag!

Guten Appetit.

Dein Max

<http://www.kurzgeschichten.de>

4. Richtig oder falsch?

1. Die Mutter ist sauer.
2. Max ist in der Küche und wäscht das Geschirr.
3. In der Küche herrscht Chaos.
4. Max möchte alles erklären.
5. Die Mutter hört Max zu.
6. Max weint, weil Mama alles gesehen hat.
7. Die Mutter bittet um Verzeihung.
8. Auf dem Tisch steht ein Kuchen.
9. Max gratuliert Mama zu Weihnachten.

5. Was ist richtig? Wähle A, B oder C .

1. Warum schreit die Mutter?
A Die Mama ruft den Sohn zum Essen.
B In der Küche ist etwas passiert.
C Der Sohn muss gleich nach Hause.
2. Warum ist die Mutter so sauer?
A Max ist nicht zu Hause.
B Im Zimmer ist es schmutzig.
C Die Küche ist völlig im Chaos.
3. Was ist mit Max?
A Er weint.

- B Er lacht laut.
- C Er ist enttäuscht.

4. Was macht die Mutter?

- A Sie macht die Küche sauber.
- B Sie kommt zu Max ins Zimmer.
- C Sie eilt an diesem Tag zur Arbeit.

5. Was hat die Mutter dem Jungen gesagt?

- A Sie hat nichts verstanden.
- B Sie hat schon die Küche aufgeräumt.
- C Sie hat einen großen Fehler gemacht.

6. Welche Überraschung hat Max vorbereitet?

- A schmutziges Geschirr
- B einen großen Blumenstrauß
- C Kuchen mit Schokoladenglasur

6. Beantworte die Fragen.

1. An welchem Tag spielt die Geschichte?
2. Wie sieht die Küche aus?
3. Welchen Fehler hat die Mutter gemacht?
4. Was für ein Geschenk hat Max der Mama gemacht?
5. Wie sieht das Geschenk von Max aus?

*** 7. Hast du einmal deiner Mutter Geschenke gemacht? Wann / was war das? Schreibe ins Heft. Erzähle.**

8. Bastle für deine Mutter eine Glückwunschkarte. Macht eine Ausstellung in der Klasse.

Lektion 4. Sport

4.1 Die Sportarten

die Sportart (die Sportarten), der Fußball, der Basketball, der Volleyball, der Federball (der Badminton), das Schwimmen, das Tischtennis, das Ringen, das Hockey, das Boxen, das Fechten, das Surfen, das Segeln
Schi / Schlittschuh laufen

1. Rap

a) Hör zu und sing mit.

S für Spielen

P für Preis

O für Olé

R für Ringen

T für Tennis



b) Mache weiter. Das ist gar nicht schwer!

2. Was fällt dir zum Wort „Sport“ ein? Ergänze den Wortigel.



3. Sportarten

a) Schau die Bilder an, hör zu und sprich nach.



das Schwimmen



das Tischtennis



das Tennis



das Hockey



das Surfen



der Basketball



das Fechten



der Volleyball



das Ringen



der Federball



der Fußball



das Boxen



das Segeln



das Skilaufen



das Schlittschuhlaufen

b) Hör zu, sprich nach und merke dir.

c) Welche Sportarten sind dir bekannt? Welche Sportarten sind für dich neu?

d) Welche Sportarten kennst du noch?

4. Ballsportarten



a) Schau die Bilder aus Übung 3 noch einmal an. Nenne die Ballsportarten.

Zu den Ballsportarten gehören ...

b) Welche Sportarten spielt man mit der Hand (mit dem Fuß)?

c) Welche Sportarten spielt man in der Halle (im Freien)?

d) Für welche Sportarten braucht man einen Schläger  ,

(ein Tor  , ein Netz )?



5. Wortschatztraining

a) Laufen, spielen oder fahren?

Fußball • Volleyball • Tennis • Hockey • Basketball • Volleyball • Schlittschuh • Schi • Skateboard

b) Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

der Ball	|	der Sport	|	der Ballsport
der Winter				
der Sommer				
das Wasser				
der Kampf				

c) Ergänze die Tabelle. Benutze die Wörter aus Übung 3a.

Wintersport	Ballsport	Wassersport	Kampfsport
Schi laufen			

d) Was für Sportarten sind das? Lies und erkläre. Nimm wenn nötig das Wörterbuch zu Hilfe.

Beachsoccer, Beachvolleyball, Beachbasketball, Beachbadminton



6. Lawinenspiel

- der Fußball
- der Fußball und der Basketball
- der Fußball, der Basketball und ...

7. Rap

a) Hör zu und sing mit.

Ich mache gern Sport, du auch? (2x)

Sport ist toll!

Sport ist klasse!

laufen

springen

schwimmen

Fußball spielen

Tennis spielen

Hockey spielen

Sport ist toll!

Sport ist klasse!

Ich mache gern Sport, du auch? (2x)



b) Mache weiter. Das ist gar nicht schwer!

4.2 Ich spiele gern Fußball

Welchen Sport machst du gern? – Ich spiele gern Fußball.
Sport machen (treiben)

1. Rap

a) Hör zu und sing mit.

Ich spiele gern Fußball.
Du spielst gern Hockey.
Er spielt gern Tennis.
Sie spielt gern Badminton.
Wir machen gern Sport!



b) Mache weiter. Das ist gar nicht schwer!



2. Wortschatztraining

a) Bilde Substantive von den Verben und schreibe sie ins Heft.

schwimmen – *das Schwimmen*

segeln • fechten • ringen • surfen • boxen • laufen • springen

b) Bilde mit den Wörtern aus Übung 2a Sätze und schreibe sie ins Heft.

3. Welchen Sport machen die deutschen Jugendlichen gern?



a) Schau die Bilder an. Lies die Interviews und ergänze die Tabelle.



Ich fahre gern Rad und laufe gern Schlittschuh. Am liebsten spiele ich aber Badminton. Badminton kann man überall spielen. Man braucht nur einen Schläger und einen Federball.

Hanna



Ich mache gern Sport. Sport ist mein Hobby. Im Sommer skate ich und laufe gern Inliner. Im Winter laufe ich gern Schi. Mein Lieblingssport ist Fußball. Ich spiele Fußball am liebsten.

Hannes



In meiner Freizeit mache ich gern Sport. Ich schwimme gern. Ich spiele auch gern Basketball. Am liebsten tanze ich. Sporttanzen ist mein Lieblingshobby.

Lea

Ich mache gern Sport. Ich spiele gern Fußball und Hockey. Am liebsten spiele ich aber Tischtennis. Zweimal pro Woche besuche ich den Tischtennisverein.

Daniel

Name	Sportarten	Lieblingssport
Hanna	Rad fahren, Schlittschuh laufen, Badminton spielen	Badminton
Hannes	...	...

b) Erzähle nach der Tabelle.

Hanna fährt gern Rad und läuft gern Schlittschuh. Am liebsten spielt sie Badminton.



4. Mein Lieblingssport

Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.

- Machst du Sport gern?
- Welchen Sport machst du gern?
- Welchen Sport machst du am liebsten?



5. Wir lernen im Spiel.

a) Kettenspiel

Ich spiele gern Hockey. Welchen Sport machst du gern? – Ich schwimme gern. Welchen Sport machst du gern? – Ich ...

b) Pantomimespiel

- Spielst du gern Hockey?
- Nein. Ich spiele Hockey nicht gern.
- Spielst du gern Fußball?
- Ja. Ich spiele gern Fußball.



6. Wortschatztraining

Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

der Sport +	die Stunde der Lehrer die Schule der Freund das Fest	die Sportschule
-------------	--	-----------------



7. Meine Lieblingsstunde ist Sport

a) Lies das Interview für eine Schulzeitung.

Mein Lieblingsfach ist Sport. Wir haben Sport dreimal die Woche. In der Sportstunde turnen wir, machen Staffellauf, spielen Fußball, Basketball, Tennis. Im Winter spielen wir Hockey. Im Sommer gehen wir oft ins Schwimmbad. Im Juni ist in unserer Schule immer ein großes Sportfest. Viele Sportler kommen zum Sportfest.

Daniel

b) Antworte kurz.

1. Was ist Daniels' Lieblingsfach?
2. Wie viele Male pro Woche hat Daniel Sport?
3. Was machen die Schüler in der Sportstunde?
4. Was machen die Schüler in der Sportstunde im Winter / im Sommer?
5. Wann ist in Daniels Schule ein großes Sportfest?
6. Wer kommt zum Sportfest?



c) Gruppenarbeit. Gestaltet den Text aus Übung 7a als Interview. Spielt das Interview in der Klasse.



8. Sportstunde in deiner Schule

Lies und beantworte die Fragen.

1. Wie viele Male pro Woche hast du Sport?
2. Was macht ihr in der Sportstunde?
3. Wie heißt dein Sportlehrer / deine Sportlehrerin?
4. Gefallen dir die Sportstunden in deiner Schule?
5. Gibt es in deiner Schule Sportfeste? Wie oft?
6. Kommen zum Sportfest viele Sportfreunde?

9. Ketten-Rap

Hör zu und sing mit.

Jeder hat 'nen Lieblingssport,
 'nen Lieblingssport, 'nen Lieblingssport.
 Mein Lieblingssport ist Fußball –
 Das ist ein klasse Sport!

Jeder hat 'nen Lieblingssport ...



4.3 Ich trainiere viel

Wo trainierst du? – Auf dem Sportplatz / in der Sporthalle / im Stadion.

der Trainer (die Trainer), das Training die (Trainings)
trainieren

1. Rap

a) Hör zu und sing mit.

- Nach der Schule spielen wir Fußball.
- Wo?
- Im Schulstadion.
Kommst du? Kommst du?
- Ja ... Ja ...
Wer Sport macht, muss viel trainieren!



b) Mache weiter. Das ist gar nicht schwer!

Basketball / auf dem Sportplatz; Volleyball / in der Sporthalle

2. Schau die Bilder an. Lies und merke dir.



in der Sporthalle



auf dem Sportplatz



im Stadion

3. Wo ist morgen das Training?

a) Schaut das Bild an. Lest die Sätze in den Sprechblasen.



Wo ist morgen das Training?
Im Stadion oder auf dem
Sportplatz?

In der Sporthalle.

Ach so.



b) Spielt ähnliche Dialoge.



4. Wortschatztraining

a) Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

der Sport +	der Platz die Halle	der Sportplatz
-------------	------------------------	----------------

b) Bilde die Sätze mit den Wörtern aus Übung 4a.

Wo ist heute das Training? (auf dem Sportplatz) – *Heute ist das Training auf dem Sportplatz.*

Wo ist morgen das Training? (in der Sporthalle) – ...

Wo ist am Mittwoch das Training? (im Stadion) – ...

Wo ist am Samstag das Training? (auf dem Sportplatz) – ...



5. Wir trainieren viel

Bilde möglichst viele Sätze und schreibe sie ins Heft.

Ich trainiere	viel
Du trainierst	jeden Tag
Roman trainiert	dreimal pro Woche
Wir trainieren	auf dem Sportplatz
Ihr trainiert	in der Sporthalle
Tina und Lena trainieren	im Stadion



6. Kettenspiel

a) Wie oft trainierst du?

Ich trainiere jeden Tag. Und du? Wie oft trainierst du? – Ich trainiere zweimal pro Woche. Und du? – Ich trainiere ...

b) Wo trainierst du?

Ich trainiere in der Sporthalle. Und du? Wo trainierst du? – Ich trainiere im Stadion. Und du? – Ich ...



7. Ich muss zum Training

a) Lest die Dialoge.

Daniel: Hallo Hannes!

Hannes: Hallo Daniel!

Daniel: Du Hannes, heute spielen wir Fußball. Kommst du?

Hannes: Wann?

Daniel: Nach der Schule.

Hannes: Nein, ich kann nicht. Ich gehe zum Training.

Daniel: Ach so ... Schade.

Mutter: Wohin gehst du?

Hannes: Ich gehe zum Training.

Mutter: Du trainierst so viel ...

Hannes: Wer Sport macht, muss viel trainieren.

b) Spielt weitere Dialoge.

8. Lies die zwei Textabschnitte. Beachte die Verben im Präteritum. Wie heißt die Regel?

A

Vor vielen, vielen Jahren **lebten** auf unserer Erde Dinosaurier. Es **gab** unzählige verschiedene Arten. Manche **liefen** auf zwei Beinen, manche auf vier.

Viele **waren** sehr groß und **wogen** bis zu 85 Tonnen. Manche **aßen** nur Pflanzen, andere auch Fleisch. Der Pflanzenfresser Stegosaurus **hatte** harte Platten auf seinem Rücken ...

B

Es **war** einmal eine alte Geiß, die **hatte** sieben junge Geißlein und **hatte** sie lieb, wie eine Mutter ihre Kinder liebhat. Eines Tages **wollte** sie in den Wald gehen und Futter holen, da **rief** sie alle sieben Geißlein herbei und **sprach**:

...

Merke dir!

	leben	geben	laufen	haben	sein
ich	lebte	gab	lief	hatte	war
du	lebstest	gabst	liefst	hattest	warst
er / sie / es	lebte	gab	lief	hatte	war
wir	lebten	gaben	liefen	hatten	waren
ihr	lebtet	gabt	liefet	hattet	wart
sie / Sie	lebten	gaben	liefen	hatten	waren

Keine Endung!

ich lebte	er lebte
ich gab	er gab
ich hatte	er hatte
ich war	er war

Das sagt man oft!

Was habt ihr gestern gemacht? –
Wir **hatten** Besuch und **waren**
im Theater.



9. Lies die Textabschnitte. Markiere die Verben im Präteritum. Wie heißt das Infinitiv?

C

Es war einmal ein kleiner älterer Mann, der hieß Moritz und hatte sehr große Schuhe und einen schwarzen Mantel dazu und einen langen schwarzen Regenschirmstock und damit ging er oft spazieren.

Als nun der lange Winter kam, der längste Winter auf der Welt in Berlin, da wurden die Menschen allmählich Böse.

D

Es war einmal ein armes, frommes Mädchen, das lebte mit seiner Mutter allein und sie hatten nichts mehr zu essen. Da ging das Kind hinaus in den Wald und begegnete ihm da eine alte Frau, die wusste seinen Jammer schon und schenkte ihm ein Töpfchen, zu dem sollt es sagen: „Töpfchen, koche“, so kochte es guten, süßen Hirsebrei und wenn es sagte: „Töpfchen, steh“, so hörte es wieder auf zu kochen.

Das Mädchen brachte den Topf seiner Mutter heim und nun waren sie ihrer Armut und ihres Hungers ledig und aßen süßen Brei, sooft sie wollten.



10. Wie heißt das Präteritum?

Wir sind in die Schule gegangen. – *Wir gingen in die Schule.*

1. Es hat geregnet.
2. Wir haben fleißig gelernt.
3. Er ist schnell weggelaufen.
4. Wir haben eine Klassenarbeit geschrieben.
5. Ihr habt die Hausaufgaben gemacht.



11. Setze die Verben in der richtigen Form im Präteritum ein.

1. Wir (reisen) ... in einem Wohnmobil durch Deutschland.
2. Meine Eltern (kaufen) ... mir eine Gitarre.
3. Wir (tanzen) ... den ganzen Abend. Mein Opa (wandert) ... früher viel.
4. Auf wen (warten) ... ihr?
5. Wir (essen) ... den ganzen Apfelkuchen auf.
6. Unsere Freunde (kommen) ... uns besuchen.
7. Die Jungen (laufen) ganz schnell weg.
8. Meine Oma (kennen) einen berühmten Schauspieler.

4.4 Sport macht fit und gesund

Sport macht fit und gesund. Sport diszipliniert.

der Sportverein (die Sportvereine), das Mitglied (die Mitglieder),

der Torwart (die Torwarte)

Tor schießen

1. Rap

Hör zu und sing mit.

Sport macht fit

Sport macht gesund

Wir machen Sport zu jeder Stund'.

Wir machen Sport zu jeder Stund',

denn Sport diszipliniert,

denn Sport ist wichtig,

denn Sport macht fit und gesund.



2. Sport ist wichtig

Sieh das Bild an, lies und merke dir.



**Sport macht fit
und gesund!**



**Sport
diszipliniert!**



**Sport
ist wichtig!**

3. Sport in Deutschland



a) Lies den Text.

Sport ist sehr beliebt in Deutschland. Die Deutschen treiben in ihrer Freizeit viel Sport. Sie fahren Rad, schwimmen, spielen Fußball, joggen, kegeln, surfen, segeln, laufen Ski. Viele sind Mitglieder in einem Sportverein.

Sport Nummer eins in Deutschland ist Fußball. Viele spielen Fußball oder sind Fußballfans.

b) Antworte auf die Fragen mit vollen Sätzen.

1. Ist Sport in Deutschland beliebt?
2. Treiben die Deutschen in ihrer Freizeit viel Sport?
3. Was machen sie?
4. Sind viele Mitglieder in einem Sportverein?
5. Was ist in Deutschland Sport Nummer eins?



c) Sport in der Ukraine

Erzähle. Nimm die Fragen zu Hilfe.

Ist Sport in der Ukraine beliebt?

Treiben die Ukrainer in ihrer Freizeit viel Sport?

Welche Sportarten machen die Ukrainer am liebsten?

Gibt es in der Ukraine Sportvereine?

Was ist in der Ukraine Sport Nummer eins?



4. Wortschatztraining

a) Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

der Fußball
der Basketball
der Volleyball
das Tennis
Schwimm(en)

+ der Verein

der Fußballverein

b) Ergänze die Sätze mit den Wörtern aus Übung 4a.

Mein Vater und mein Bruder sind in einem Tennisverein.

Wie lange bist du schon im ...verein?

Wir sind 20 im ...verein.

Unser ...verein ist sehr groß.



5. Ein Interview für die Schulzeitung

a) Lies das Interview.

Reporter: Stell dich bitte kurz vor.

Hannes: Ich heiße Hannes, bin 13. Ich gehe aufs Gymnasium.

R: Machst du Sport?

H: Ja, ich mache gern Sport. Im Sommer skate ich und laufe gern Inliner. Im Winter laufe ich gern Schi. Mein Lieblingssport ist aber Fußball. Ich spiele Fußball am liebsten.

R: Wie viel Zeit verbringst du mit dem Sport?

H: Ich habe zweimal die Woche Training. Ungefähr 6 Stunden die Woche insgesamt.

R: Gehst du auch zu Wettkämpfen?

H: Ja, wir haben alle zwei Wochen ein Spiel.

R: Hast du ein Vorbild?

H: Mein Vorbild ist Lionel Messi.

R: Wovon träumst du (Про що ти мрієш)?

Hannes: Ich möchte mal in einem Fußballclub spielen.





6. Fußballtraining

a) Lest den Dialog.

Hannes: Hallo Markus! Wie geht's dir?

Markus: Hallo Hannes! Danke. Schon besser. Warst du heute beim Training?

Hannes: Ja.

Markus: Und was habt ihr gemacht?

Hannes: Wie immer. Zuerst haben wir ohne Ball trainiert: zwei Runden um das Stadion laufen, turnen, springen. Und dann haben wir mit dem Ball trainiert, Tore geschossen. Und dann haben wir eine Stunde gespielt.

Markus: War Toni da?

Hannes: Nein, Toni war nicht da.

Markus: Und wer hat Torwart gemacht?

Hannes: Kevin.

Markus: Ach so ...

b) Spielt den Dialog in der Klasse.



7. Aller Anfang ist schwer

a) Lest den Dialog.

● Am Wochenende gehe ich reiten. Kommst du mit?

■ Ach, keine Lust. Ich lese lieber.

● Das macht doch Spaß!

■ Das ist mir zu anstrengend.

● Ach, Quatsch! Das ist doch so schön. Den ganzen Tag an der frischen Luft.

■ Das Reiten lerne ich nie.

● Versuch 's doch mal! Das ist gar nicht schwer. Ich helfe dir.

■ Nun gut ... Aber ich habe kein Pferd.

● Du kannst mein Pferd haben.

■ Aha ... Ich kann aber vom Pferd stürzen.

● Das macht nichts. Aller Anfang ist schwer.

■ Nun gut. Ich komme mal mit.

b) Bildet ähnliche Dialoge mit den anderen Sportarten. Spielt sie in der Klasse.

8. Rap: Olé Olé Olé Olé Hör zu und sing mit.

Wir spielen gern Fußball.
Fußball ist ein klasse Spiel.
Kommt zum Stadion
Wer Fußball spielen will.
Olé Olé Olé Olé
Olé Olé Olé Olé



4.5 Unser Sportfest

das Sportfest (die Sportfeste), der Sportfreund (die Sportfreunde),
das Team (die Teams), die Medaille (die Medaillen) der Staffellauf, das
Turnier (die Turniere)
Sack hüpfen, stattfinden

1. Reim

Hör zu und sprich mit.

Das Sportfest! (2x)

Hurra! Hurra!

Fußball spielen

Basketball spielen

Staffellaufen

Sack hüpfen

Kommst du zum Sportfest?

Ja! Ja!

Das Sportfest! (2x)

Super! Klasse!

Hurra! Hurra!



2. Sportfest in der Schule

a) Schau das Bild an. Lies die Bekanntmachung.

Mach mit! Mach's nach! Mach's besser!
Herzlich willkommen!

Wann: Am 20. Juli
Wo: Im Schulstadion und auf dem Sportplatz

Auf dem Programm:

Fußballturnier	Staffellauf
Basketballturnier	Sackhüpfen
Tischtennisturnier	

Wo? Wann? Klasse! Super!

b) Antworte kurz.

1. Wann findet das Sportfest statt?
2. Wo findet das Sportfest statt?
3. Was steht auf dem Programm?

Merke dir!
Das Sportfest **findet** im Schulstadion **statt**.
Das Sportfest **fand** im Schulstadion **statt**.



3. Wortschatztraining

a) Was fällt dir zum Wort „Sportfest“ ein? Ergänze den Wortigel.



b) Welches Verb passt?

beim Staffellauf	hüpfen
Sack	spielen
Basketball	mit machen

c) Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft

der Sport +	das Fest der Freund	das Sportfest
der Fußball der Volleyball der Basketball das Tischtennis	+ das Turnier	das Fußballturnier



4. Vor dem Schulfest

a) Lest den Dialog.

Daniel: Kommst du morgen zum Sportfest?

Max: Natürlich. Ich mache beim Staffellauf mit. Und du?

Daniel: Ich komme auch. Wir spielen Fußball gegen die 6b.

Max: Und wer macht den Torwart?

Daniel: Der Markus.

Max: Und wer spielt Basketball?

Daniel: Michael, Kevin und Sven.

Max: Und was machen die Mädchen?

Daniel: Sackhüpfen und Staffellauf.

Max: Ach so ...

b) Wer macht was beim Schulfest? Ergänze die Sätze.

- ... macht / machen Staffellauf.
- ... spielt / spielen Fußball.
- ... spielt / spielen Basketball.
- ... hüpf / hüpfen Sack.

5. Die Reportage von dem Sportfest



a) Lies die Reportage.

Liebe Sportfreunde, unser Sportfest beginnt. Heute spielen wir Fußball, Basketball, Tischtennis, machen Staffellauf und hüpfen Sack. Sechs Teams machen heute mit. Die Besten bekommen Medaillen.

Und jetzt passt auf!

Das Basketballturnier findet auf dem Sportplatz statt.

Das Fußballturnier und der Staffellauf finden im Stadion statt.

Das Tischtennisturnier findet in der Sporthalle statt.

Das Sackhüpfen findet auf dem Sportplatz statt.

Viel Erfolg und viel Spaß!

b) Antworte kurz.

1. Wie viele Teams machen mit?
2. Wo findet der Staffellauf statt?
3. Wo finden das Basketballturnier und das Sackhüpfen statt?
4. Wo findet das Fußballturnier statt?
5. Wo findet der Staffellauf statt?



6. Lies den Brief von Hanna. Beantworte die Fragen.

about:blank - Microsoft Internet Explorer

Файл Правка Вид Избранное Сервис Справка

about:blank

Hallo Tanja,
ich möchte dir über unser Sportfest erzählen. Das Sportfest findet bei uns immer Ende Juni statt. Diesmal war das am 20. Juni. Auf dem Programm standen: Fußballturnier, Basketballturnier, Tischtennisturnier, Staffellauf und Sackhüpfen. 6 Teams haben mitgemacht. Daniel, Markus, Toni, Lea, Tina, Lara und ich haben auch mitgemacht. Daniel, Toni und Markus haben Fußball gegen die 6b gespielt. Markus hat den Torwart gemacht. Lara hat beim Staffellauf mitgemacht. Tina, Lea und ich haben beim Sackhüpfen mitgemacht. Es war sehr lustig. Alle haben Medaillen bekommen.
Habt ihr auch ein Sportfest in der Schule?
Machst du beim Sportfest auch mit?
Liebe Grüße
Hanna

a) Antworte kurz.

1. Wann findet gewöhnlich das Sportfest statt?
2. Wann war dieses Fest in diesem Jahr?
3. Was stand auf dem Programm?
4. Wie viele Teams haben mitgemacht?
5. Wer hat Fußball gespielt?
6. Wer hat Torwart gemacht?
7. Wer hat Basketball gespielt?
8. Wer hat Tischtennis gespielt?
9. Wer hat beim Staffellauf mitgemacht?
10. Wer hat beim Sackhüpfen mitgemacht?



b) Welche Wortteile passen zusammen?

Sport-	-hüpfen
Fußball-	-lauf
Basketball-	-fest
Staffel-	-turnier
Sack-	



c) Hast du schon mal bei einem Sportfest mitgemacht? Möchtest du bei einem Sportfest mitmachen? Erzähle.



7. Schreibe einen Brief an deine deutsche Freundin / deinen deutschen Freund. Erzähle ihr / ihm über das Sportfest in deiner Schule. Antworte dabei auf folgende Fragen:

- Wann findet in deiner Schule das Sportfest statt?
- Wo findet das Sportfest statt?
- Was steht auf dem Programm?
- Machst du beim Sportfest mit?
- Machen deine Freunde beim Sportfest mit?

4.6 Projektvorschlag

Mein Lieblingssport

Gruppenarbeit

1. Sammelt Ideen. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos mit, malt Bilder.
3. Macht eine Collage.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.




Viel Spaß!

Unser Sportfest

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos mit. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte. Sportfest: Wann? Wo? Welche Sportarten? Teilnehmer? Sieger?
4. Macht eine Collage.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">- über die Sportarten sprechen- über meinen Lieblingssport erzählen- über den Sport in Deutschland und in der Ukraine erzählen- über das Sportfest an meiner Schule erzählen- ein Interview machen			



Übung macht den Meister

Zu den Lektionen 4.1 – 4.3

1. Bilde neue Wörter. Schreibe sie ins Heft. Mehrere Varianten sind möglich.

der Ball	
das Wasser	
die Feder	
der Sommer	das Tennis
der Winter	der Ball
der Tisch	der Sport
der Fuß	das Spiel

2. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. Rudern, Segeln, Springen, Schwimmen
2. Federball, Fechten, Basketball, Tischtennis
3. Schi laufen, Laufen, Rodeln, Schlittschuh laufen
4. Springen, Laufen, Boxen, Werfen

3. Denke eine neue Sportart aus und erkläre, wie man sie betreibt.

Flaschenwerfen

Man nimmt eine leere Plastikflasche und füllt sie mit kleinen Steinen. Die Flasche soll nicht voll sein, sonst wird sie fürs Werfen zu schwer. Dann kann man einen Wettkampf machen. Wer am weitesten wirft, ist der Sieger.

4. Lies das Interview.



Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Zwei Fußball-Talente – ein Ziel

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) spricht mit den jungen Fußballtalenten Fritz und Bilal. Sie spielen bei *Hertha BSC Berlin und träumen (мріють) von der großen Karriere.

FAZ: Ihr seid gleich alt und wohnt jetzt in Berlin.

Fritz: Ja, wir sind beide 15. Aber wir sind verschiedene Typen in Temperament, in Bezug auf Herkunft und unsere Fußballkarriere.



FAZ: Was meinst du?

Bilal: Ich komme aus Spandau, habe dort eine Schwester und gehe in die neunte Klasse einer Realschule. Fritz wohnt in Charlottenburg, hat zwei Schwestern und bereitet sich auf das Abitur auf dem Canisius-Kolleg vor.

FAZ: Welchen Sport macht ihr gern?

Bilal: Natürlich Fußball. In der Freizeit schwimme ich auch gern.

Fritz: Ja, Fußball ist außer Konkurrenz, ich fahre noch gern Rad und im Winter laufe ich Schi.

FAZ: Habt ihr immer für Hertha gespielt?

Fritz: Bilal ja, schon seit seinem vierten Lebensjahr. Ich bin aber von einem kleineren Klub zu Hertha gewechselt (перейшов).

FAZ: Habt ihr immer als Stürmer gespielt?

Fritz: Ich war rechter Verteidiger, jetzt spiele ich als Innenverteidiger. Bilal ist immer noch Stürmer.

FAZ: Ihr träumt natürlich von der großen Karriere.

Bilal: Wir möchten einmal in der Bundesliga spielen.

<http://www.faz.net/aktuell/sport/fussball>

*der Herta BSC (Hertha Berliner Sport-Club), ist durch seine Fußballabteilung bekannt. Neben Fußball treibt man im Verein auch andere Sportarten wie z. B. Boxen, Kegeln oder Tischtennis.

5. Sammle Informationen über die Fußballspieler. Male die Tabelle im Heft, fülle sie aus und erzähle nach der Tabelle.

	Alter	Heimatstadt	lernen	Familie	Lieblingssport	Bei Hertha	Traum
Fritz						rechter Verteidiger ...	
Bilal		Spandau					

6. Wo ist das Training? Was passt zusammen? Verbinde und bilde die Sätze. Schreibe sie ins Heft.

Tennis	im Stadion
Fußball	im Eisstadion
Schwimmen	im Ring
Boxen	auf dem Fußballfeld
Basketball	im Schwimmbad
Schlittschuh laufen	auf dem Tennisplatz

Fußball – auf dem Fußballfeld

*Auf dem Fußballfeld trainiert heute der FC *Schalke.*

*FC Schalke 04 – Fußballclub Gelsenkirchen-Schalke 04

* 7. Ergänze die Anzeige mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Training • Stadion • findet • Jungen • machen • Sie • Trinkflasche • Fußball

Training für die Jüngsten!

Am Freitag, den 30. November 1 _____ von 15:30 bis 16:30 Uhr auf der Hohen Warte wieder ein 2 _____ für den erfolgreichen Vienna-Nachwuchs (молодих кадрів) statt.

Ist 3 _____ Ihr Traum? Möchten Sie eine Fußballkarriere 4 _____? Bei uns haben 5 _____ gute Chancen! Eingeladen werden 6 _____ der Jahrgänge 2005, 2006 und 2007.

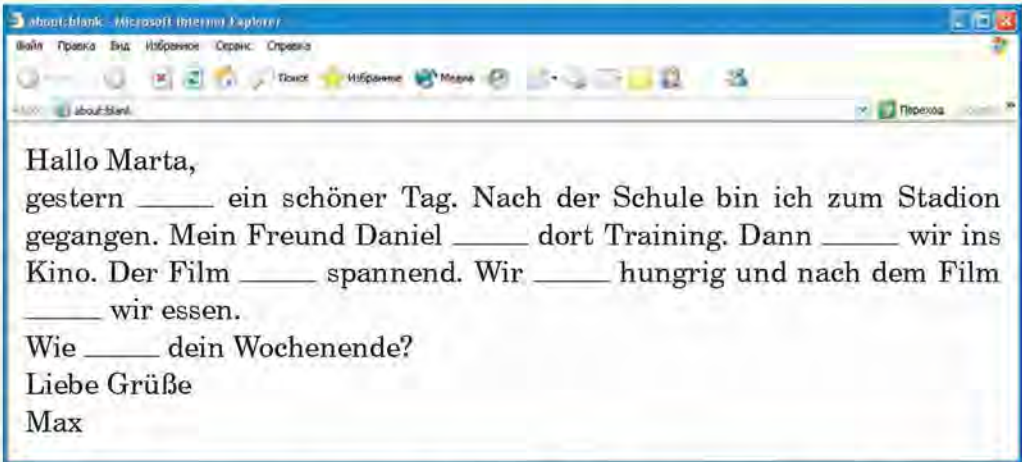
Kontakte: Tel. 0664/4338638

Treffpunkt ist vor dem Kabineneingang im 7 _____ Hohe Warte!

Sportbekleidung, 8 _____ und Fußball nach Möglichkeit bitte mitbringen!

<http://www.firstviennafc.at/news>

8. Präteritum. Ergänze die richtigen Verbformen. Schreibe ins Heft. Beachte dabei: gehen – ging, sein – war, machen – machte.



Hallo Marta,
gestern _____ ein schöner Tag. Nach der Schule bin ich zum Stadion gegangen. Mein Freund Daniel _____ dort Training. Dann _____ wir ins Kino. Der Film _____ spannend. Wir _____ hungrig und nach dem Film _____ wir essen.
Wie _____ dein Wochenende?
Liebe Grüße
Max

9. Was schreibt Max in seinem Brief? Gib den Inhalt wieder. Schreibe ins Heft. Beginne so:

Max findet, dass gestern ein schöner Tag war. Nach der Schule ...

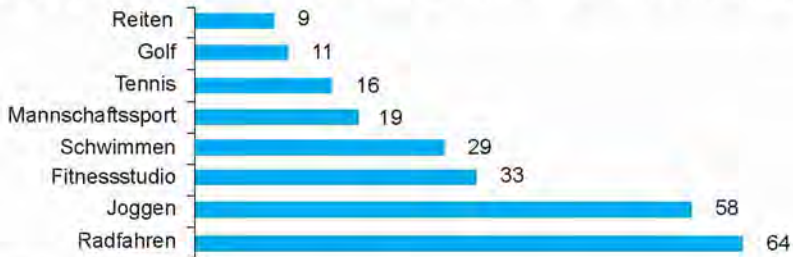
Zu den Lektionen 4.4 – 4.6

1. Deine Klasse macht eine Schulzeitung über Sport. Schlage ein Paar Titel vor. Schreibe sie ins Heft.

Treibe Sport! Bleibe fit!

...

2. Sport in Deutschland. Erkläre Statistik. Schreibe ins Heft.



Beginne so:

Sport in Deutschland ist eines der beliebtesten Hobbys. 19 Prozent der Deutschen treiben Mannschaftssport. Das heißt, sie spielen gern Fußball, Volleyball oder andere Mannschaftsspiele.

Nur 9 Prozent...

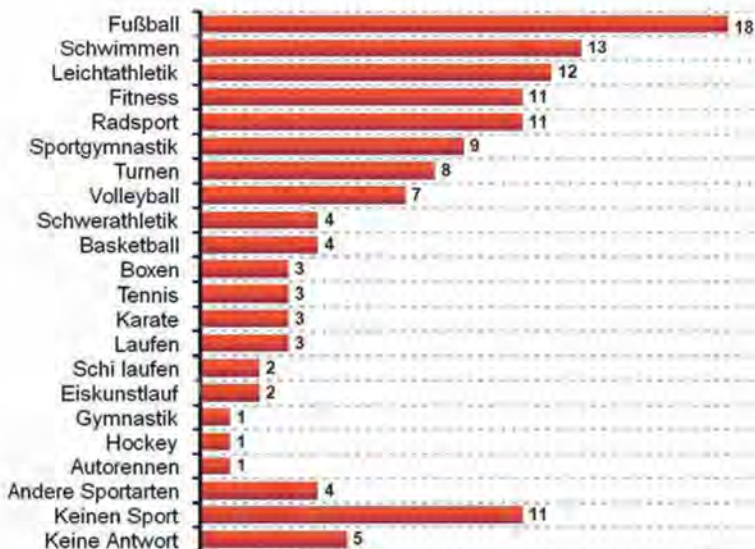
... Sehr gern ...

Am liebsten aber finden die Deutschen Radfahren. So 64 Prozent der Bewohner fährt in der Freizeit Rad.

3. Sport in der Ukraine. Erkläre die Statistik. Schreibe ins Heft.

Welche Sportarten betreiben die Ukrainer?

%



Beginne so:

Die beliebtesten Sportarten in der Ukraine sind Fußball, Schwimmen ... Die Männer bevorzugen Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Radsport und Volleyball. Die Frauen mögen Fitness, Sportgymnastik, Schwimmen und Turnen.

18 Prozent der Ukrainer ...

4. Sportfestprogramm. Was stimmt nicht? Verbessere und schreibe ins Heft.

Sportfest

Wann: Am Samstag, 14. Juni, um 12 Uhr

Wo: Im Stadion und im Schwimmbad

Auf dem Programm:

Schachturnier

Malstunde

Tischtennisturnier

Staffellauf

Segeln

Skiwettlauf

Alle Sportfreunde sind eingeladen!

5. Stattfinden – fand ... statt

Ergänze. Beachte dabei richtige Verbformen.

Heute _____ ein Konzert _____. Die Olympischen Spiele _____ alle vier Jahre _____.

Gestern _____ ein Sportfest _____. Im Stadion und in der Turnhalle _____ Fußball- und Tennisturnier _____.

*** 6. Das Sportfest in der Theodor-Heuss-Schule. Lies und ergänze die Lücken.**

Zum • Freundinnen • Spezialitäten • gibt • Sommerferien • Sportplatz • macht • können • statt • beim • stehen • spielen •

Theodor-Heuss-Schule: Kultur- und Sportfest

Jedes Jahr findet kurz vor oder nach den 1 _____ das Schul- und Sportfest 2 _____.

Im Mittelpunkt 3 _____ dabei das Fußball- und das Volleyballturnier. Hier 4 _____ die Schüler und Schülerinnen mit



ihren Klassenkameradinnen und -kameraden, aber auch mit ihren 5 _____ und Freunden ein Team bilden. Alle Teams 6 _____ in Gruppen gegeneinander und kämpfen um eine Trophäe.

Das Turnier findet auf einem 7 _____ in der Nähe der Schule statt. Das Wetter 8 _____ Schulfest ist schön und das 9 _____ besonders Spaß.

Gleichzeitig 10 _____ es ein spannendes Unterhaltungsprogramm. 11 _____ Konzert sind bekannte HipHop Bands eingeladen. Zum Essen und Trinken gibt es gekühlte Getränke und auch gegrillte 12 _____ für wenig Geld.

<http://www.ths.schulen-offenbach.de>

7. Lies die Reportage von dem Sportfest Üb.6 und schreibe einen Bericht.

Beginne so:

Am 20. Juli fand ein Sportfest statt ...

Das kann dir helfen:

stattfinden – fand statt

laufen – lief

spielen – spielte

bekommen – bekam

8. Lea bereitet eine Reportage für das Schulradio vor. Lies Leas Reportage und schreibe einen Bericht für die Schulzeitung.

Sportfest in der Schule

Heute findet in unserer Schule ein Sportfest statt. Jede Klasse macht ihren Lieblingssport. In der ersten Stunde spielt die siebte Klasse Basketball und die neunte Klasse zeigt ein Schachturnier. Die achte Klasse präsentiert in der zweiten Stunde Badminton und Tischtennis. In der dritten Stunde spielt die sechste Klasse Volleyball. In der vierten und fünften Stunde gehen wir zum Stadion zum Fußballspiel. Die zehnte und die elfte Klasse zeigen uns ihre Meisterschaft beim Fußballspiel.

Das Sportfest ist ein neues Projekt bei uns. Diese Idee mit dem Projekt gefällt mir.

Das kann dir helfen:

stattfinden – fand statt

präsentieren – präsentierte

spielen – spielte

gefallen – gefiel

zeigen – zeigte

sein – war

Beginne so:

Gestern fand in unserer Schule das Sportfest statt ...



Lesen macht Spaß

*Footbag

1. Welche ungewöhnliche Sportarten kennst du? Male den Wortigel.



2. Was für ein Sport ist das? Ordne zu.

1. Der Streetball	A Eine Disziplin des Angelsports. Dieser Sport hat zwei Arten: den Weitwurf und das Zielwerfen.
2. Der Castingsport	B Straßenbasketball. Kommt aus Amerika. Das Spielfeld ist um die Hälfte kleiner als ein Basketballfeld. Maximal 6 Spieler dürfen mitmachen.
3. Der Paketsprung	C Kommt aus Großbritannien. Dabei rennen die Teilnehmer einem Käselaub (головка сыру) hinterher, der einen Hügel (схил) herunterrollt.
4. Der Gummistiefelweitwurf	D Damit bezeichnet man einen Sprung ins Wasser eines Schwimmbeckens. Der Springer soll das Wasser zuerst mit dem Gesäß berühren. Als Sportart wird die Technik Splashdiving genannt.
5. Das Käserennen	E Das ist eine Sportart, in der man einen Gummistiefel möglichst weit werfen soll. Sie kommt aus Finnland und ist der Lieblingssport von Seeleuten.

3. Arbeite mit dem Wörterbuch. Übersetze die Verben, schreibe ins Vokabelheft und fülle die Tabelle aus.

Infinitiv	Präteritum	Infinitiv	Präteritum
machen	<i>machte</i>	stattfinden	<i> fand statt</i>
entwickeln	...	ausdenken	<i>... aus</i>
füllen	...	sein	...
zunähen	<i>nähte zu</i>	werden	...

* Footbag – aus dem Englischen, foot bedeutet der Fuß, bag heißt der Sack, die Tasche, der Koffer; anders heißt das Spiel auch Hackysack

4. Lies den Text und finde passende Titel zu jedem Textabschnitt. Zwei Titel sind übrig.

- A Kann ich mitspielen?
- B Kein Spaß beim Spiel
- C Kleiner Ball im Mittelpunkt
- D Netz und Freestyle
- E Geburtsland Amerika
- F Sieger der Europameisterschaft
- G Sack mit Sand

1 _____

Junge Leute stehen im Kreis. Zwischen ihnen fliegt ein kleiner Ball hin und her. Der Ball darf nicht auf den Boden fallen. Dabei darf man den Ball mit allen Körperteilen berühren – außer mit den Händen. Dieser Sport, den man auf deutschen Schulhöfen sehen kann, heißt Footbag.

2 _____

Den Namen hat der Sport von dem speziellen Ball, der Footbag oder auch Bag genannt wird. Er ist etwas kleiner als ein Tennisball. Der Footbag ist ein Säckchen aus Plastik, Leder oder Stoff und mit Granulat oder Sand gefüllt.

3 _____

Die Erfinder der Sportart sind zwei Amerikaner. Mike Marshall und John Stalberger entwickelten vor 40 Jahren den ersten Footbag: Sie füllten eine Socke mit Reis und nähten sie zu. So dachten sich Stalberger und Marshall den Footbag aus. Das Spiel wurde zuerst in den USA und Kanada und dann nach der Europameisterschaft 1999 in Berlin auch weit in Europa bekannt.

4 _____

Der Footbagsport hat viele Varianten. Die beiden wichtigsten Disziplinen sind Netz und Freestyle. Beim Freestyle zeigen die Sportler eine Choreografie mit verschiedenen Tricks. Die Disziplin Netz erinnert an Tennis und Badminton. Das Spielfeld ist durch ein Netz getrennt. Auch bei diesem Spiel darf man den Footbag nicht mit den Händen berühren. Beim Netzspiel ist der Footbag härter als beim Freestyle.

5 _____

Beim Footbag geht es aber nicht nur um Titel und Pokale. Wichtig ist der Spaß rund um den kleinen Ball. Der Kreis der Footbagger ist nicht geschlossen. Wer eine Gruppe spielen sieht, fragt einfach: „Kann ich mitspielen?“ Und schon geht es los. Die kleinen Bälle sind nicht teuer und die Footbagger zeigen Anfängern gerne ihre Tricks.

Vitamin.de, №54; Herbst 2012

5. Was ist richtig? Wähle die passende Variante A, B oder C.

1. Was ist beim Footbag wichtig?
 - A Man muss einen kleinen Ball haben.
 - B Footbag kann man auf der Straße spielen.
 - C Den Ball darf man nicht mit den Händen berühren.

2. Was ist ein Footbag?
 - A ein gewöhnlicher Ball
 - B eine Schultasche
 - C ein Säckchen mit Sand
3. Wie hat der erste Footbag ausgesehen?
 - A Das war eine Tasche mit Sand.
 - B Das war eine Socke mit Reis.
 - C Das war ein Säckchen mit Granulat.
4. Welchem Spiel ist Netzspiel ähnlich?
 - A dem Fußball
 - B dem Tennis
 - C dem Volleyball
5. Was ist besonders schön beim Footbag?
 - A Man bekommt Titel und Pokale.
 - B Man kann immer mitspielen.
 - C Man erlernt leicht neue Tricks.

6. Beantworte die Fragen.

1. Hast du einmal von Footbag gehört? Wann?
2. Hast du einmal Footbag gespielt? Wo? Mit wem?
3. Kannst du irgendwelche Footbagtricks zeigen?
4. Wie findest du dieses Spiel?
5. Ist dieses Spiel deiner Meinung nach nützlich? Warum?

Fingerboard ist eine Sportart, die immer begeistert

1. Finde 10 Sportarten und schreibe sie ins Heft.

Foot • Leicht • Fuß • soccer • ball • Bad • bag • Tisch • minton • Beach • Eiskunst • athletik • Beach • Auto • lauf • tennis • Rad • rennen • sport • volleyball

2. Arbeite mit dem Wörterbuch. Übersetze die Verben, schreibe ins Vokabelheft und fülle die Tabelle aus.

Infinitiv	Präteritum	Infinitiv	Präteritum
machen	<i>machte</i>	stattfinden	<i>fand statt</i>
sammeln	..	gehen	...
zeigen	...	sein	...
lernen	...	wollen	<i>wollte</i>
kennen lernen	<i>lernte kennen</i>	können	<i>konnte</i>

3. Lies den Text.

Fingerboard

Im Rahmen des 35. Dorfteichfestes fand zum zweiten Mal das „2. Fingerboarding Special“ statt. Das war wieder eine tolle Attraktion für Kinder und Erwachsene.

Schon kurz vor 14 Uhr sammelten sich Kinder und Eltern an den „Fingerboarding Special“-Stand. Das Interesse war groß. Sie wollten alle mehr über die Sportart wissen und sie selbst ausprobieren. Die Teilnehmer/innen konnten die Fingerboards ausleihen, selbst fahren und eigene Erfahrungen sammeln. Doch unsere Profi-Fingerboarder zeigten den Teilnehmern ebenfalls, wie man die Fingerboard richtig fährt. Viele lernten die Sportart zum ersten Mal kennen und waren davon begeistert.



Bei dem „Fingerboarding Special“ ging es hauptsächlich um Spaß, Beschäftigung, Gemeinschaftsgefühl, Förderung der Talente und Entwicklung der Fingerboard-Szene auf Sylt und in der Region.

<http://www.groovysoundz.com>

4. Richtig oder falsch?

1. Das „2. Fingerboarding Special“ ist ein Fest für Klein und Groß.
2. Die Veranstaltung (захід) begann (почався) am Abend.
3. Man zeigte, wie man die Fingerboards richtig fährt.
4. Der Fingerboardsport ist heute sehr bekannt.
5. Das „2. Fingerboarding Special“ machte viel Spaß.

5. Beantworte die Fragen.

1. Was fand im Rahmen des 35. Dorfteichfestes statt?
2. Für wen ist dieses Fest?
3. Wann begann das Fest?
4. Was wollten alle beim Fest?
5. Was machten die Profi-Fingerboarder?
6. Welche Ziele hat das Sportfest gehabt?

* 6. Schreibe einen Bericht über ein Sportfest in deiner Schule / in deiner Gegend.

Lektion 5. Reisen

5.1 Reisen: Wohin? Wozu?

die Reise (die Reisen), das Reiseziel (die Reiseziele)
reisen

1. Was fällt dir zum Wort „Reisen“ ein? Male einen Wortigel.

2. Reisen heute



Wohin reisen die Leute heute? Lies die Schlagzeilen und erzähle.

Kreuzfahrten ins Eis boomen

Mit dem Schiff durch den Dschungel

Hinauf auf den Vulkan

Südafrika: Elefanten-Safari im Krüger-Park

Echte Robinsongefühle gibt's auf der eigenen Insel

Urlaub im Weltall

Partyurlaub in Ibiza – Partys feiern auf der Partyinsel

3. Welche Reisen gibt es?

Schau die Fotos an, lies die Unterschriften. Welche Unterschrift passt zu welchem Bild?



1. Sprachreisen
2. Kulinarische Reisen
3. Bildungsreisen

4. Aktivreisen (Golfreisen, Tauchreisen, Wellnessreisen)
5. Abenteuerreisen
6. Party-Reisen

1	2	3	4	5	6
A					



4. Wortschatztraining

Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

das Abenteuer die Bildung(s) die Sprach(e) tauch(en) aktiv	+ die Reise	die Sprachreise
--	-------------	-----------------

5. Wozu reisen die Leute?

Lies die Sätze. Wie heißt die Regel?

Man reist, ...	<p>... um etwas Neues und Interessantes zu erleben.</p> <p>... um etwas Neues und Interessantes zu sehen und zu erfahren.</p> <p>... um die Kultur der fremden Länder kennen zu lernen.</p> <p>... um die Küche der fremden Länder zu genießen.</p> <p>... um neue Landschaften zu sehen.</p> <p>... um Fremdsprachen zu lernen.</p> <p>... um Fotos zu machen.</p>
----------------	--

6. Wohin fährt / geht / fliegt man?

Lies und merke dir.

in	in den Harz Thüringer Wald	ins (in das) Krimgebirge	in die Schweiz Ukraine	in die Alpen USA
an	an den Rhein Bodensee	ans (an das) Schwarze Meer Asowsche Meer	an die Nordsee Ostsee	an die Fränkischen Seen
auf	auf den Feldberg	aufs (auf das) Land	auf die Insel Mainau	auf die Seychellen
nach	Berlin, Deutschland, Österreich, Italien			
zu	Maria, meinem Onkel, meiner Oma			



7. Wohin und wozu möchten sie reisen?

Verbinde die Satzteile und schreibe die Sätze ins Heft.

1. Tanja möchte eine Sprachreise nach Deutschland machen, ...
2. Max möchte eine Tauchreise machen, ...
3. Herr Müller möchte eine Reise nach Ägypten machen, ...
4. Frau Wagner möchte eine kulinarische Reise nach Venedig machen, ...
5. Hannes möchte eine Abenteuerreise nach Alaska machen, ...
6. Hanna und Lea möchten eine Party-Reise nach Ibiza machen, ...

- a) um den Katmai-Nationalpark zu besuchen.
- b) um die „Partyhauptstadt der Welt“ zu besuchen.
- c) um ihr Deutsch zu verbessern.
- d) um die Kultur des Landes kennen zu lernen.
- e) um Unterwasserfotos zu machen.
- f) um die italienische Küche zu genießen.

1	2	3	4	5	6
c					

8. um ... zu ... oder damit?

Lies die Sätze. Wie heißt die Regel?

1. Ich fahre nach Deutschland, **um** einen Sprachkurs zu machen.
2. Wir gehen ins Café, **um** ein Eis zu essen.
3. Martin hilft Tina, **damit** sie gute Noten schreibt.
4. Mia kauft sich ein Fahrrad, **um** schneller zur Uni zu kommen.
5. Ich gebe meiner Schwester einen Kuli, **damit** sie einen Einkaufszettel schreibt.
6. Wir fahren nach Berlin, **um** unsere Freunde zu besuchen.
7. Wir gehen ins Warenhaus, **um** einen Wintermantel zu kaufen.
8. Ich gehe in den Lesesaal, **um** ein Buch zu lesen.
9. Sprich lauter, **damit** ich dich hören kann.



9. Wir reisen gern.

a) Macht eine Umfrage in der Klasse. Ergänzt die Tabelle.

Name	Reist er / sie gern?	Ist er / sie viel gereist? Wo war er / sie schon?	Wohin und wozu möchte er / sie reisen?
Ihor	reist gern	ist viel gereist war in Odessa, in ...	Er möchte mal eine Tauchreise nach ... machen, um ... zu ...
Oxana	...	...	...

b) Erzähle nach der Tabelle.

c) Wohin möchtest du reisen?

9. Eine Weltreise



a) Lies den Text. Wie geht die Geschichte weiter? Erzähle von drei weiteren Ländern.

Das ist Herr Rabe. Er hat viel Geld. Er isst gerne und viel. Eines Tages sagte Herr Rabe: „Ich möchte eine Weltreise machen und in jedem Land die besten Speisen essen.“ Er ist zum Reisebüro gegangen und hat gesagt:

„Ich möchte eine kulinarische Spezialitäten-Weltreise machen. Wo kann man die besten Speisen essen?“ Die Reiseberaterin hatte sofort eine Idee: „Sie müssen unbedingt nach Italien fahren. Da gibt es die besten Spaghetti!“ Also ist Herr Rabe nach Rom geflogen und hat dort Spaghetti bestellt. Aber sie haben ihm nicht besonders gut geschmeckt.

Er hat einen Gast gefragt: „Wo gibt es das beste Essen der Welt?“ „Sie müssen nach New York fliegen. Dort gibt es die besten Hamburger“. Also ist Herr Rabe nach New York geflogen und hat sich einen Hamburger bestellt. Aber ...

b) Richtig oder falsch?

1. Herr Rabe hat viel Geld.
2. Er isst gern und viel.
3. Herr Rabe wollte eine Weltreise machen und in jedem Land die bekanntesten Sehenswürdigkeiten besichtigen.
4. Zuerst ist Herr Rabe nach Spanien geflogen.
5. In Rom hat Herr Rabe Spaghetti gegessen.
6. Dann ist er nach New York geflogen.
7. Dort hat er einen Hamburger bestellt.



c) Schreibe aus dem Text Komposita heraus, teile sie in ihre Einzelteile und erkläre.

die Weltreise = die Welt + die Reise



d) Schreibe aus dem Text Wörter und Wendungen heraus, die man dem Kernwort „Reise“ zuordnen kann. Male einen Wortigel.



e) Was meinst du? Wie kann die Geschichte ausgehen?



f) Möchtet ihr auch mal eine Weltreise machen? Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Erzählt in der Klasse.

Reist du gern?

Bist du schon mal weit gereist?

Bist du schon mal allein gereist?

Möchtest du mal eine Weltreise machen?

Mit wem möchtest du eine Weltreise machen?

Womit möchtest du reisen?

Wohin möchtest du reisen?

5.2 Reisen: Womit? Was nimmt man mit?

das Reiseprospekt (die Reiseprospekte), der Reiseführer (die Reiseführer), die Reisetasche (die Reisetaschen), die Fahrkarte (die Fahrkarten), das Flugticket (die Flugtickets), das Verkehrsmittel (die Verkehrsmittel), der Reisepass (die Reisepässe)
buchen, packen, wählen, besorgen

1. Reisen

a) Schau die Bilder an. Lies und merke dir.



das Reiseprospekt



der Reiseführer

die Fahrkarte/
das Flugticket



der Reisepass



die Reisetasche



b) Was braucht man für eine Reise? Erzähle.



2. Womit beginnen die Vorbereitungen auf eine Reise? Lies und ordne zu.

	das Reiseziel wählen
	die Reise buchen
	die Reisetasche packen
1	die Reise planen
	Fahrkarten / Flugtickets besorgen
	Verkehrsmittel wählen
	Einkäufe machen

Zuerst plant man die Reise.

Dann ...

Danach ...



3. Wortschatztraining

a) Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

die Reise +	das Ziel das Prospekt der Führer die Tasche der Pass	das Reiseprospekt
-------------	--	-------------------

b) Welches Verb passt?

Reiseziel	besorgen
Reise	wählen
Einkäufe	machen
Reisetasche	planen
Verkehrsmittel	buchen
	packen

c) Was passt nicht in die Reihe?

Reise: machen – planen – buchen – schreiben – wählen
 Reiseprospekt: besorgen – anschauen – gehen – lesen

4. Verkehrsmittel

a) Womit kann man reisen?

Man kann mit reisen



dem Zug



dem Flugzeug



dem Schiff



dem Bus



dem Auto



aber: per Anhalter



b) Was ist am schnellsten?

das Rad – das Auto – das Flugzeug
Ich glaube, das Flugzeug ist am schnellsten.

die Bahn – der Bus – das Auto
der Ballon – das Auto – das Schiff
das Schiff – die Bahn – der Bus



**5. Womit bist du schon gereist? Womit möchtest du reisen?
Welche Verkehrsmittel würdest du für die Reise wählen?
Fragt euch gegenseitig. Berichtet in der Klasse.**



**6. Was nimmt man auf eine Reise mit?
Gruppenarbeit. Schaut die Bilder an. Was brauchen die Kinder wirklich. Was brauchen sie nicht? Diskutiert in der Gruppe.**

Hannes, Hanna, Lea und Markus möchten eine Woche Campingferien machen. Diese Sachen möchten sie mitnehmen.



2 Zweimannzelte



10 Handtücher



1 Kamera



4 Schlafsäcke



6 Regenschirme



3 Fußbälle



10 Gläser Marmelade



4 Teller, Besteck



1 Kilo Zucker



20 Packungen Spagetti

10 Dosen Ölsardinen

2 Kilo Kaffee

*Ich glaube, 4 Schlafsäcke brauchen die Kinder unbedingt.
3 Fußbälle brauchen sie meiner Meinung nach nicht.*



7. Gruppenarbeit. Auf eine einsame Insel dürft ihr nur drei Dinge mitnehmen. Was nehmt ihr mit? Diskutiert. Berichtet in der Klasse.

*... ist, glaube ich,
am wichtigsten.*

*Auf einer einsamen Insel
braucht man, glaube ich, ...*



8. Meine Sommerreise

Lies den Text. Beantworte die Fragen.

Beate erzählt:

In den Sommerferien bin ich mit meinen Eltern durch Thüringen gereist. Thüringen ist ein attraktives Bundesland mit Bergen, Wäldern, Seen und berühmten Städten wie Weimar, Eisenach und Erfurt.

Thüringen ist ein Paradies (pař) für Wanderfreunde. Rund 200 km gut markierte Wanderwege führen durch Wiesen und Wälder.

Wir haben im Wohnmobil auf einem Campingplatz übernachtet. Jeden Tag haben wir Fahrräder ausgeliehen und Ausflüge gemacht. Zweimal waren wir in Weimar und haben dort das Goethe-Museum besucht.

1. Wohin ist Beate im Sommer gereist?
2. Mit wem ist sie gereist?
3. Ist Thüringen ein attraktives Bundesland?
4. Für wen ist Thüringen ein Paradies?
5. Wo hat die Familie gewohnt?
6. Was hat die Familie jeden Tag gemacht?
7. In welcher Stadt war die Familie zweimal?
8. Welches Museum hat die Familie in Weimar besucht?

5.3 Am Bahnhof

der Schalter (die Schalter), der Wartesaal (die Wartesäle), der Zeitungskiosk (die Zeitungskioske), das Gleis (die Gleise), das Gepäck abfahren, ankommen

1. Am Bahnhof



Schau das Bild an. Was machen die Leute am Bahnhof?
Lies die Sätze. Markiere.



	Sie essen im Café.		Sie nehmen Abschied.
	Sie kaufen Fahrkarten.		Sie schauen auf die Uhr.
	Sie warten auf den Zug.		Sie schenken Blumen.
	Sie rufen ein Taxi.		

2. Schau die Bilder an. Lies und merke dir.



der Schalter



das Fundbüro



der Wartesaal



der Zeitungskiosk



das Gleis



das Gepäck



3. Wortschatztraining

Welche Wortteile passen zusammen?

Warte-	|	-kiosk
Zeitung(s)-		-büro
Fundbüro-		-saal
Information(s)-		



4. Am Bahnhof

Lest die Gespräche. Spielt ähnliche.

Am Schalter

- Eine Fahrkarte nach Frankfurt bitte.
- Einfach oder hin und zurück?
- Hin und zurück, bitte, erster Klasse.
- Das macht 180 Euro.
- Entschuldigung, auf welchem Gleis fährt der Zug ab?
- Der Zug fährt ... Moment ... auf Gleis 8 ab.
- Danke schön.
- Bitte.



Fahrpreise

Richtung	einfach	hin und zurück	Zuschlag
München-Berlin	65, – Euro	130, – Euro	
München-Frankfurt (Main)	50, – Euro	100, – Euro	IC 3, – Euro pro Fahrt EC 3, – Euro pro Fahrt
München-Dresden	55, – Euro	110, – Euro	
München-Salzburg	20, – Euro	40, – Euro	
München-Nürnberg	25, – Euro	50, – Euro	

- Entschuldigung, gibt es hier einen Zeitungskiosk?
- Oh, sogar zwei. Einen im Wartesaal, und einen draußen, am Haupteingang.
- Danke schön.
- Bitte.

das Blumengeschäft / hinter dem Zeitungskiosk; das Café / im ersten Stock; das Informationsbüro / im Wartesaal; die Toilette / gleich um die Ecke.



- Wem gehört der Fotoapparat da?
- Oh, hier hat ein junger Mann gegessen. Er hat eine Zeitung gelesen. Ich glaube, der Fotoapparat gehört ihm.
- Am Haupteingang gibt es ein Fundbüro. Dort können Sie den Fotoapparat abgeben.
- Ach so. Mache ich.



der Regenschirm / der Reiseführer / das Comicheft

- Wessen Gepäck ist das?
- Das ist unser Gepäck.
- Auf das Gepäck muss man aufpassen.
- Ist schon gut.

die Reisetasche / der Rucksack / die Kamera



- Gefallen Ihnen die Blumen?
- Ja, sie sind sehr schön. Aber ich möchte unbedingt gelbe Rosen haben.
- Ach so... Darf ich Ihnen diesen Rosenstrauß anbieten?
- Oh! Diese Rosen sind toll! Danke. Ich nehme sie.

weiße Chrysanthenen / rote Nelken / weiße Lilien



5.4 Reiseland Deutschland

die Burg (die Burgen), das Schloss (die Schlösser), der Wassersport, die Tourismusroute (die Tourismusrouten) ins Ausland reisen

1. Schau die Bilder an. Lies und merke dir.

Schiffsreise am Rhein



Wassersport. Nordsee



Deutsche Touristen in Paris



Im Schwarzwald



2. Europameister im Reisen

a) Lies den Text.

Die beliebteste Urlaubsbeschäftigung der Deutschen ist das Reisen. Am liebsten reisen die Deutschen ins Ausland. Die beliebtesten Reiseländer der Deutschen sind Italien, Spanien, Österreich und Frankreich, die Niederlande und die Schweiz.

Viele Deutsche verbringen ihren Urlaub im eigenen Land. Die beliebtesten Reiseziele für die Touristen in Deutschland sind der Rhein mit seinen Burgen und Schlössern, Bayern mit seinen Bergen und Seen, der Schwarzwald, der Thüringer Wald, der Harz, die Ostsee und die Nordsee.

Das Mittelgebirge und die Alpen locken auch viele Wanderer. Viele Deutsche machen gern Wassersport.

Fast 100 Tourismusrouten wie die „Deutsche Märchenstraße“ oder die „Deutsche Weinstraße“ führen durch besonders schöne Teile Deutschlands und laden zur Erholung ein. Die bekannteste Ferienstraße ist die „Romantische Straße“. Sie führt durch Rothenburg ob der Tauber, Dinkelsbühl, Nördlingen und macht das Mittelalter lebendig.

b) Antworte kurz.

1. Was ist die beliebteste Urlaubsbeschäftigung der Deutschen?
2. Wohin reisen die Deutschen am liebsten?
3. Verbringen viele Deutsche ihren Urlaub im eigenen Land?
4. Wie heißen die beliebtesten Reiseziele für die Touristen in Deutschland?
5. Was lockt die Wanderer an?
6. Wie viele Tourismusrouten führen durch besonders schöne Teile Deutschlands?
7. Wie heißt die bekannteste Ferienstraße Deutschlands? Wohin führt sie?

c) Suche auf der Landkarte Deutschlands die beliebtesten Feriengebiete der Deutschen.

d) Gliedere den Text in Abschnitte. Betitele sie.



e) Schreibe aus dem Text Komposita heraus. Teile sie in ihre Einzelteile und erkläre.

Reiseland = die Reise + das Land



e) Gruppenarbeit. Gestaltet den Text als Interview. Spielt das Interview in der Klasse.



3. Die schönsten Reiseziele Deutschlands.

a) Gruppenarbeit. Wo liegen Hamburg, München und Köln? Sucht die Städte auf der Landkarte Deutschlands.

b) Schaut die Bilder an. Lest die Texte. Macht Notizen. Antwortet kurz auf die Fragen.

Hamburg

Man nennt Hamburg das „Tor zur Welt“. Hamburg liegt an der Elbe im Norden Deutschlands. Es ist eine Großstadt. Hier leben 1,7 Millionen Menschen. Es ist nach Berlin die zweitgrößte Stadt Deutschlands. Hamburg ist Stadt und Land zugleich. Hier gibt es viel Sehenswertes. Vor allem sind das der Hafen und der Fischmarkt.

Der Hamburger Hafen ist der größte in Deutschland. Der Hamburger Fischmarkt lockt jeden Sonntag 70.000 Besucher an die Elbe an. Auf dem Fischmarkt kann man Schreier sehen.

1. Wie nennt man Hamburg?
2. Wo liegt Hamburg?
3. Ist Hamburg eine große Stadt?
4. Was gibt es in Hamburg Sehenswertes?



5. Wie viele Besucher lockt der Hamburger Fischmarkt jeden Sonntag an?

6. Wen kann man auf dem Fischmarkt in Hamburg sehen?

München

München liegt im Süden Deutschlands. München liegt an der Isar. Es ist eine Großstadt. Hier leben 1,3 Millionen Menschen. Die Stadt ist über 800 Jahre alt. In München gibt es viel zu sehen: der Marienplatz, der Alte Peter, das Olympiastadion, der Englische Garten, die Alte Pinakothek, das Deutsche Museum u. a. Das Wahrzeichen der Stadt ist die Frauenkirche. Viele Touristen kommen nach München, um die Stadt zu besichtigen. Im Oktober findet in München das größte Volksfest Deutschlands – das Oktoberfest – statt.



1. Wo liegt München?
2. Ist München eine große Stadt?
3. Was gibt es hier zu sehen?
4. Kommen nach München viele Touristen?
5. Was findet in München im Oktober statt?

Köln

Köln liegt am Rhein. Das Wahrzeichen Kölns ist der Kölner Dom. Die Türme des Doms sind 157 m hoch. Köln ist eine Messestadt. Seit 1255 finden hier traditionell Messen statt. Zu den Messen kommen jährlich 1 Million Besucher. Köln ist eine grüne Stadt. In Köln gibt es viele Parks und Grünanlagen. Der Grüngürtel ist die schönste Straße Kölns.



Köln ist auch durch Karneval und Kölnischwasser bekannt. Kölnischwasser ist ein weltbekanntes Parfüm, französisch heißt es Eau de Cologne.

1. Was ist das Wahrzeichen von Köln?
2. Wie hoch sind die Türme des Kölner Doms?
3. Wodurch ist Köln bekannt?
4. Wie viele Besucher kommen jährlich zu den Kölner Messen?
5. Wie heißt Kölns schönste Straße?



c) Welche Stadt möchtest du gern besuchen? Was möchtest du in Hamburg (München, Köln) gern besichtigen?

5.5 Meine Traumreise

Urlaub / Ferien machen, träumen von D

1. Das war eine wunderbare Reise



a) Schau die Bilder an. Lies den Text.

Marion wohnt in München. Im August hat sie mit ihren Eltern eine Reise an die Nordsee, auf die Insel Sylt gemacht. Nach dem Urlaub schreibt sie ihrer Freundin Leni einen Brief.



about:blank - Microsoft Internet Explorer

Файл Правка Вид Избранное Сервис Справка

about:blank

Переход

München, den 25. 08. 20...

Liebe Leni,
in diesem Sommer habe ich mit meinen Eltern Urlaub auf der Insel Sylt gemacht. Das war toll! Wir haben ein neues Auto. Es ist groß und bequem. Wir haben nur ganz wenig Gepäck mitgenommen. Wir sind früh losgefahren und waren ganz schnell da, denn auf der Autobahn war wenig Verkehr.
Auf Sylt war es herrlich. Das Wetter war schön und das Wasser war warm. Wir waren jeden Tag baden. Wir sind in ein Restaurant zum Essen gegangen. Nächstes Jahr fahren wir bestimmt wieder auf die Insel Sylt! Wo hast du deine Ferien gemacht?

Viele Grüße
Marion

b) Schau die Bilder noch einmal an. Das stimmt doch nicht, was Marion geschrieben hat, oder? Wie war der Urlaub wirklich? Ergänze die Sätze. Nimm den Text und die Bilder zu Hilfe.

1. Das Auto war ...
2. Auf der Autobahn war eine ...
3. Die Familie hatte auf der Autobahn eine ...
4. Das Wetter war ...
5. Das Essen kaufte sich die Familie in einem ...

Panne • Stau • regnerisch • Kiosk • klein • alt • viel Gepäck

Merke dir!
träumen von D

Ich träume	von einer Reise von einem Mofa
------------	-----------------------------------

2. Meine Traumreise



a) Lies die Aussagen von deutschen Jugendlichen. Ergänze die Tabelle.

Hanna: Ich träume von einer Ballonfahrt. Ich glaube, eine Ballonfahrt ist ein unvergessliches Abenteuer. Es ist toll, glaube ich, die Erde aus der Vogelperspektive zu sehen.

Markus: Ich träume von einer Reise nach Afrika. Ich möchte auf dem Elefantenrücken durch den Dschungel reiten. Es ist super, glaube ich, auf dem Elefantenrücken zu reiten und wilde Tiere zu beobachten.

Hannes: Ich träume von einer Tauchreise. Ich tauche gern und mache auch gern Unterwasserfotos. Ich möchte zum Galápagos-Archipel reisen, um dort Unterwasserfotos zu machen.

Lea: Ich träume von einer Reise nach Brasilien. Ich möchte nach Brasilien reisen, um dort den Karneval zu erleben.

Name	Er / Sie träumt von ...	Er / Sie möchte ...
Hanna	träumt von einer Ballonfahrt	die Erde aus der Vogelperspektive sehen

b) Erzähle nach der Tabelle.



c) Macht eine Umfrage in der Klasse, ergänzt die Tabelle.

Wovon träumst du?

Was möchtest du machen?

Stunde 5.6 Projektvorschlag

Wir reisen gern

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos mit. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte. Meine Reise:
 - Wann / Wohin / Mit wem bist du gereist?
 - Was hast du auf der Reise erlebt?
 - Dein schönster Tag auf der Reise?
4. Macht eine Collage.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.




Viel Spaß!

Meine Traumreise

Gruppenarbeit

1. Bringt Fotos mit, malt Bilder.
2. Schreibt kurze Texte.
3. Macht eine Collage.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">– über verschiedene Reiseziele sprechen– über Verkehrsmittel sprechen– über die beliebtesten Reiseziele von Deutschen und Ukrainern erzählen– über meine Traumreise erzählen– eine Umfrage in der Klasse machen			



Übung macht den Meister

Zu den Lektionen 5.1 – 5.3

1. Welche Reisen gibt es noch? Bilde neue Wörter, erkläre sie und schreibe sie ins Heft.

der Club
der Bus
die Bahn
das Erlebnis
der Advent(s)

die Reise

die Bildung(s)
die Entdeckung(s)
die Erholung(s)
rund
aktiv

die Reise

der Club + die Reise = die Clubreise

2. Ergänze den Lückentext.

Der Clown Patrik plant seinen Urlaub:

Vielleicht fahre ich _____ Alpen? Aber nein, die Berge sind hoch und es ist gefährlich.

Oder _____ Schwarze Meer? Nein, ich kann nicht schwimmen.

Vielleicht _____ Italien? Aber ich kann kein Italienisch.

Und _____ Nordsee? Nein, sie liegt im Norden und es ist bestimmt kalt dort.

Oder _____ meinem Onkel? Nein, er ist böse.

Vielleicht gehe ich _____ Wald? Nein, dort gibt es wilde Tiere. Ich habe Angst.

Besser bleibe ich _____ Hause.

3. Patriks Urlaub

a) Wohin möchte der Clown Patrik fahren / gehen? Schreibe ins Heft. Benutze dabei Übung 2.

Der Clown Patrik möchte in die Alpen fahren.

b) Warum fährt / geht er nicht dorthin?

Der Clown Patrik fährt nicht in die Alpen, weil er die Berge hoch und gefährlich findet.

4. Um ... zu. Ergänze die Sätze. Nimm die Wörter zu Hilfe.

Max macht eine Reise nach Deutschland, ...
Petra fährt nach Hamburg, ...
Frau Kroll kauft sich ein Kochbuch, ...
Lea macht eine Party, ...
Hanna braucht einen Stift, ...

die Stadt besichtigen
Geburtstag feiern
ein Bild zeichnen
neue Speisen kochen
Berlin besuchen

Petra fährt nach Hamburg, um die Stadt zu besichtigen.

5. Damit. Verbinde die Sätze.

1. Lea gibt mir einen Bleistift. Ich zeichne ein Bild. 2. Max bringt den Ball. Wir spielen zusammen. 3. Ich hole eine CD. Wir hören Musik. 4. Ich spreche langsam. Du verstehst mich besser.

Lea gibt mir einen Bleistift, damit ich ein Bild zeichne.

6. Womit reist man? Ergänze.

Viele reisen, reisen viel.

Mit _____ Bahn, mit _____ Bus, mit _____ Schiff kommt man ans Ziel.

Mit _____ Rad, mit _____ Ballon und mit _____ Auto.

Manche reisen _____ Anhalter.

7. Ergänze die Artikel (ein, einen, eine).

a) Was stimmt nicht? Was nimmt man nicht mit? Verbessere.

„Was nimmt man auf die Reise mit?“

Hat uns gefragt der Clown Pitt.

Dann hat er aber gleich gesagt:

„_____ Buch und _____ großen Sack,

_____ Glas und _____ Blumentopf,

_____ Handtuch, _____ klugen Kopf,

_____ Zitrone, _____ Uhr,

_____ Bett, _____ T-Shirt, _____ Ball,

_____ Tuch, _____ Hemd und _____ Schal,

_____ Sportanzug, _____ Brille,

_____ Zahnbürste, _____ Pille,

_____ Sportschuh und _____ Hut.

Viel Spaß dabei! Bis bald! Mach's gut!“

b) Was nimmst du auf die Reise mit? Schreibe ins Heft.

Ich nehme einen Sportanzug, ... mit.

* 8. Was gibt es alles am Bahnhof? Was macht man hier?

Am Bahnhof gibt es Zeitungskioske. Im Kiosk kauft man Zeitungen und Zeitschriften.

* 9. Finde 3 kurze Dialoge.

Wo kann ich eine Zeitung kaufen?

Wessen Gepäck ist das?

Vom Gleis 1.

Das ist unser Gepäck.

Hier am Zeitungskiosk.

Von welchem Gleis fährt der Zug nach Berlin?

Zu den Lektionen 5.4 – 5.6

1. Ergänze den Lückentext.

Die beliebteste Urlaubsbeschäftigung der Deutschen ist das _____. Am liebsten reisen die Deutschen ins _____. Die beliebtesten _____ der Deutschen sind Italien, Spanien, Österreich und Frankreich, die Niederlande und die Schweiz.

Viele Deutsche verbringen ihren Urlaub im eigenen _____. Die wichtigsten Reiseziele sind der Rhein mit seinen _____, Bayern mit seinen _____ und Seen, der Schwarzwald, der Thüringer Wald, der Harz, die Ostsee und die Nordsee.

2. Der Clown Pitt hat Hamburg, München und Köln besucht und viele Sehenswürdigkeiten gesehen. Leider hat er vergessen, in welcher Stadt sie sind. Sortiere für ihn und erzähle.

der Marienplatz • der Hafen • Kölnischwasser • das Olympiastadion • der Alte Peter • 2472 Brücken • der Grüngürtel • der Englische Garten • der Kölner Dom • die Alte Pinakothek • der Fischmarkt • das Deutsche Museum • Karneval • die Frauenkirche

Hamburg	München	Köln
...	<i>die Alte Pinakothek</i>	...

❁ 3. Schreibe eine E-Mail über eine Reise nach Weimar. Das hilft dir.

In Thüringen, eine kleine Stadt, am Fluss Ilm, Goethe-Haus, Schiller-Haus, Goethes Gartenhaus, spazieren gehen, Souvenirs

4. Träumen (von D). Ergänze.

Ich träume von der Reise nach ...

Mein Freund ...

Wir träumen von ...

Sie ...

Träumst du von ...?

Träumt ihr von ...?

❁ 5. Hast du mal eine Traumreise gemacht? Schreibe ins Heft. Erzähle.



Lesen macht Spaß

Mowe 3

1. Was bedeutet das? Suche passende Bilder.



- | | |
|--|---------------------------|
| 1. das Paddelboot (e) | 6. das Segel (n) |
| 2. das Motorboot (e) | 7. der Rumpf (die Rümpfe) |
| 3. der Dampfer (-) | 8. blasen |
| 4. das Segelschiff (e), der Segler (-) | 9. die Teppichrolle (n) |
| 5. der Mast (en) | |

1	2	3	4	5	6	7	8	9
C								

2. Was bedeutet das? Verbinde.

1. Er langweilt sich.	A Man darf das nicht berühren, nicht in die Hände nehmen.
2. Er ist verreist.	B Er geht ohne Ziel. Er möchte nichts kaufen.
3. Er bummelt durchs Warenhaus.	C Hier verkauft man Spielzeug: Autos, Puppen, Teddys...
4. die Sportabteilung	D Es soll in der Badewanne schwimmen.
5. die Spielwarenabteilung	E Er hat Zeit, aber möchte nichts machen.
6. Nichts anfassen!	F Hier verkauft man Sportartikel: Bälle, Sportschuhe usw.
7. Ich lasse es in der Badewanne schwimmen.	G Er ist nicht zu Hause. Er ist irgendwohin gefahren.

1	2	3	4	5	6	7

3. Lies den Text.

Olaf hat Ferien. Er langweilt sich. Fast alle seine Freunde sind verreist. Olafs Eltern haben in diesem Jahr kein Geld für eine Reise.

Olaf bummelt durchs Warenhaus. Im dritten Stock ist die Sportabteilung. Olaf sieht sich die Paddelboote an. Er denkt an Pitt. Der ist jetzt mit seinen Eltern am Meer. Olaf war noch nie am Meer. Er kennt nur Bilder vom Meer.

Neben der Sportabteilung ist die Spielwarenabteilung. Auch hier gibt es Schiffe: Kanus, Motorboote, Dampfer, Segelschiffe. Am besten gefällt Olaf der große weiße Segler. Er hat drei Masten mit vielen kleinen Segeln. Vorsichtig schiebt Olaf mit dem Zeigefinger das Steuerruder herum.

„Nichts anfassen!“ sagt eine Verkäuferin. Sie stellt das große Schiff ein Stück weiter zurück. Dann geht sie zum Nebentisch und spricht mit einer Kundin.

Olaf sieht ein Segelboot, das ist kaum länger als seine Hand. Es ist weiß lackiert wie das schöne große, und es hat zwei kleine Stoffsegel. „Möwe 3“ steht auf dem Rumpf.

Olaf denkt: „Ich lasse es in der Badewanne schwimmen. Ich blase in die Segel, dann schwimmt es hin und her.“

Er nimmt das kleine Segelboot, steckt es unter die Jacke, rennt weg. An der Rolltreppe sieht er sich um. Die Verkäuferin geht mit einem Spielkasten zur Kasse. Sie kommt näher.

Olaf merkt, dass er an der falschen Rolltreppe steht. Hier geht es nach oben. Er springt auf und läuft auf den rollenden Stufen zum vierten Stock hinauf. Dort werden Teppiche, Gardinen und Möbel verkauft. Olaf war schon mit seiner Mutter hier. Er läuft quer durch den großen Raum zum Aufzug.

„AUSSER BETRIEB! BITTE DIE TREPPE BENUTZEN“ steht auf einem Schild. Olaf weiß nicht mehr, wo die Treppe ist. Die Rolltreppe fährt hier nur nach oben, nicht hinunter. Irgendwo ist eine andere Treppe. Er sieht sich um.

„Was suchst du?“ fragt ein Verkäufer.

Olaf dreht sich um und läuft zur Gardinenabteilung. Er sieht nur Leute, Tische, Stoffballen, keine Treppe. Olaf rennt weiter, läuft um einen Teppichstapel herum, springt über einen Haufen Fußmatten, drängt sich zwischen Teppichrollen durch. Er bleibt stehen. Niemand sieht ihn hier.

Eine Teppichrolle ist umgefallen. Olaf schiebt das Segelboot tief in die Rolle hinein.

Nun weiß er wieder, wo die Treppe ist.

Ursula Wölfel

4. Wie geht es im Text? Ordne die Sätze.

1. Olaf möchte ein kleines Segelboot haben.
2. Olaf kommt in den vierten Stock.
3. In der Sportabteilung sieht Olaf viele Schiffe.
4. Olaf hat viel Zeit.
5. Endlich findet er eine Treppe.
6. Olaf geht in die Sportabteilung.
7. Olaf rennt aus der Spielwarenabteilung.
8. Olaf kann keine Treppe nach unten finden.

5. Beantworte die Fragen. Wähle A, B oder C.

1. Warum langweilt sich Olaf alleine?

- A Er hat keine Freunde.
- B Er macht keine Reise.
- C Seine Eltern arbeiten.

2. Was möchte Olaf?

- A in die Sportabteilung gehen.
- B mit Pitt im Warenhaus bummeln.
- C mit den Eltern ans Meer fahren.

3. Was gefällt Olaf besonders in der Spielwarenabteilung?

- A viele Schiffe
- B ein Dampfer
- C ein Segler

4. Was ist „Möwe 3“?

- A ein Motorboot
- B ein Vogel
- C ein Segelboot

5. Warum rennt Olaf weg?

- A Er muss in die Badewanne.
- B Er hat vor der Verkäuferin Angst.
- C Er möchte noch eine Jacke kaufen.

6. Warum kommt Olaf in den vierten Stock?

- A Seine Mutter ist dort.
- B Er braucht einen Teppich.
- C Die Rolltreppe führt nach oben.

7. Was sucht Olaf?

- A einen Aufzug mit Schild
- B die Rolltreppe nach oben
- C die Treppe nach unten

8. Was macht Olaf weiter?

- A Er sucht einen Teppich.
- B Er versteckt das Segelboot.
- C Er spielt ein Versteckspiel.

6. Sage es anders. Suche im Text.

1. Olaf hat viel Zeit, aber er findet keine Beschäftigung.
2. Olaf möchte ans Meer. Er hat es nie gesehen.
3. Olaf möchte mit dem Segler zu Hause spielen.
4. Olaf versteckt den Segler und läuft weg.
5. Olaf kann keine Treppe finden und muss mit der Rolltreppe nach oben fahren.
6. Der Aufzug funktioniert nicht und Olaf kann die Rolltreppe nach unten nicht finden.
7. Olaf hat Angst vor der Verkäuferin und muss in die Gardinenabteilung laufen.
8. Olaf versteckt das Segelboot in der Teppichrolle. Jetzt hat er keine Angst mehr und kann die Treppe schon finden.

7. Wie stellst du dir Olaf vor? Beschreibe.

Olaf ist etwa ... Jahre alt.

Ich meine, seine Augen ..., sein Gesicht ..., seine Haare sind ...

Er ist (nicht) groß.

Er möchte in den Freien ...

Im Warenhaus gefällt ihm ...

❄ 8. Wie läuft die Geschichte weiter? Schreibe ins Heft. Erzähle.

Lektion 6. Zwei Hauptstädte

6.1 Berlin. Kurz und bündig

die Kirche (die Kirchen), die Museumsinsel, der Mauerpark, das Konzert (die Konzerte), besichtigen

1. Was fällt dir zu Berlin ein? Male einen Wortigel.

2. Berlin

a) Schau die Fotos an. Was kennst du schon?



Auf dem Foto A, glaube ich, ist ...



b) Schau die Fotos noch einmal an. Lies die Kurztexpte. Was passt zusammen?

1 Das Brandenburger Tor ist das Wahrzeichen von Berlin und das Symbol der deutschen Einheit.

2 Die Nikolaikirche ist die älteste Kirche Berlins. Heute ist die Nikolaikirche ein Museum. Hier finden Konzerte statt.

3 Das Reichstagsgebäude ist das meistbesuchte Parlament der Welt. Jährlich besuchen das Reichstagsgebäude etwa 3 Millionen Menschen. Vor allem die gläserne Kuppel ist eine Attraktion für Berliner und Touristen.

4 Der Berliner Fernsehturm ist mit 368 Metern das höchste Bauwerk Deutschlands. Er gehört zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten Berlins.

5 Der Mauerpark ist vor allem am Wochenende ein beliebter Treffpunkt. Hier treiben Berliner Sport, fahren Rad, picknicken, grillen.

6 Auf der Museumsinsel liegen 5 Museen. Das sind: das Pergamonmuseum, das Bode-Museum, die alte Nationalgalerie, das Neue Museum, das Alte Museum.

7 Der Alexanderplatz ist ein zentraler Platz und ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt Berlins. Die Berliner nennen ihn liebevoll Alex.

8 Die Weltzeituhr zeigt die Zeit von allen Zeitzonen der Welt.

9 Der Kurfürstendamm (auch Ku'damm) ist eine elegante Straße mit vielen schönen Gebäuden, Geschäften, Restaurants und Cafés.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
A								

c) Antworte kurz.

1. Was ist das Wahrzeichen von Berlin?
2. Wie heißt die älteste Kirche Berlins?
3. Was ist die Nikolaikirche heute? Was findet hier statt?
4. Wie viele Menschen besuchen jährlich das Reichstagsgebäude? Was ist eine Attraktion für Berliner und Touristen?
5. Was ist das höchste Bauwerk Deutschlands?
6. Wie hoch ist der Berliner Fernsehturm?
7. Wann ist der Mauerpark ein beliebter Treffpunkt?
8. Wie viele Museen liegen auf der Museumsinsel?
9. Wie nennen die Berliner den Alexanderplatz?
10. Was zeigt die Weltzeituhr?
11. Was gibt es auf dem Ku'damm?

3. Berlin in Zahlen



a) Lies die Berlin-Zahlen.

- 775 Jahre alt / 3,5 Millionen Einwohner
- 12 Stadtbezirke
- 50 Theater / 300 Kinos
- 175 Museen / 2 Tierparks
- 1700 Brücken
- 30 Prozent des Gebiets sind Parks, Wälder, Flüsse, Seen und Wasserstraßen

b) Beantworte die Fragen.

1. Wie viele Einwohner hat Berlin?
2. Wie viele Stadtbezirke gibt es in Berlin?
3. Wie viele Theater / Kinos / Museen gibt es in Berlin?
4. Wie viele Tierparks gibt es in Berlin?
5. Wie viele Brücken gibt es in Berlin?
6. Ist Berlin eine grüne Stadt?



c) Erzähle über Berlin.

4. Berlin in Kürze

Was passt zusammen?

- | | |
|------------------------------------|----------------------------|
| 1. Berlin ist ... | a) Unter den Linden |
| 2. Berlin liegt ... | b) eine Großstadt |
| 3. Berlin hat ... | c) an der Spree |
| 4. Die Hauptstraße Berlins ist ... | d) 3,5 Millionen Einwohner |
| 5. In Berlin gibt es ... | e) 12 Stadtbezirke |

1	2	3	4	5



5. Wortschatztraining

a) Welches Verb passt?

ein Museum / Museen
eine Kirche / Kirchen
eine Ausstellung / Ausstellungen
ein Denkmal / Denkmäler

besichtigen
besuchen
sehen

b) Lies und merke dir.

Wir fahren nach Berlin, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen. Die Jungen möchten die Weltzeituhr sehen. Hanna und Lea haben am Wochenende die Nikolaikirche besucht. Welches Museum möchtest du besuchen? Möchtest du das Bode-Museum besuchen?



6. Wir lernen im Spiel.

a) Kettenspiel

Was möchtest du mal in Berlin sehen? Ich möchte mal den Alexanderplatz sehen. – Und du? Ich möchte mal ...

b) Lawinenspiel

Ich möchte das Pergamonmuseum besuchen.
Ich möchte das Pergamonmuseum und die Nikolaikirche besuchen.
Ich möchte ...



7. Möchtest du mal nach Berlin reisen? Was möchtest du in Berlin sehen / besuchen / besichtigen?

a) Macht eine Umfrage in der Klasse. Ergänzt die Tabelle.

Name	Was möchte er / sie in Berlin sehen / besuchen / besichtigen?
Roman	möchte das Pergamonmuseum besuchen

b) Erzähle nach der Tabelle.



**8. Berlin im Internet
Recherchiert. Wer findet die Lösung?**

- Berlin ist die ... Stadt Deutschlands.
a) zweitgrößte b) größte c) drittgrößte
- Berlin liegt ...
a) an der Donau b) am Rhein c) an der Spree
- Auf Berlins Wappen ist ein ...
a) Adler b) Bär c) Löwe
- Früher war Berlin ...
a) ein kleines Dorf b) ein Fischerdorf c) eine kleine Stadt
- Wo kann man Lady Gaga, Barack Obama und Johnny Depp zusammen sehen?
a) im KADEWE b) bei Madame Tussauds c) im Reichstag



**9. Der Potsdamer Platz in Berlin
Schau die Bilder an. Recherchiert im Internet. Antwortet dabei auf folgende Fragen:**

- Wo liegt der Potsdamer Platz?
Was gibt es auf dem Potsdamer Platz?



6.2 Berlin hat viele Facetten

die Universität (die Universitäten), die Kuppel (die Kuppeln)
riesig

1. Berlin-Rap

a) Hör zu und sing mit.

B ist für Berliner Bär

E ist für „East Side Gallery“

R ist für den Reichstag

L ist für die Linden

I ICC (Internationales Congress Centrum)

N ist für die Nikolaikirche

b) Mache weiter. Das ist gar nicht schwer!

2. Berlin



a) Schau die Bilder an. Lies die Kurztexzte.

A In Berlin gibt es 17 Universitäten und Hochschulen. Die größte Universität Berlins ist die Humboldt-Universität. Hier studieren 36 000 Studenten.



B Berlin ist eine multikulturelle Stadt. Hier leben Menschen aus über 180 Ländern der Welt. Die größte Gruppe sind die Türken.

C Berlin ist eine Sportstadt. Hier gibt es viele Stadien, Sporthallen und Sportplätze. Viele Berliner machen gern Sport und sind auch Fans von ihren Sportclubs. Die Fußballer von „Hertha BSC“, die Basketballer von „Alba Berlin“ und die Eishockeyspieler von den „Berliner Eisbären“ sind auch außerhalb von Berlin bekannt.



D Berlin hat viele eigene Spezialitäten. Die populärsten von ihnen sind die Currywurst und der Berliner (mit Marmelade gefüllter Pfannkuchen).



E In Potsdam-Babelsberg bei Berlin befindet sich das größte Filmstudio Deutschlands. Es gilt als das deutsche Hollywood und hat eine lange Tradition.

b) Welcher Titel passt zu welchem Text?

1. Treffpunkt der Kulturen
2. Universitätsstadt Berlin
3. Berlin ist eine Sportstadt
4. Deutsches Hollywood
5. Berlins Spezialitäten

A	B	C	D	E

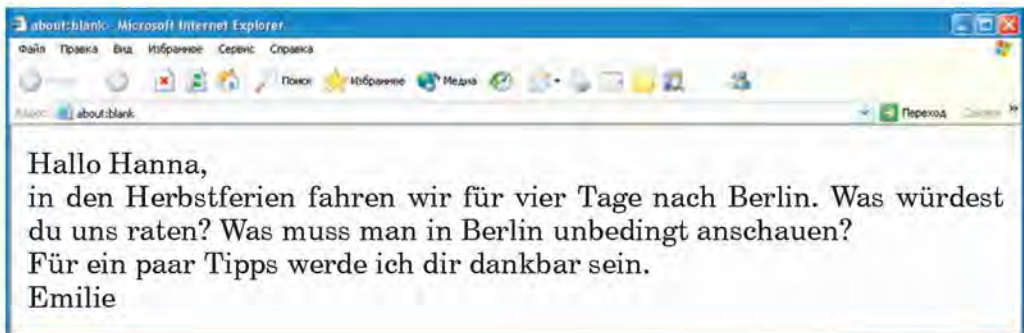
c) Antworte kurz.

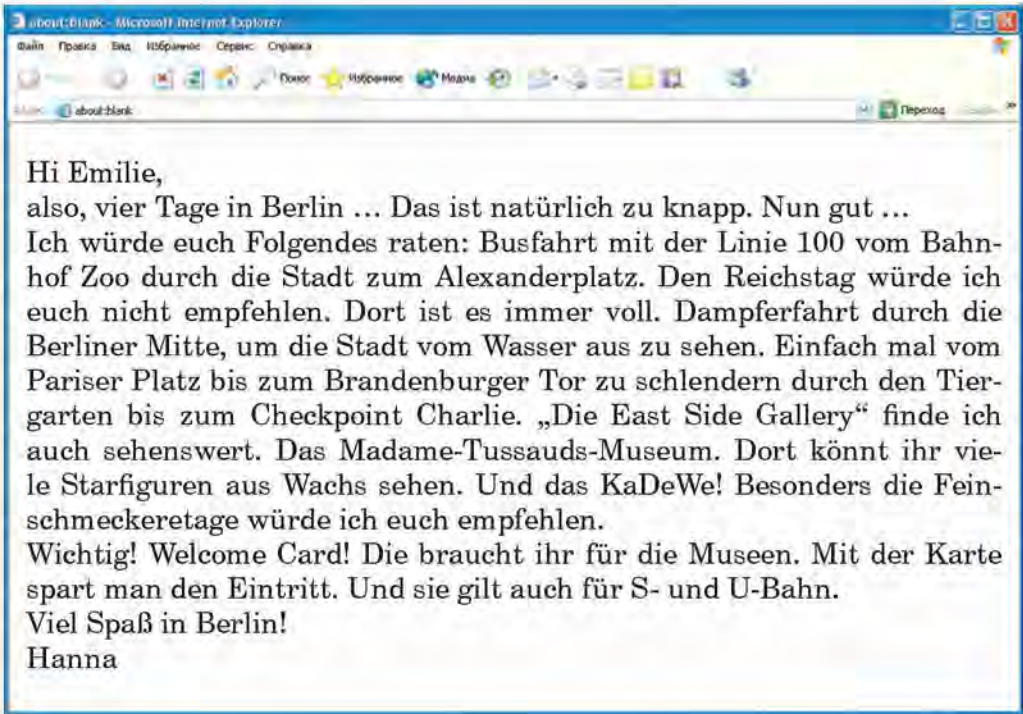
1. Wie viele Universitäten und Hochschulen gibt es in Berlin?
2. Wie heißt die größte Universität Berlins?
3. Wie viele Studenten studieren an der Humboldt-Universität?
4. Gibt es in Berlin viele Ausländer?
5. Nennt die größten Sportclubs Berlins.
6. Hat Berlin eigene Spezialitäten? Nennt die populärsten von ihnen.
7. Wo befindet sich das größte Filmstudio Deutschlands?



3. Lies die E-Mails. Markiere die wichtigsten Informationen.

Was riet Hanna ihren Freunden, in Berlin zu besichtigen. Mache eine Liste.





Merke dir!

Wann?

am Montagvormittag
am Dienstagnachmittag
am Mittwochabend

4. Eine Reise nach Berlin



Wann haben die Kinder was besucht? Lies, mache Notizen und erzähle.

Martina: Am Montagvormittag haben wir eine Busfahrt mit der Linie 100 vom Bahnhof Zoo durch die Stadt zum Alexanderplatz gemacht. Am Nachmittag haben wir den Reichstag besucht. Die Führung durch den Reichstag war sehr interessant, besonders die riesige Kuppel aus Stahl und Glas.

Emilie: Am Dienstagvormittag waren wir bei Madame Tussauds. Stars aus Wachs! Es war super interessant. Ich habe viele Fotos gemacht. Am Dienstagnachmittag haben wir eine Dampferfahrt durch die Berliner Mitte gemacht. Es war toll, die Stadt vom Wasser aus zu sehen!

Jan: Am Mittwochvormittag haben wir die „East Side Gallery“ besichtigt. Das war super interessant! Am Nachmittag waren wir alle in der Stadt spazieren.

Tina: Am Donnerstagvormittag haben wir einen Spaziergang durch die Stadt gemacht. Wir sind einfach vom Pariser Platz bis zum Brandenburger Tor gelaufen, durch den Tiergarten bis zum Checkpoint Charlie. Und am Nachmittag waren wir kurz im KADEWE.



5. Gruppenarbeit. Möchtet ihr auch eine Reise nach Berlin machen? Entwerft einen Plan für eine dreitägige Reise nach Berlin. Was macht ihr wann? Präsentiert euren Plan in der Klasse.

Am Montagvormittag möchten / machen / besuchen wir ... planen wir ... zu besuchen / besichtigen / machen



**6. Berlin im Internet
Recherchiert. Wer findet die Lösung?**

1. Welche Tiere sieht man auf dem Brandenburger Tor?
a) vier Bären b) vier Adler c) vier Pferde
2. Wie schmeckt ein Berliner?
a) salzig b) süß c) sauer
3. Welche Wurst ist in Berlin die populärste?
a) Weißwurst b) Currywurst c) Bratwurst
4. Welcher See dient den Berlinern zum Baden?
a) der Bodensee b) der Chiemsee c) der Wannsee

7. Berlins Ampelmännchen erobert die Welt.



a) Schau das Bild an. Lies den Text.

Ein beliebtes Mitbringsel aus Berlin

Für Touristen ist das Ampelmännchen ein beliebtes Mitbringsel aus Berlin. Der Erfinder des Ampelmännchens ist Karl Peglau. Ein roter „Steher“ und ein grüner „Geher“ – so einfach und so erfolgreich wie die beiden Ampelmännchen sind wohl keine anderen Symbole der einstigen DDR.

In Berlin kann man die beiden Ampelmännchen in verschiedenen Varianten kaufen: als Lampen, Vasen, Buchstützen oder als Aufdruck auf Bechern, Shirts und Umhängetaschen. Besonders die Japaner mögen das Ampelmännchen, „weil es so niedlich ist und aus der Ampel kommt.“



b) Antworten auf die Fragen.

1. Wer hat das Ampelmännchen erfunden?
2. Welche Ampelmännchen gibt es?

3. Wie heißen sie?
4. In welchen Varianten kann man in Berlin die Ampelmännchen kaufen?
5. Wer mag das Ampelmännchen ganz besonders? Warum?



8. Schau das Bild an. Recherchiere im Internet. Beantworte die Fragen.



1. Der Bär heißt ...
2. Sein Geburtstagsjahr ist ...
3. Die Idee kam von ...
4. Man kann den Bären ... sehen.
5. In Berlin gibt es ... Bären.
6. Der Bär ist ...

9. Male einen Bären zu Hause. Bringe das Bild in den Unterricht. Beschreibe den Bären in der Klasse. Gestaltet eine Galerie.



10. Was bringt man noch als Souvenir aus Berlin mit? Recherchiere im Internet. Erzähle in der Klasse.

6.3 Projektvorschlag

Berlin-Collage

Gruppenarbeit

1. Schreibt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos mit. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte.
4. Erstellt eine Collage.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.




Viel Spaß!

Beliebte Mitbringsel aus Berlin

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Recherchiert im Internet. Schreibt kurze Texte.
3. Bringt Fotos mit. Malt Bilder.
4. Macht eine Collage.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">- über die Sehenswürdigkeiten von Berlin erzählen- über die Mitbringsel aus Berlin erzählen- einen Plan für eine dreitägige Reise nach Berlin entwerfen- das Berlin-Rap singen			

6.4 Kyjiw. Kurz und bündig

das Symbol (die Symbole), der Beschützer, der Erzengel, die Kathedrale (die Kathedralen), die Kirche (die Kirchen), das Stadtzentrum

1. Was fällt dir ein, wenn du an Kyjiw denkst? Male einen Wortigel.

2. Kyjiw



Schau die Fotos an. Lies die Unterschriften unten. Was ist wo auf den Fotos?



- die Sophienkathedrale
- der Dnipro
- die Lawra
- das Goldene Tor
- das Wappen von Kyjiw
- FC Dynamo Kyjiw

- das grüne Symbol Kyjiws –
das Kastanienblatt
- die Hauptstraße Kyjiws –
der Chreschtschatyk
- der größte Platz Kyjiws –
der Platz der Unabhängigkeit

Auf dem Foto E, glaube ich, ist das Wappen von Kyjiw.



3. Ein Interview für die Schulzeitung

a) Lest das Interview.

R: Liebe Freunde, heute ist bei uns Tanja zu Gast. Sie kommt aus Kyjiw. Tanja kann gut Deutsch. Sie erzählt uns über ihre Heimatstadt.

Ist Kyjiw eine schöne Stadt?

Tanja: Ja. Kyjiw ist eine schöne Stadt. Es liegt malerisch am Dnipro.

R: Auf dem Wappen von Berlin ist ein Bär. Und auf dem Wappen von Kyjiw?

Tanja: Auf dem Wappen von Kyjiw ist der Erzengel Michael, der Beschützer Kyjiws.

R: Was gibt es in Kyjiw Sehenswertes?

Tanja: In Kyjiw gibt es viele Sehenswürdigkeiten. Das sind das Goldene Tor, die Sophienkathedrale, die Lawra, die Andreaskirche u. a.

R: Wie heißt die Hauptstraße von Kyjiw?

Tanja: Die Hauptstraße von Kyjiw ist der Chreschtschatyk. Das ist eine schöne Straße. Dort gibt es viele elegante Gebäude, Geschäfte, Restaurants und Cafés. Am Wochenende ist der Chreschtschatyk eine Fußgängerzone.

R: Der größte Platz Kyjiws ist ...?

Tanja: Der größte Platz Kyjiws ist der Platz der Unabhängigkeit. Er liegt im Stadtzentrum. Die Kyjiwer nennen ihn liebevoll „Majdan“.

R: Sport Nr. 1 ist in Kyjiw ...?

Tanja: Ich glaube, der Fußball. Viele Ukrainer spielen Fußball und sind Fußballfans.

R: Man nennt Kyjiw eine Gartenstadt. Gibt es in Kyjiw viel Grün?

Tanja: Ja. Kyjiw ist eine grüne Stadt. Hier gibt es viele Parks, Gärten, Blumen und Kastanienbäume. Im Frühling blühen in Kyjiw viele Kastanienbäume und die Stadt ist besonders schön. Das Kastanienblatt ist das grüne Symbol von Kyjiw.



b) Fülle die Lücken in den Sätzen aus. Nimm wenn nötig die Übung 3a zu Hilfe.

1. Kyjiw liegt malerisch am ...
2. Auf dem Wappen von Kyjiw ist ..., der Beschützer Kyjiws.
3. In Kyjiw gibt es viele Sehenswürdigkeiten. Das sind: ...
4. Die Hauptstraße von Kyjiw ist ...
5. Am Wochenende ist der Chreschtschatyk ...
6. Der größte Platz Kyjiws ist ...
7. Die Kyjiwer nennen den Platz der Unabhängigkeit liebevoll ...
8. In Kyjiw gibt es viele Parks, Gärten und ...
9. Das Kastanienblatt ist ... von Kyjiw.



c) Spielt das Interview in der Klasse.



4. Wortschatztraining

Welche Wortteile passen zusammen? Bilde die Wörter und schreibe sie ins.

Sophien-
Andreas-
Stadt-
Dnipro-
Kastanien-

-ufer
-zentrum
-kirche
-baum
-kathedrale
-blatt

5. Kyjiw in Zahlen



a) Lies die Kyjiw-Zahlen.

- 1530 Jahre alt
- 2,5 Millionen Einwohner
- 10 Stadtbezirke
- 50 Theater
- 45 Kinos
- 120 Museen
- 11 Brücken
- 50 Prozent des Gebiets sind Parks und Grünanlagen.



b) Beantworte die Fragen.

1. Wie alt ist Kyjiw?
2. Wie viele Einwohner hat Kyjiw?
3. Wie viele Stadtbezirke gibt es in Kyjiw?
4. Wie viele Theater / Kinos / Museen gibt es in Kyjiw?
5. Wie viele Brücken gibt es in Kyjiw?
6. Ist Kyjiw eine grüne Stadt?



c) Erzähle über Kyjiw.

6. Kyjiw in Kürze

Was passt zusammen?

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| 1. Kyjiw ist ... | a) 10 Stadtbezirke |
| 2. Kyjiw liegt ... | b) eine Großstadt |
| 3. Kyjiw hat ... | c) am Dnipro |
| 4. Die Hauptstraße Kyjiws ist ... | d) 2,5 Millionen Einwohner |
| 5. In Kyjiw gibt es ... | e) der Chreschtschatyk |

1	2	3	4	5



7. Lawinenspiel

Was möchtest du in Kyjiw besichtigen?

Ich möchte das Goldene Tor besichtigen.

Ich möchte das Goldene Tor und die Andreaskirche besichtigen.

Ich möchte ...

8. Für Nicht-Kyjiwer



a) Warst du schon mal in Kyjiw? Was hast du in Kyjiw gesehen / besichtigt / besucht? Wie hat dir die Stadt gefallen? Was hat dir am besten gefallen?



b) Möchtest du mal nach Kyjiw fahren? Was möchtest du in Kyjiw sehen / besichtigen / besuchen?

Macht eine Umfrage in der Klasse. Ergänzt die Tabelle.

Name	Was möchte er / sie in Kyjiw sehen / besichtigen / besuchen?
Maria	möchte das Goldene Tor besichtigen
Ihor	...

c) Erzähle nach der Tabelle.

9. Meine Heimatstadt

a) Lies die Gedichte über Kyjiw.

Kastanienbäume, Dnipro,
 Goldenes Tor, Chreschtschatyk, Podil –
 Mein Kyjiw, ich lieb' dich sehr,
 Du bist so schön wie blaues Meer.

Andrij, 12 Jahre

Hoch, hoch, hoch – sind alle deine Häuser.
 Groß, groß, groß – sind alle deine Brücken.
 Grün, grün, grün – sind alle deine Straßen.
 Bunt, bunt, bunt – sind alle deine Parks.
 Rot, rot, rot – sind alle deine Plätze.
 Schön, schön, schön – ist meine Heimatstadt.

Natalka, 12 Jahre



b) Haben dir diese Gedichte gut gefallen? Versuche selbst, ein Gedicht über Kyjiw bzw. über deine Heimatstadt / dein Heimatdorf zu schreiben. Das ist gar nicht schwer.

6.5 Meine Heimatstadt

die Stadtrundfahrt, der Stadtbummel, die Gemäldegalerie (die Gemäldegalerien), der Begründer (die Begründer), der Hügel (die Hügel), das Handwerk, der Volkskünstler (die Volkskünstler) gründen

1. Kyjiw – eine Stadt mit Geschichte



Schau die Bilder an. Lies zwei Kurztexte. Welches Bild passt zu welchem Text?



Das Denkmal für die Begründer von Kyjiw



Podil – der älteste Stadtbezirk Kyjiws

1 Kyjiw ist eine alte Stadt. Es wurde im 5. Jahrhundert gegründet. (Він був заснований у V столітті.) Es gibt viele Legenden über die Gründung der Stadt. Eine Legende erzählt: Es waren einmal drei Brüder – Kyj, Schtschek und Choryw und eine Schwester – Lybidj. An den hohen Dnipro-oufern gründeten sie eine Stadt. Dem älteren Bruder zu Ehren (на честь) nannten sie diese Stadt Kyjiw.

2 Der älteste und populärste Stadtbezirk Kyjiws ist Podil. Ein bekanntes Lied beginnt mit den Worten: „Ohne Podil gäbe es kein Kyjiw“ („Без Подолу не було б Києва“). Alte Gebäude und Kirchen, die erste Apotheke, das erste Auto, die erste Straßenbahn – das ist alles Podil.

2. Namen-Geschichten



a) Lies den Text.

Kyjiw hat viele Namen. Man nennt Kyjiw „Die Mutter der russischen Städte“, „Die Stadt mit den goldenen Kuppeln“, „Eine Gartenstadt“, „Eine Stadt mit Flair“, „Die Hauptstadt der Gastfreundschaft“.

b) Welche Namen von Kyjiw sind dir bekannt? Welche Namen waren für dich neu? Welche Namen kennst du noch?

c) Lies und erkläre diese Namen.

Man nennt Kyjiw „Die Mutter der russischen Städte“, denn Kiew war fast 300 Jahre die Hauptstadt der Kyjiwer Rus.

3. Mein Lieblingsplatz in Kyjiw



a) Lies die Aussagen von Jugendlichen.

Roman: Meine Lieblingsplätze in Kyjiw sind der Chreschtschatyk und der Platz der Unabhängigkeit. Am Wochenende ist dort besonders viel los.

Tanja: Mein Lieblingsplatz in Kyjiw? Das ist natürlich der Andreasabstieg. Dort gibt es viele Museen, Gemäldegalerien, kleine gemütliche Cafés. Am Wochenende ist dort immer viel los. Die Volkskünstler verkaufen ihr Handwerk. Die Touristen kommen hierher, um Souvenirs zu kaufen und Fotos zu machen.



b) Hast du auch einen Lieblingsplatz in Kyjiw? Erzähle.

Merke dir!

Ich würde ... zeigen.

Я б показав ...



4. Gruppenarbeit. Was würdest du deinen deutschen Freunden in Kyjiw zeigen? Macht eine Liste an der Tafel.

Ich würde meinen deutschen Freunden ... zeigen.



5. Der Brief

a) Lies den Brief von Hanna.

Hallo Tanja,
du fragst mich, wann ich nach Kyjiw kommen kann. Ich glaube, in den Osterferien.
Die Osterferien dauern bei uns zwei Wochen. Ich kann für eine Woche nach Kyjiw kommen. Was sagst du dazu? Wie ist in der Ukraine das Wetter im Frühling? Welche Kleidung muss ich mitnehmen? Was machen wir in Kyjiw?
Viele Grüße
Hanna

b) Antworte kurz.

Wann kann Hanna kommen?

Wie lange dauern bei Hanna die Osterferien?

Wie lange kann Hanna in Kyjiw bleiben?
Was interessiert Hanna?



6. Ein Aufenthaltsprogramm

Helft Tanja und Maria, ein Aufenthaltsprogramm für Hanna zusammenstellen.



Mo	
Montagvormittag	Stadttrundfahrt
Montagnachmittag	Stadtbummel
Di	
Dienstagvormittag	...



7. Wortschatztraining

Welche Wortteile passen zusammen? Bilde die Wörter und schreibe sie ins Heft.

Wochen-
Volk(s)-
Oster
Stadt-

-bummel
-rundfahrt
-ferien
-ende
-künstler

8. Gruß aus Kyjiw



Lies die Postkarte von Hanna. Sechs Wörter sind aus dem Text herausgefallen. Ergänze den Text mit den passenden Wörtern aus dem Wortkasten.

about:blank - Microsoft Internet Explorer

Файл Правка Вид Избранное Сервис Справка

about:blank

Hallo, alle zusammen!
Herzliche Grüße aus Kyjiw!
Das (1) ... ist super. Heute haben wir einen (2) ... durch das (3) ... gemacht. Am Nachmittag waren wir am Andreasabstieg spazieren. Das ist eine ganz besondere (4) Dort gibt es viele alte (5) ..., Museen, und Souvenirläden. Ich habe viele (6) ... gekauft.
Hanna

Häuser • Souvenirs • Straße • Stadtzentrum • Stadtbummel • Wetter

8. Souvenirs aus Kyjiw

a) Schau die Bilder an. Was hat Hanna aus Kyjiw mitgebracht?



b) Für wen hat Hanna diese Geschenke mitgebracht? Bilde die Sätze und schreibe sie ins Heft.

*Das Spielzeug aus Ton hat sie für ihre Lehrerin mitgebracht.
Das Spielzeug aus Ton ist für ihre Lehrerin.*

das Tellerchen / die Oma
die Baseballkappe / der Vater
die gestickte Bluse / die Mutter
die Kyjiwer Torte / die Freunde
...

8. Elfchen



a) Lies das Elfchen.

Sonne
Goldene Kuppeln
Die Kastanienbäume blühen
Der Frühling ist gekommen
Kyjiw



b) So wird's gemacht!

1. Zeile: 1 Wort
2. Zeile: 2 Wörter (Ort + Eigenschaft)
3. Zeile: 3 Wörter (Ort + Handlung)
4. Zeile: 4 Wörter (Was kann ich dazu erzählen?)
5. Zeile: 1 Wort (Abschluss – Gefühl)



c) Schreibe ein Elfchen über Kyjiw.

6.6 Projektvorschlag

Mein Kyjiw

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos mit. Malt Bilder.
3. Schreibt kurze Texte.
4. Erstellt eine Collage.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.




Viel Spaß!

Beliebte Mitbringsel aus Kyjiw

Gruppenarbeit

1. Sammelt Stichwörter. Malt einen Wortigel.
2. Recherchiert im Internet. Schreibt kurze Texte.
3. Bringt Fotos mit. Malt Bilder.
4. Macht eine Collage.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">- über die Sehenswürdigkeiten von Kyjiw erzählen- über die Mitbringsel aus Kyjiw erzählen- ein Aufenthaltsprogramm in Kyjiw zusammenstellen- das Gedicht über Kyjiw aufsagen			



Übung macht den Meister

Zu den Lektionen 6.1 – 6.3

1. Was ist das? Nenne 8 Sehenswürdigkeiten Berlins.

1. Das ist das höchste Bauwerk Deutschlands, eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten Berlins.

2. Das ist das meistbesuchte Parlament der Welt, mit seiner gläsernen Kuppel ist es besonders sehenswert.

3. Das ist die älteste Kirche Berlins. Heute ist sie ein Museum.

4. Diese Uhr zeigt die Zeit von allen Zeitzonen der Welt.

5. Das ist das Wahrzeichen von Berlin und das Symbol der deutschen Einheit.

6. Hier liegen 5 Museen Berlins: das Pergamonmuseum, das Bode-Museum, die Alte Nationalgalerie, das Neue Museum, das Alte Museum.

7. Das ist eine der längsten Straßen Berlins mit vielen schönen Gebäuden, Geschäften, Restaurants und Cafés.

8. Das ist ein zentraler Platz und ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt Berlins.

2. Berlin in Zahlen

a) Verbinde und erkläre.

1	Einwohner
2	Bezirke
3	Flüsse
4	Museen
5	Theater
6	Kinos
7	Universitäten und Hochschulen
8	Zoologische Gärten

A	rund 300 Kinosäle
B	5 (Spree, Havel, Dahme, Wühle, Panke)
C	über 50 Bühnen
D	12
E	3,52 Mio
F	31
G	2
H	175

1	2	3	4	5	6	7	8

b) Schreibe kurz über Berlin.

3. Was möchtest du in Berlin besichtigen / besuchen / sehen? Bilde 6 Sätze und schreibe sie ins Heft.

Ich möchte in Berlin ... besichtigen / besuchen / sehen.

4. Um ... zu. Ergänze. Schreibe 6 Sätze.

Ich fahre nach Berlin, um ... zu

5. Berlins Kuriositäten. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Berlins • erzählt • kann • Freizeitmöglichkeiten • deutschen

Berlin bietet viele außergewöhnliche 1 _____. Im Comedy-Bus 2 _____ man eine lustige Stadtrundfahrt genießen. Im 3 _____ Currywurst-Museum dreht sich alles um 4 _____ Kultspeise. Der interaktive Rundgang 5 _____ viel Wissenswertes über die Currywurst.

<http://www.berliner-stadtplan24.com>

❁ 6. Stell dir vor, in den Ferien bist du nach Berlin gefahren. Schreibe eine E-Mail an deine deutsche Freundin / deinen deutschen Freund. Erzähle, was du in Berlin gesehen / besucht / beabsichtigt hast.

Zu den Lektionen 6.4 – 6.6

1. Finde 5 Sehenswürdigkeiten von Kyjiw. Schreibe sie ins Heft.

Sophien • kirche • La • ufer • tschatyk • Andreas • Dnipro • kathedrale • Chresch • wra

2. Kyjiw in Zahlen

a) Verbinde und erkläre.

1	Alter
2	Einwohner
3	Stadtbezirke
4	Theater
5	Kinos
6	Museen
7	Brücken
8	Parks und Grünanlagen

A	2,5 Millionen
B	10
C	50 Prozent des Gebiets
D	1530 Jahre
E	45
F	11
G	50
H	120

1	2	3	4	5	6	7	8

b) Erzähle über Kyjiw.

3. Vergleiche Kyjiw und Berlin. Nimm die Zahlen über die Hauptstädte zu Hilfe.

Kyjiw ist größer / kleiner als Berlin.

In Kyjiw wohnen mehr / weniger Menschen als in ...

4. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Philharmonie • Klöster • man • bedeutendste • Cafés • goldenen

Kyjiw – Hauptstadt mit Flair

Kyjiw ist immer einen Besuch wert. Die vielen 1 _____ Kuppeln der zahlreichen Kirchen und 2 _____ leuchten schon von weitem an. Das „Lawra-“ Höhlenkloster ist von ihnen das 3 _____. Und dann die Museen, die 4 _____, die Oper! Alles das soll 5 _____ besichtigen. Und dann genießen Sie das Angebot der vielen 6 _____ oder Restaurants in der Stadt.

<http://www.reise-in-die-ukraine.de>

5. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Stadtteile • groß • kommt • den • über • schönsten • der

Parks in Kyjiw

Eine der ältesten und 1 _____ Parklandschaften ist 2 _____ Zentralpark. Er ist besonders 3 _____. Wenn man nach unten geht, 4 _____ man immer zum Dnipro, nach oben geht es in die 5 _____ Petschersk oder Lypky. Der Zentralpark liegt auf 6 _____ Hügeln und zieht sich von Podil 7 _____ den Höhlenklosterkomplex bis zum Botanischen Garten.

<http://www.reise-in-die-ukraine.de>

6. Was kann man in Kyjiw besuchen / besichtigen? Ergänze.

In Kyjiw kann man ...

Wir können ...

Die Touristen können ...

Man kann ...

❁ 7. Schreibe eine E-Mail an deine deutsche Freundin / deinen deutschen Freund. Beschreibe deinen Wandertag mit deiner Klasse in der Hauptstadt der Ukraine.



Lesen macht Spaß

Berlins Kuriositäten



1. Was gehört zu einer Großstadt? Ergänze den Wortigel.



2. Lies die Kurztex te. Welcher Titel passt zu welchem Text? Ordne zu. Ein Titel soll übrig bleiben.

- A Architektonische Kuriositäten
- B Comedy-Tour Berlin
- C Nur ohne ist sie das Original
- D Sehenswürdigkeiten der Stadt
- E Übernachtung kurios
- F Zehn außergewöhnliche Orte in Berlin

1	2	3	4	5

1. Die echte Berliner Currywurst ist eine Currywurst ohne Darm! Sie wird wegen ihrer Besonderheit auch als Berliner Bratwurst bezeichnet. Berliner Currywurst besteht aus hellem Fleisch und zählt zur Familie der

Brühwürste. Gebraten wird Currywurst in Berlin traditionell im Fett- bzw. Ölbad.

<http://www.currywurst-berlin.com>

2. Kurios können in Berlin nicht nur Freizeitmöglichkeiten, sondern auch Berlins Hotels sein. Das Hostel-Boot „Eastern Comfort“ bietet zum Beispiel die Varianten von der geräumigen Doppelbett-Kabine der ersten Klasse bis zu Übernachtungsmöglichkeiten unter freiem Himmel in der dritten Klasse an. In Berlin gibt es über 800 Hotels aller Lagen und Preisklassen, sowohl gewöhnliche als auch kuriose.

<http://www.berliner-stadtplan24.com>

3. Berlin ist noch heute Raum für experimentelle Architektur. Das Gustavo-Haus trägt den Namen des spanischen Künstlers. Nach seinem Entwurf wurden auf der Fassade eines Hauses riesige Phantasiefiguren dargestellt (зображені). Auffallend sind auch die «Schiefen Häuser» mit ihren «stürzenden» Fassaden in Rummelsburg.

<http://www.berlin-fuer-entdecker.de>

4. Siegestsäule, Brandenburger Tor, Zoo: Sie denken, Sie haben in Berlin schon alles gesehen? Lucia Jay von Seldeneck, Carolin Huder und Verena Eidel haben genau solche Plätze im Buch „111 Orte in Berlin, die man gesehen haben muss“ zusammengefasst. Unsere Fotogalerie zeigt aus diesem Buch zehn außergewöhnliche Orte in Berlin.

<http://www.bild.de>

5. Es ist keine Stadtrundfahrt. Es ist eine Comedy-Show auf der Bühne. Jeden Freitag und Samstag ab 18.00 Uhr und ab 20:30 Uhr findet eine Comedy-Show im Bus über die Sehenswürdigkeiten, die Menschen und Besonderheiten der Stadt statt. Lachen über Berlin erlaubt!

<http://www.comedytour.de>

3. Beantworte die Fragen.

1. Welche Spezialität gehört zur echten Berliner Küche?
2. Wie macht man Berliner Currywurst?
3. Welche Häuser in Berlin findet man kurios? Warum?
4. Was hilft uns spannende Orte der deutschen Hauptstadt zu entdecken?
5. Wie viele Sehenswürdigkeiten von Berlin sind im Buch zusammengestellt?
6. Wie viele Sehenswürdigkeiten aus diesem Buch stellt die Fotogalerie vor?
7. Warum findet man, dass die Comedy-Tour Berlin keine richtige Stadtrundfahrt ist?

❄ 4. Was weißt du alles über Berlin? Was hast du über Berlin erfahren? Schreibe ins Heft. Erzähle.

Kyjiwer Mosaik



1. Welche Sehenswürdigkeiten von Kyjiw sind dir bekannt? Mache einen Wortigel.

2. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. die Straße, der Platz, der Boulevard, das Fenster
2. der Park, das Blumenbeet, das Haus, der Rasen
3. das Museum, der Bus, die Galerie, die Ausstellung
4. das Theater, die Schule, das Kino, die Operette
5. das Kaufhaus, der Dom, die Kathedrale, die Kirche

3. Lies die Kurztexpte. Welcher Titel passt zu welchem Text? Ordne zu. Ein Titel soll übrig bleiben.

- A Junge Hauptstraße der alten Stadt
- B Im Taras-Schewtschenko-Park
- C Eine grüne Metropole
- D Eine Kosakensiedlung in der Stadt
- E Straßen und Boulevards
- F Das Museum der Mikrominiaturen

1	2	3	4	5

1. Das Museum der Mikrominiaturen ist eines der ungewöhnlichsten und eigenartigsten Museen der Welt. Das Museum befindet sich auf dem Territorium des Naturschutzgebietes des Höhlenklosters. Die Exponate sind mikroskopisch kleine Werke. Alle Werke hat der Meister ausschließlich manuell gemacht, er hat selbst die neue Technologie entwickelt.

<http://discoverykiev.com/de>

2. Neben den Goldenen Kuppeln und vielen Sehenswürdigkeiten hat Kyjiw gepflegte Gartenlandschaften, Boulevards mit Kastanienbäumen und zahlreiche Parks. Sie machen die Millionenmetropole zu einer der schönsten und grünsten Städte Europas. Fast die Hälfte des Stadtterritoriums besteht aus Grünanlagen, Parks, Wäldern.

<http://www.kiew-info.de>

3. Direkt an der Taras-Schewtschenko-Universität befindet sich der Park mit gleichem Namen. Der Park mit Schewtschenko-Denkmal, mit einem großen Spielplatz und einigen schönen Springbrunnen ist ein beliebter Erholungs- und Spazierort. Hier kann man in dem Restaurant O'Panas gemütlich essen.

<http://www.kiew-info.de>

4. Der Chreschatyk ist das Symbol von Kyjiw und die Hauptstraße der Stadt. Hier findet man die unterschiedlichsten Geschäfte, zahlreiche Cafés und Restaurants. Kyjiw ist über 1500 Jahre alt, aber der Chreschatyk ist viel jünger. Denn noch vor 100-150 Jahre stand hier ein dichter Wald. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts baute man in dem bewaldeten Tal eine Straße.

<http://www.kiew-info.de>

5. Mamajewa Sloboda in Kyjiw ist eine Stadt in der Stadt, genauer eine Kosakensiedlung, und zeigt die traditionelle Ordnung des Kosakenlebens. In einem der größten Museen unter freiem Himmel in der Ukraine sind 98 altertümliche Häuser, zwei Mühlen, eine noch genutzte Holzkirche mit Glockenturm, Gewerbebetriebe, Wirtschaftsgebäude, Karpfenteich, ein Hotel und einige Wohnhäuser errichtet.

<http://ukraineallaboutu.com/de>

4. Beantworte die Fragen.

1. Wo liegt das Museum der Mikrominiaturen?
2. Was Besonderes gibt es im Museum der Mikrominiaturen?
3. Was macht die Stadt Kyjiw zu einer der schönsten und grünsten Städte Europas?
4. Was sagt die Statistik über die Grünanlagen von Kyjiw?
5. Was gibt es im Taras-Schewtschenko-Park?
6. Ist die Straße Chreschatyk genauso alt wie die Stadt Kyjiw?
7. Was für ein Museum ist Mamajewa Sloboda in Kyjiw?
8. Was gibt es im Museum Mamajewa Sloboda in Kyjiw?

*** 5. Sammle Fotos. Mache eine Führung durch die Stadt Kyjiw. Erzähle.**

Lektion 7. Schule

7.1 Mein Lieblingsschulfach

schwer / leicht fallen
anstrengend
trainieren

1. Schul-Rap Hör zu und sing mit.

S ist für Sport
C ist für Chemieunterricht
H ist für Hausaufgaben
U ? für was ist U?
L ist für Literatur
E ist für Englisch



b) Mache weiter. Das ist gar nicht schwer!



2. Schule Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.

Gehst du gern in die Schule?
Lernst du gern für die Schule?
Hast du viele Freunde in der Schule?
Was gefällt dir an der Schule?
Was gefällt dir an der Schule nicht?
Was würdest du gern an deiner Schule ändern?



3. Wortschatztraining

a) Teile die Wortschlange in einzelne Wörter. Schreibe die Schulfächer mit dem bestimmten Artikel ins Heft.

DEUTSCHENGLISCHMATHESCHICHTELITERATURSPORT-
KUNSTMUSIKWERKUNTERRICHT

b) Bilde neue Wörter und schreibe sie ins Heft.

das Deutsch		
das Ukrainisch		
die Mathematik		
die Geschicht(e)s	+ der Unterricht	der Deutschunterricht
der Sport		
die Musik		
die Kunst		

4. Mein Lieblingsfach



a) Lies die Aussagen von den deutschen Jugendlichen.

Hanna: Ich habe eine Brieffreundin in London. Sie kann leider kein Deutsch, deshalb möchte ich schnell ihre Sprache lernen.

Lea: Am liebsten lerne ich etwas über andere Länder. Wie sieht es in den anderen Ländern aus? Wie leben die Menschen dort? Das interessiert mich.

Markus: Ich spiele am liebsten Basketball. Aber auch Turnen und Leichtathletik machen mir Spaß.

Daniel: Ich spiele gern am Computer. Mich interessiert aber auch, wie ein Computer funktioniert und was man mit dem Computer machen kann.

Sven: Mich interessiert, wie die Menschen früher gelebt haben und was sie gemacht haben.

Maria: Ich lese gern über Tiere und Pflanzen. Außerdem möchte ich wissen, wie man die Natur schützen kann.

b) Um welche Schulfächer geht es?

Hannas Lieblingsfach ist Englisch.

Leas Lieblingsfach ist ...

5. Ein Interview



a) Lies das Interview.

Mein Lieblingsfach ist Sport

R: Wie heißt du? Wie alt bist du?

Thomas: Ich heiße Thomas, bin 13.

R: In welche Schule gehst du?

Thomas: Ich besuche eine Schule in der Nähe von Berlin.

R: Ist das eine Sportschule?

Thomas: Ja, das ist eine Sportschule.

R: Was sind deine Lieblingsfächer in der Schule?

Thomas: Am liebsten mag ich natürlich Sport. Ich mag auch Geschichte. Mathe und Englisch interessieren mich nicht so und ich schreibe nicht so gute Noten.

R: Hast du jeden Tag Sport?

Thomas: Von morgens um 8 Uhr bis



nachmittags um 14 Uhr haben wir normalen Unterricht. Nach dem Mittagessen beginnt dann das Tennistraining.

R: Und wo trainiert ihr?

Thomas: Wir trainieren in einer großen Halle mit vielen Tennisplätzen. Wir trainieren richtig. Alle Jugendlichen geben ihr Bestes, denn jeder will das Spiel gewinnen.

R: Ist es nicht anstrengend, jeden Tag zu trainieren?

Thomas: Es ist schon anstrengend. Aber das ist Sport. Herr Bauer, mein Trainer, sagt, ich bin schnell und das findet er gut. Ich möchte aber noch schneller sein.

R: Wovon träumst du?

Thomas: Ich träume davon, ein Profi zu werden. Vielleicht spiele ich dann mal in einem großen Turnier.



b) Schreibe aus dem Text Wörter und Wendungen heraus, die man dem Kernwort „Sport“ zuordnen kann. Male einen Wortigel.

c) Antworte kurz.

1. Wie heißt der Junge?
2. Wie alt ist er?
3. In welche Schule geht er?
4. Was mag Thomas am liebsten? Was interessiert ihn nicht so?
5. Hat Thomas jeden Tag Sport?
6. Wo trainiert er?
7. Ist es nicht anstrengend, jeden Tag zu trainieren?
8. Spielt Thomas gut Tennis?
9. Wovon träumt er?

d) Spielt das Interview in der Klasse.



6. Schulfächer

Fragt euch gegenseitig. Nehmt die Fragen zu Hilfe. Berichtet in der Klasse.

Welche Schulfächer machen dir Spaß? Welche nicht?

Welche Schulfächer fallen dir leicht? Welche schwer?

Wie viele Fremdsprachen lernst du?

Welche Fremdsprachen lernst du?

Lernst du die Fremdsprachen gern?

Macht dir der Deutschunterricht Spaß?

Was ist dein Lieblingsfach?

Welches Fach mochtest du in deinem Stundenplan jeden Tag haben?

Lernst du gern für die Schule?

7.2 Schüler und Lehrer

der Lieblingslehrer (die Lieblingslehrer), die Lieblingslehrerin (die Lieblingslehrerinnen)
aufgeben, erklären
streng, gerecht, intelligent, böse

1. Schüler über Lehrer



Lies die Aussagen von den deutschen Schülern. Ergänze die Tabelle.



Daniel: Mein Lieblingslehrer ist Herr Schmidt. Herr Schmidt ist unser Mathematiklehrer. Er kann sehr gut erklären und ist immer lustig, erzählt Witze und so ...

Hanna: Meine Lieblingslehrerin ist Frau Meier. Frau Meier ist unsere Englischlehrerin. Sie ist sehr lieb. Viele Schüler mögen sie.

Max: Meine Lieblingslehrerin ist Frau Amann, unsere Geschichtslehrerin. Frau Amann ist streng, aber halt immer gerecht. Sie versteht die Schüler und auch, wenn jemand manchmal keine Lust hat, im Unterricht zu arbeiten.

Lea: Ich mag den Deutschunterricht. Unser Deutschlehrer, Herr Schulze, ist toll. Er erzählt uns immer viel Interessantes und ist nicht streng. Er gibt auch nie viel auf.

Name	Lieblingslehrer	Warum?
Daniel	Mathematiklehrer	Er kann sehr gut erklären und ist lustig



2. Welche Lehrer gefallen dir bzw. gefallen dir nicht? Warum? Fragt euch gegenseitig. Benutzt die Wörter aus dem Wortkasten. Berichtet in der Klasse.

gut • streng • gerecht • böse • lustig • intelligent
Er / Sie kann gut erklären / Schüler verstehen. Er / Sie gibt nie viel auf.



3. Hast du Lieblingslehrer? Was unterrichten sie? Wie sind sie? Erzähle.

Mein(e) Lieblingslehrer(in) ist ...
Frau / Herr ... ist unser(e) ...
Er / Sie ist ... Er / Sie kann ...

4. Projekt „Lehrerporträts“



a) Lies das Interview.

R: Woher kommen Sie?

Brigitte Schneider: Ich komme aus München.

R: Was haben Sie studiert?

Brigitte Schneider: Ich habe Englisch und Französisch studiert.

R: Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Brigitte Schneider: Geschichte, Literatur und Mathe.

R: Was sind Ihre Hobbys?

Brigitte Schneider: Italienisch kochen, Wandern.

R: Was ist Ihr Lieblingstier?

Brigitte Schneider: Fledermaus.

R: Warum haben Sie den Lehrerberuf gewählt?

Brigitte Schneider: Ich finde Schule ganz toll! Es macht mir Spaß, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.



b) Was hast du aus dem Interview über Brigitte Schneider erfahren? Ergänze.

Brigitte Schneider

... kommt aus ...

... hat ... studiert.

Liebingsfächer in der Schule: ...

Hobbys: ...

Lieblingstier: ...



c) Welche Lehrer in eurer Schule würdet ihr interviewen? Welche Fragen würdet ihr an diese Lehrer stellen? Notiert.

7.3 Unsere Schulbibliothek

die Bibliothek (die Bibliotheken), das Bücherregal (die Bücherregale), der Lesesaal (die Lesesäle), die Zeitschrift (die Zeitschriften), die Zeitung (die Zeitungen), Bücher ausleihen

1. Schulbibliothek

a) Schau die Bilder an. Lies und merke dir.



die Kuschelecke



das Brettspiel



die Projektarbeit



das Bücherregal



b) Was gibt es in der Schulbibliothek? Was machen die Schüler in der Schulbibliothek?

*In der Schulbibliothek gibt es Bücherregale, ...
Die Schüler lesen, ...*

2. Ein Interview



a) Lies das Interview.

R: Gibt es in deiner Schule eine Bibliothek?

Hanna: Ja. Unsere Schulbibliothek liegt im ersten Stock.

R: Was machen die Schüler in der Schulbibliothek?

Hanna: In unserer Bibliothek gibt es einen Lesesaal. Es ist halt ein großer Raum mit Tischen und Stühlen. Dort gibt es auch zwei Kuschelecken, wo wir Bücher lesen können. In der Bibliothek gibt es auch viele Brettspiele. Viele Schüler kommen in die Bibliothek in der Pause, um zu spielen. Manche Schüler kommen, um in den Zeitschriften zu blättern.

R: Besuchst du oft die Schulbibliothek?

Hanna: Eigentlich ja. Ich lese gern. Ich leihe in der Schulbibliothek Bücher aus. Manchmal bekommen wir die Aufgabe, ein Referat zu schreiben, dann gehe ich auch in die Bibliothek. In der Bibliothek machen wir auch Klassen- und Schulprojekte.

b) Beantworte die Fragen.

1. Was gibt es in der Schulbibliothek?
2. Gibt es in der Bibliothek einen Lesesaal?
3. Was gibt es im Lesesaal?
4. Was machen die Schüler in der Schulbibliothek? Suche die Textstellen.
5. Besucht Hanna oft die Schulbibliothek?
6. Wozu besucht Hanna die Schulbibliothek?



3. Erzähle über deine Schulbibliothek. Nimm die Fragen aus Übung 2b zu Hilfe.



4. Wortschatztraining

a) Bilde die Wörter und schreibe sie mit dem bestimmten Artikel ins Heft.

Bücher-	-bibliothek
Lese-	-spiel
Brett-	-regal
Klassen-	-saal
Schul-	-projekt

b) Welches Verb passt?

Klassenprojekte	spielen
Schulprojekte	lesen
Bücher	spielen
Brettspiele	blättern
in den Zeitschriften	

5. In der Schulbibliothek



a) Lest die Dialoge.

Markus und Jens (zusammen): Guten Tag, Frau Weinert!

Frau Weinert (Bibliothekarin): Tag, Markus! Tag, Jens!

Markus: Unsere Klasse macht das Projekt „Altes Berlin“.

Frau Weinert: Toll! Das ist doch sehr interessant. Womit kann ich euch helfen?

Jens: Wir brauchen Materialien und Bilder.

Frau Weinert: Ach so ... Hier habt ihr ein schönes Bilderbuch. Es heißt „Berlin gestern und heute“. In diesem Buch gibt es eine ganze Menge von Bildern. Ihr könnt euch das Buch anschauen.

Markus: Toll! Vielen Dank!

Jens: Danke!

Max: Wo hast du das Buch her?

Daniel: Ich habe es vorige Woche in der Bibliothek ausgeliehen.

Max: Echt? Wann gibst du es zurück?

Daniel: Nächste Woche. Warum fragst du?

Max: Ich möchte es auch lesen.

Daniel: Ach so ...

b) Spielt weitere Dialoge.



6. Die Lesenacht war klasse!

a) Lies den Brief von Hanna. Beantworte die Fragen.



about:blank - Microsoft Internet Explorer

Файл Правка Вид Избранное Сервис Справка

Панель задач Избранное Главная

about:blank

Перевести

Hallo Tanja,
wie geht's dir so? Mir geht es gut. Ich möchte dir heute etwas ganz Interessantes erzählen. Vorige Woche hatten wir eine Lesenacht. Weißt du, was das ist? Wir sind abends in die Schule gegangen. Alle hatten Schlafsäcke, Kissen und Taschenlampen mit. Zuerst haben wir gespielt und Eis gegessen. Dann haben wir uns in der Schulbibliothek gemütlich gemacht und Bücher gelesen.
Meine Freundin und ich haben zusammen Gespenstergeschichten gelesen. Ich finde die Lesenacht cool.
Hast du schon mal eine Lesenacht miterlebt?
Viele Grüße
Hanna

Was hast du aus Hannas Brief über die Lesenacht erfahren?

Hast du schon mal eine Lesenacht miterlebt?

7.4 Projektvorschlag

Unsere Schulbibliothek

Gruppenarbeit

1. Sammelt Ideen. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos mit, malt Bilder.
3. Macht eine Collage.
4. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.




Viel Spaß!

Lehrerporträts (Unsere Lieblingslehrer)

Gruppenarbeit

1. Sammelt Ideen. Malt einen Wortigel.
2. Bringt Fotos mit, malt Bilder.
3. Macht Interviews. Schreibt kurze Texte.
4. Macht eine Collage.
5. Präsentiert euer Projekt in der Klasse.

Viel Spaß!

Ich kann			
<ul style="list-style-type: none">- über mein Lieblingsfach erzählen- über meine Lieblingslehrer erzählen- über unsere Schulbibliothek erzählen- ein Interview machen			



Übung macht den Meister

Zu den Lektionen 7.1 – 7.3

1. Was für ein Fach ist das? Nenne das Schulfach.

1. Man kann in die alten Zeiten reisen, das Leben auf unserem Planeten vor Jahrtausenden kennenlernen.
2. Man lernt viel über Tiere und Pflanzen.
3. Man bastelt, macht Schmuckstücke und vieles mehr mit eigenen Händen.
4. Man hört viel Musik, erfährt mehr über berühmte Komponisten.
5. Man übt hier unsere Muttersprache, lernt ohne Fehler zu sprechen und zu schreiben.

2. Welche Lieblingsfächer haben die Kinder? Begründe deine Antwort. (Sieh Übung 5, 7.1)

Hannas Lieblingsfach ist Englisch, weil sie diese Sprache schnell lernen möchte um mit ihrer Brieffreundin aus London zu kommunizieren.

Leas Lieblingsfach ist ..., weil ...

* 3. Schulfächer. Ergänze den Lückentext. Welche Fächer findest du neu / ungewöhnlich?

Fach • Speisen • können • haben • England • Kochkunst • Stundenplan • lernen

In Hamburg und in Mecklenburg-Vorpommern 1 _____ die Schüler im nächsten Jahr ein neues 2 _____: „Ernährungslehre“. In diesem Fach 3 _____ die Kinder etwas über gesundes Essen und wie man gesunde 4 _____ zubereitet. In 5 _____ haben die Schüler das Unterrichtsfach „Kochen“. In der Stunde lernen die Schüler die 6 _____ nicht von der Oma sondern von dem Lehrer / von der Lehrerin. An einer Heidelberger Schule steht auf dem 7 _____ das Unterrichtsfach „Glück“. Die Gymnasiasten 8 _____ dieses Fach fürs Abitur wählen.

4. Leicht / schwer fallen. Bilde 6 Sätze.

Mathematik fällt mir leicht.

Sport und Physik fallen mir schwer.

5. Sammle Informationen in der Klasse (2–3 Personen). Erzähle nach der Tabelle. Schreibe ins Heft.

Name	Wie alt ist sie / er?	Was fällt leicht?	Was fällt schwer?	Lieblingsfach
...	...	Deutsch	...	...

6. Lieblingslehrer? Warum? Schreibe ins Heft. Nimm Übung 1, 7.2 zu Hilfe.

Daniels Lieblingslehrer ist Mathematiklehrer, weil er sehr gut erklären kann und lustig ist.

*** 7. Schreibe ein Interview mit einem deiner Lehrer für deine Schulzeitung.**

*** 8. Schreibe eine E-Mail an Hanna und erzähle über deine Schulbibliothek.**

9. Was ist für dich Schule? Ergänze.

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Schulhaus: Lehrerzimmer, ... | 3. Lehrer: Mathelehrer, ... |
| 2. Unterrichtsfächer: Deutsch, ... | 4. AGs: Kunst-AG, ... |

10. Was passt nicht in die logische Reihe?

1. Lehrer: intelligent, streng, lang, gerecht
2. Stunden: interessant, langweilig, böse, toll
3. Klassenzimmer: hell, gut, sauber, geräumig
4. Bücher: kurz, neu, bunt, schwer

11. Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem Wortkasten.

Länder • mag • Fach • die • nach • auswendig • interessant • Sport •
Fächer • nicht

Mia erzählt: Ich gehe noch in 1 _____ Schule (Klasse 8b), habe aber auch schon einige 2 _____, die ich liebe und auch einige, die ich eben 3 _____ so gerne mag. Ein Fach, was ich absolut nicht mag, ist 4 _____. Ich bin nicht sportlich. Was ich auch nicht gerne 5 _____, ist Biologie. Mir sind dort einfach viel zu viele Fachbegriffe und ich kann die einfach nicht 6 _____ lernen. Ein 7 _____, was ich gerne mag, ist Englisch. Ich finde es einfach sehr 8 _____. Ich interessiere mich sehr für englischsprachige 9 _____. Ich will nach der Schule für 3 Monate 10 _____ Kanada, darum ist eine Englischstunde immer sehr schön.

*** 12. Nimm die Informationen aus dem Lückentext Übung 11 und mache ein Interview mit Mia.**

- Hallo! Heißt du Mia? ...

*** 13. Schreibe eine E-Mail an Lea und erzähle über deine Schule und dein Lernen.**

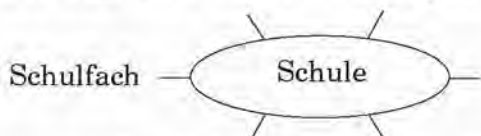
*** 14. Wie stellst du dir die Schule in der Zukunft vor? Schreibe ins Heft. Erzähle.**



Lesen macht Spaß

Die Schlaraffenschule

1. Was fällt dir bei dem Wort *Schule* ein. Ergänze den Wortigel.



2. Was macht man in der Schule? Suche die Wortverbindungen und bilde die Sätze.

im Unterricht	erholen
Pausenbrot	machen
sich in der Pause	schreiben
Klassenarbeiten	essen
neue Wörter	besuchen
AGs	arbeiten
eine Klassenfahrt	erlernen

3. Lies den Text.

Ich kenne einen Jungen, der auf die Schlaraffenschule geht. Auf dieser Schule ist einfach alles anders. Auf dem Stundenplan stehen Fächer wie Schlafen, Quatsch und Purzelbäume. Auch Playstation, Tauchen und Witze lesen werden unterrichtet. Ach übrigens, die Lehrerinnen tragen in der Schule ein Nachthemd. Als Hausaufgabe gibt es Schokoladeneis mit Vanille- soße. Der Faulste schreibt nur Einsen, und sitzen bleiben kann man nicht. Der Hausmeister verteilt in der Pause leckere Gummibärchen. Nach den Sommerferien freuen sich alle wieder auf ihre Schlaraffenschule.

Moritz Kuhl

4. Suche Informationen im Text. Ergänze. Schreibe ins Heft. Erzähle.

Schule (Name) *Schlaraffenschule*
Fächer ...
Kleidung ...
Hausaufgaben ...
Noten ...
Pausen ...

❁ 5. Erzähle über deine Schule. Nimm die Punkte von Übung 4 zu Hilfe.

❁ 6. Denke dir eine ungewöhnliche Schule aus. Schreibe ins Heft. Erzähle.

Eine Schulstunde

1. Welche Schulfächer sind hier versteckt? Ergänze und schreibe sie ins Heft.



2. Was macht man im Unterricht? Schreibe.

Im Kunstunterricht zeichnet und bastelt man.

...

Im Sportunterricht ...

Im Deutschunterricht ...

Im Englischunterricht ...

In der Mathematikstunde ...

3. Lies den Text und löse die Aufgaben unten.

Es ist Dienstag. Die Klasse 6b hat in der letzten Stunde Musik.

Für die 12-jährige Laura ist das ein unglaublich langweiliges Fach. Alles ist so theoretisch, und sie versteht nur das ABC.

Ihr fällt ihr Block mit der Zeichnung eines kleinen Pferdes ein. Er liegt noch in ihrem Rucksack. Schnell fischt Laura ihn heraus und findet auch gleich die Zeichnung.

Laura hat ein großes Zeichentalent. Das kleine Pferdchen schaut sie keck an. Sie zeichnet noch 2 kleine Pferdchen dazu.

Lange schaut sie ihr Bild an. Die Pferdchen sind wirklich gut geworden! Doch was war das? Eines der Pferde zwinkert ihr zu!

Laura reibt sich die Augen.

Aber das Schauspiel geht weiter: Das Pferdchen beginnt umher zu laufen, und gleich darauf laufen auch die anderen beiden Pferdchen auf ihrem Blatt umher.

„Pferde brauchen einen Stall!“, denkt Laura und malt einen kleinen Pferdestall mit Wasser und Futter.

Die Pferdchen laufen freudig dorthin. Plötzlich verschwindet eines der Pferdchen hinter dem Stall, doch gleich kommt es auf der anderen Seite wieder zum Vorschein!

Natürlich brauchen Pferde auch eine Weide.

Laura zeichnet schnell eine Weide und einen kleinen Wald. Die Pferdchen verstecken sich im Wald. Dann laufen die Pferdchen in die Bildmitte und schauen Laura dankbar an. Sie lächelt.

„Laura?? Du hast die Stunde verschlafen! Sei froh, dass der Lehrer dich nicht gesehen hat!!“, eine laute Stimme reißt sie aus dem Schlaf.

Hat sie nur geträumt?

Sie schaut auf ihr Blatt. Nur 3 kleine Pferdchen darauf schauen sie an. Laura will den Block einpacken, doch da zwinkert ihr eines der Pferdchen nochmal zu.

<http://www.kurzgeschichten.de>

(zu)zwinkern – підморгнути

4. Welche Aussage ist richtig und welche falsch?

1. Die Klasse 6b hat am Montag Musik.
2. Im Block hat Laura ein Bild gezeichnet.
3. In der Stunde zeichnet Laura ein neues Bild.
4. Laura zeichnet noch ein Haus und einen Wald.
5. Laura sieht, dass die Pferde auf dem Bild spielen.
6. Laura hat in der Stunde geschlafen.

5. Antworte auf die Fragen.

1. Welches Fach hat die Klasse 6b am Dienstag in der letzten Stunde?
2. Wie findet Laura dieses Fach?
3. Was hat Laura im Rucksack?
4. Was macht Laura sehr gern?
5. Was zeichnet Laura in der Stunde?
6. Was hat Laura geträumt?

6. Ergänze die Sätze mit den Informationen aus dem Text.

1. Laura findet Musik langweilig, weil ...
2. Laura zeichnet in der Musikstunde, weil ...
3. Laura malt einen Pferdestall, weil ...
4. Laura sieht das Schauspiel mit den Pferden, weil ...

* 7. Hast du Lieblingsfächer? Was machst du im Unterricht gern / nicht gern? Erzähle.

Mein(e) Lieblingsfach / Lieblingsfächer ist / sind ...

Im Unterricht ... gern.

Nicht gern ...

* 8. Schreibe eine ungewöhnliche / lustige Geschichte, die in der Stunde passiert. Erzähle.

ВІДМІНЮВАННЯ ІМЕННИКІВ (DEKLINATION DER SUBSTANTIVE)

Іменники в німецькій мові відмінюються за сильною (*starke Deklination*), слабкою (*schwache Deklination*) та жіночою (*weibliche Deklination*) відмінами. Крім цих трьох відмін, можна виділити ще мішану відміну, до якої належать близько 11 іменників.

У множині всі іменники відмінюються однаково.

Сильна відміна

Ознакою сильної відміни є закінчення **-(e)s** у родовому відмінку (*Genetiv*) однини. До сильної відміни належать усі іменники середнього роду, крім іменника *das Herz*, та більшість іменників чоловічого роду, крім тих, які належать до слабкої відміни.

Однина

N.	Wer? Was?	der Schüler	das Buch
G.	Wessen?	des Schülers	des Buches
D.	Wem?	dem Schüler	dem Buch
A.	Wen? Was?	den Schüler	das Buch

Слабка відміна

Ознакою слабкої відміни є закінчення **-(e)n** у всіх відмінках, крім називного (*Nominativ*). До слабкої відміни належать іменники чоловічого роду, які означають назви живих істот та слова іншомовного походження із суфіксами: **-ent, -ant, -ist, -et, -at, -graph, -log, -nom, -soph** та інші.

Однина

N.	der Junge	der Mensch	der Student
G.	des Jungen	des Menschen	des Studenten
D.	dem Jungen	dem Menschen	dem Studenten
A.	den Jungen	den Menschen	den Studenten

Жіноча відміна

Ознакою жіночої відміни є відсутність особових закінчень у всіх відмінках однини. До цієї відміни належать усі іменники жіночого роду.

N.	die Lehrerin	die Schule
G.	der Lehrerin	der Schule
D.	der Lehrerin	der Schule
A.	die Lehrerin	die Schule

Мішана відміна

Ознакою мішаної відміни іменників є закінчення **-ns** у родовому відмінку однини (Genitiv) та **-n** у родовому і давальному відмінках. Іменник *das Herz* має закінчення **-ens** у родовому відмінку однини та **-en** у давальному відмінку (Dativ).

До цієї відміни належать іменники чоловічого роду: *der Name, der Gedanke, der Buchstabe, der Glaube, der Friede, der Wille, der Same, der Haufen, der Schade, der Funke* та іменник середнього роду *das Herz*.

Однина

N.	der Name	das Herz
G.	des Namens	des Herzens
D.	dem Namen	dem Herzen
A.	den Namen	das Herz

Відмінювання іменників у множині

У множині всі іменники лише в давальному відмінку набувають закінчення **-n**.

N.	die Freunde	die Kinder	die Frauen
G.	der Freunde	der Kinder	der Frauen
D.	den Freunden	den Kindern	den Frauen
A.	die Freunde	die Kinder	die Frauen

ПРИКМЕТНИК (ADJEKTIV)

Прикметник отримує закінчення:

1. Коли він стоїть перед іменником і виконує роль означення: *der kleine Baum; ein lustiges Mädchen*
2. Субстантивований прикметник: *Ich wünsche dir alles Gute!*
3. Коли при повторенні іменник відсутній: *Ein Kilo Äpfel bitte, aber nur große!*

Прикметник не змінюється:

1. Після іменника: *Zwei Jungen, klein und lustig, liefen in den Schulhof.*
2. Коли він є частиною складеного іменного присудка:
Der Hund ist klug. Die Katze ist schlau. Das ist gut. Die Apfelsinen sind süß.

Запам'ятайте! Прикметники: rosa, beige, lila, orange ніколи не змінюються.

Відмінювання прикметників

I. Після *der, dieser, jener, solcher, jeder, mancher*

	m	f	n	pl
<i>N.</i>	der alte Baum	die kleine Katze	das nette Mädchen	die bunten Bilder
<i>G.</i>	des alten Baumes	der kleinen Katze	des netten Mädchens	der bunten Bilder
<i>D.</i>	dem alten Baum	der kleinen Katze	dem netten Mädchen	den bunten Bildern
<i>A.</i>	den alten Baum	die kleine Katze	das nette Mädchen	Die bunten Bilder

II. Після *ein, kein, mein, dein, sein, unser, euer, ihr*

	m	f	n	pl
<i>N.</i>	kein großer Hof	meine liebe Mutti	unser frisches Brot	meine kleinen Katzen
<i>G.</i>	keines großen Hofes	meiner lieben Mutti	unseres frischen Brotes	meiner kleinen Katzen
<i>D.</i>	keinem großen Hof	meiner lieben Mutti	unserem frischen Brot	meinen kleinen Katzen
<i>A.</i>	keinen großen Hof	meine liebe Mutti	unser frisches Brot	meine kleinen Katzen

III. Коли прикметник вживається без слів які його супроводжують, та після: *viel, wenig, zwei, drei* (у множині).

	m	f	n	pl
<i>N.</i>	großer Hund	kleine Katze	frisches Brot	kleine Katzen
<i>G.</i>	großen Hundes	kleiner Katze	frischen Brotes	kleiner Katzen
<i>D.</i>	großem Hund	kleiner Katze	frischen Brot	kleinen Katzen
<i>A.</i>	großen Hund	kleine Katze	frisches Brot	kleine Katzen

ПИТАЛЬНІ ЗАЙМЕННИКИ WELCHER I WAS FÜR EIN

Welcher вимагає назвати одну (певну) річ з ряду подібних.

Hier sind mehrere Kugelschreiber. Welchen möchtest du?

In welcher Straße wohnst du? – Ich wohne in der Schillerstraße.

	m	f	n	pl
N.	welcher	welche	welches	welche
G.	welches	welcher	welches	welcher
D.	welchem	welcher	welchem	welchen
A.	welchen	welche	welches	welche

Запам'ятайте!

Welches ist der richtige Koffer (die richtige Tasche, das richtige Buch)?

Welches sind die richtigen Koffer (die richtigen Taschen, die richtigen Bücher)?

Was für ein вживають, коли хочуть дізнатися про якість предмета.

Was für einen Kugelschreiber möchten Sie? – Einen feinschreibenden.

In was für einer Straße wohnst du? – In einer breiten Straße.

ПРЕТЕРИТ (PRÄTERITUM)

Претерит – друга основна форма дієслова. Його називають минулим розповідним часом, оскільки він найчастіше вживається в розповіді для вираження дії, яка відбулася в минулому. Відокремлювані префікси дієслів у претерит стоять у кінці речення.

Ich hörte aufmerksam zu. Er stand schnell auf.

Претерит дієслів слабкої дієвідміни утворюється додаванням до основи дієслова суфікса **-(e)te** та особових закінчень (крім 1-ї та 3-ї осіб однини).

Відмінювання слабких дієслів у Präteritum

lernen	zuhören
ich lernte	ich hörte zu
du lernstest	du hörtest zu
er lernte	er hörte zu
wir lernten	wir hörten zu
ihr lerntet	ihr hörtet zu
sie lernten	sie hörten zu
Sie lernten	Sie hörten zu

Форму претериту дієслів сильної дієвідміни слід запам'ятати (див. таблицю основних форм дієслів).

lesen – las, kommen – kam, sehen – sah, trinken – trank, bringen – brachte, sitzen – saß, gehen – ging, stehen – stand

Відмінювання сильних дієслів у Präteritum

sprechen	aufstehen
ich sprach	ich stand auf
du sprachst	du standest auf
er / sie sprach	er / sie stand auf
wir sprachen	wir standen auf
ihr spracht	ihr standet auf
sie sprachen	sie standen auf
Sie sprachen	Sie standen auf

Відмінювання дієслів haben і sein у Präteritum

haben	sein
ich hatte	ich war
du hattest	du warst
er / sie hatte	er / sie war
wir hatten	wir waren
ihr hattet	ihr wart
sie hatten	sie waren
Sie hatten	Sie waren

ПРИЙМЕННИКИ, ЩО КЕРУЮТЬ ДАВАЛЬНИМ ВІДМІНКОМ

Прийменники **mit, nach, aus, zu, von, bei, außer, entgegen, gegenüber** вимагають після себе іменників, займенників, прикметників лише в давальному відмінку:

mit dem Lehrer (з учителем); nach der Stunde (після уроку);

gegenüber dem Stadion | dem Stadion gegenüber (напроти стадіону).

Прийменник **zu** може зливатися з означеним артиклем чоловічого, середнього та жіночого роду: *zu + dem – zum Arzt, zum Haus, zu + der – zur Mutter.*

Прийменники **von** і **bei** можуть також зливатися з означеним артиклем чоловічого та середнього роду:

vom (von + dem) vom Vater, vom Kind;

beim (bei + dem) beim Arzt, beim Essen.

ПІДРЯДНІ РЕЧЕННЯ МЕТИ (FINALSÄTZE)

Підрядні речення мети відповідають на питання *wozu?* (для чого?), *zu welchem Zweck?* (з якою метою?) і вводяться сполучником *damit* (щоб).

Wozu gibst du mir das Buch? – Ich gebe dir das Buch, damit du diese Novelle liest.

Wozu erklärst du deinem Freund die Hausaufgabe in Mathe? – Ich erkläre meinem Freund die Hausaufgabe in Mathe, damit er in der Kontrollarbeit eine gute Note schreibt.

ТАБЛИЦЯ ДІЄСЛІВ СИЛЬНОЇ І НЕПРАВИЛЬНОЇ ДІЄВІДМІНИ

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
abfahren	fuhr ab	abgefahren
abfliegen	flog ab	abgeflogen
abgeben	gab ab	abgegeben
abschreiben	schrieb ab	abgeschrieben
anbieten	bot an	angeboten
anfangen	fang an	angefangen
anhaben	hatte an	angehabt
ankommen	kam an	angekommen
anrufen	rief an	angerufen
ansehen, sich	sah sich an	sich angesehen
anziehen	zog an	angezogen
aufnehmen	nahm auf	aufgenommen
aufschreiben	schrieb auf	aufgeschrieben
aufstehen	stand auf	aufgestanden
ausleihen	lieh aus	ausgeliehen
aussehen	sah aus	ausgesehen
aussprechen	sprach aus	ausgesprochen
aussteigen	stieg aus	ausgestiegen
backen	bak	gebacken
befinden, sich	befand sich	sich befunden
beginnen	begann	begonnen
besprechen	besprach	besprochen
bestehen	bestand	bestanden
braten	briet	gebraten
dürfen	durfte	gedurft
einbiegen	bog ein	eingebogen
einladen	lud ein	eingeladen
einnehmen	nahm ein	eingenommen
einsteigen	stieg ein	eingestiegen
empfangen	empfang	empfangen
enthalten	enthielt	enthalten
entlanggehen	ging entlang	entlanggegangen
erfinden	erfand	erfunden
erhalten	erhielt	erhalten
erscheinen	erschien	erschienen
essen	aß	gegessen
fahren	fuhr	gefahren
fallen	fiel	gefallen
fernsehen	sah fern	ferngesehen
finden	fand	gefunden
fliegen	flog	geflogen
fließen	floss	geflossen
geben	gab	gegeben
gefallen	gefiel	gefallen
gehen	ging	gegangen
gewinnen	gewann	gewonnen

ТАБЛИЦЯ ДІЄСЛІВ СИЛЬНОЇ І НЕПРАВИЛЬНОЇ ДІЄВІДМІНИ

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
gießen	goss	gegossen
haben	hatte	gehabt
hängen	hing	gehangen
heißen	hieß	geheißen
helfen	half	geholfen
kennen	kannte	gekannt
kommen	kam	gekommen
können	konnte	gekonnt
lassen	ließ	gelassen
laufen	lief	gelaufen
lesen	las	gelesen
liegen	lag	gelegen
müssen	musste	gemusst
nehmen	nahm	genommen
nennen	nannte	genannt
rennen	rannte	gerannt
rufen	rief	gerufen
schlafen	schief	geschlafen
schreiben	schrieb	geschrieben
schreien	schrie	geschrien
schwimmen	schwamm	geschwommen
sein	war	gewesen
singen	sang	gesungen
sitzen	saß	gessen
spazieren gehen	ging spazieren	spazieren gegangen
sprechen	sprach	gesprochen
springen	sprang	gesprungen
stattfinden	fand statt	stattgefunden
stehen	stand	gestanden
teilnehmen	nahm teil	teilgenommen
tragen	trug	getragen
treffen	traf	getroffen
trinken	trank	getrunken
umsteigen	stieg um	umgestiegen
umziehen	zog um	umgezogen
verbieten	verbot	verboten
verbringen	verbrachte	verbracht
versprechen	versprach	versprochen
vertragen	vertrug	vertragen
vorlesen	las vor	vorgelesen
wachsen	wuchs	gewachsen
waschen	wusch	gewaschen
werden	wurde	geworden
werfen	warf	geworfen
ziehen	zog	gezogen
zurückkommen	kam zurück	zurückgekommen

Aa

Abend der (Abende) вечір; **zu ~ essen**
вечеряти

Abendessen das вечерея

Abenteurer das (Abenteurer) пригода

aber але

abfahren (s) (fuhr ab, abgefahren)
від'їжджати

Abteilung die (Abteilungen) відділ

aktiv активний

alle всі

allein один, одна, одне, одні

als ніж, за; **er ist älter ~ du** він стар-
ший ніж ти

also отже

alt старий

altmodisch старомодний

Ampel die (Ampeln) світлофор

Ampelmännchen das (Ampelmänn-
chen) чоловічок зі світлофора

an на, біля, в

anhaben носити (одяг); бути одягне-
ним; **er hatte einen Mantel an** на
ньому було пальто

Anhalter der: **per ~ fahren** подоро-
жувати „автостопом“

Anhänger der (Anhänger) брелок

ankommen (s) (kam an, angekommen)
прибувати; приїздити

anstrengend напружений

antworten відповідати

Anzeige die (Anzeigen) оголошення

anziehen (h) (zog an, angezogen) надя-
гати, надівати (одяг)

Anzug der (Anzüge) костюм (чоловічий)

Apfel der (Äpfel) яблуко

Aprikose die (Aprikosen) абрикос

arbeiten працювати

Arbeitsgemeinschaft (AG) die (Arbeits-
gemeinschaften) (AGs) гурток

attraktiv привабливий

auch також

auf на

Aufgabe die (Aufgaben) завдання

aufpassen 1. бути уважним; уважно
слухати; 2. спостерігати, наглядати
(за кимсь, чимсь)

Aula die (Aulen) актові зала

aus (D) з, із

Ausflug der (Ausflüge) екскурсія; про-
гулянка

ausladen (h) (lud aus, ausgeladen) ви-
вантажувати

Ausland das закордонні країни; закор-
дон

ausleihen (h) (lieh aus, ausgeliehen)
позичати, брати (в бібліотеці)

Aussage die (Aussagen) висловлювання

aussehen мати вигляд; **sie sieht gut**
aus вона має гарний вигляд

Ausstellung die (Ausstellungen) ви-
ставка

Auto das (Autos) автомобіль

ausgeben (h) (gab aus, ausgegeben) ви-
трачати (гроші)

außerhalb (G) за; поза

Bb

backen (h) (buk, gebacken) пекти

Bäckerei die (Bäckereien) хлібний ма-
газин, булочна

Badminton ['betmintən] der бадмінтон

Ballonfahrt die (Ballonfahrten) політ
на повітряній кулі

Banane die (Bananen) банан

Baseballkappe die (Baseballkappen)
бейсболка

Basketball der баскетбол

bauen будувати

Baum der (Bäume) дерево

Bauwerk das (Bauwerke) будівля

Becher der (Becher) кубок, склянка;
стаканчик (паперовий, пластмасо-
вий)

bedienen обслуговувати (когось)

begeistert захоплений; пристрасний;
von etwas (D) ~ sein бути в захваті від чогось
Begründer der (Begründer) засновник
bei (D) у, серед, за
bekommen (*h*) (bekam, bekommen) одержувати; отримувати
beliebt улюблений
benutzen використувувати (щось)
Berg der (Berge) гора
berühmt видатний; славетний
Beschützer der (Beschützer) 1. захисник; 2. покровитель
besichtigen оглядати
besonders особливо
besorgen купувати, діставати
Besserung die покращення; поліпшення; **gute** ~ видужуй(те) швидше!
Besteck das (Bestecke) (столовий) прибор
besuchen відвідувати
beträufeln збризнути, полити
bezahlen платити; сплачувати
Bibliothek die (Bibliotheken) бібліотека
Bilderbuch das (Bilderbücher) дитяча книжка з малюнками
blau блакитний
Blumengeschäft das (Blumengeschäfte) квітковий магазин
Bluse die (Blusen) блузка
Boxen das бокс
braten (*h*) (briet, gebraten) смажити (м'ясо, рибу); пекти (яблука)
Bratwurst die (Bratwürste) смажена ковбаска
braun коричневий
breit широкий
Brettspiel das (Brettspiele) настільна гра
Brot das (Brote) хліб
Brötchen das (Brötchen) булочка
Brücke die (Brücken) міст
Buch das (Bücher) книжка
buchen забронювати
Burg die (Burgen) фортеця; укріплений замок
Butter die масло
Butterblume die (Butterblumen) кульбаба, жовтець

Сс

Café das (Cafés) кафе
campen ['kɛm-] жити в кемпінгу
Campingplatz ['kɛm-] der кемпінг
Chrysantheme [kry-] die (Chrysanthemen)
Clown ['klaun] der (Clawns) клоун
Comicheft ['kɔmɪkheft] das (Comichefte) збірка коміксів
Computer [kɔmp'ju:tər] der комп'ютер
Computerspiel [kɔmp'ju:tər-] das (die Computerspiele) комп'ютерна гра
Charakterzug [ka-] der (Charakterzüge) риса характеру
Cousin [ku:'zɛ] der (Cousins) двоюрідний брат

Dd

da тут; там; ось
Dach das (Dächer) дах; дім
Dampfer der (Dampfer) пароплав
dann потім
Datum das (Daten) дата
dein твій
Dessert [-'sɛrt] das (Desserts) десерт
dick товстий
dieser цей
Diskothek die (Diskotheken) дискотека
Dose die (Dosen) коробка; бляшанка; банка
dreimal тричі
dreißig тридцять
dreizehn тринадцять
Dschungel der джунглі
du ти
dunkel темний
dünn худий, тонкий
durch (A) крізь; через; по
dürfen могли (з дозволу), сміти, мати право; **man darf nicht** не можна

E e

eben саме, якраз
echt справжній
eigen власний
einfach простий
Eingang der (Eingänge) вхід
Einkauf der (Einkäufe) покупка;
Einkäufe machen робити покупки

einkaufen купувати, за купувати
Einkaufsbummel der (Einkaufsbummel) похід по магазинах
Einkaufswagen der (Einkaufswagen) візок для покупок
Einkaufszettel der (Einkaufszettel) список покупок
einladen (*h*) (lud ein, eingeladen) запрошувати
eins один
Einwohner der (Einwohner) мешканець
Eis das морозиво
Eisenbahn die залізниця
elegant елегантний
elf одинадцять
Eltern die *pl* батьки
empfehlen (*h*) (empfahl, empfohlen) рекомендувати, радити
erfolgreich успішний
Erfrischungsgetränk das (Erfrischungsgetränke) прохолоджувальний напій
erkennen (*h*) (erkannte, erkannt) пізнати
erklären пояснювати
erleben побачити (самому)
erzählen розповідати
Erzengel der (Erzengel) архангел
essen (*h*) (aß, gegessen) їсти
Etage [e'ta:ʒə] die (Etagen) поверх (не перший); **in der ersten** ~ **wohnen** жити на другому поверсі
etwa приблизно, близько
etwas 1. щось; 2. трохи
Euro der (Euros) євро
Europa das Європа
europäisch європейський

Ff

Fach das (Fächer) навчальний предмет
fahren (*s*) (fuhr, gefahren) їхати
Fahrkarte die (Fahrkarten) (проїзний) квиток
falsch неправильний
Familie die (Familien) сім'я, родина
Fan [fən] der (Fans) уболівальник; фанат
fasten поститися
fechten фехтувати

Federball der бадмінтон
feiern святкувати
Ferien die *pl* канікули
Fernsehturm der (Fernsehtürme) телевізійна вежа
Fest das (Feste) свято
Festküche die святкові страви
Filmstudio das кіностудія
finden (*h*) (fand, gefunden) 1. знаходити; 2. гадати, вважати **ich finde, dass ...** я вважаю, що ...; по-моєму ...
Fisch der (Fische) риба
fit: ~ **sein** бути в (гарній) формі
Flasche die (Flaschen) пляшка
Fleisch das м'ясо
fliegen (*s*) (flog, geflogen) літати; летіти
Flohmarkt der (die Flohmärkte) товчок; барахолка
Flugticket das (Flugtickets) квиток на літак
Flugzeug das (Flugzeuge) літак
Fotoalbum das (Fotoalben) фотоальбом
Fotoapparat der (Fotoapparate) фотоапарат
freundlich привітний
fröhlich веселий, радісний
Fundbüro das (Fundbüros) бюро знахідок
für (*A*) для; за
Fußball der футбол
Fußballspieler der (Fußballspieler) футболіст

Gg

Garten der (Gärten) сад
Gast die (Gäste) гість
Gebäude das (Gebäude) будівля; споруда
Geburtstag der (Geburtstage) день народження
Geburtstagskind das (Geburtstagskinder) іменинник
Geburtstagsparty die (Geburtstagspartys) вечірка з приводу дня народження
Gedicht das (Gedichte) вірш
gefallen (*h*) (gefiel, gefallen) подобатися
gehen (*s*) (ging, gegangen) йти; ходити

gehören 1. (D) належати (комусь);
2. (zu D) належати (до чогось)
gelb жовтий
Geld das (Gelder) гроші
Geldschein der (Geldscheine) банкнот
Gemäldegalerie die (Gemäldegalerien)
картинна галерея
Gemüse das овочі
Gepäck das багаж
Gericht das (Gerichte) страва
gern охоче
Geschäft das (Geschäfte) магазин
Geschenk das (Geschenke) подарунок
Geschwister die *pl* брат і сестра
Gesicht das (Gesichter) обличчя
gesund здоровий
Getränk das (Getränke) напій
gewöhnlich зазвичай; здебільшого
Glas das (Gläser) склянка; банка
glauben думати; гадати
Gleis das (Gleise) колія
glücklich щасливий
Glühwein der глінтвейн
gratulieren (j-m zu D) поздоровляти,
вітати (когось із чимсь)
grau сірий
grillen підсмажувати на грилі
grün зелений
gründen засновувати
günstig сприятливий

Hh

Haar das (Haare) волосся
Halle die (Hallen) зал
Hand die (Hände) рука
Handball der ручний м'яч; гандбол
Handtuch das (Handtücher) рушник
Handwerk das ремесло; промисел
Haupteingang der головний вхід
Hauptgericht das (Hauptgerichte) дру-
га страва
Hauptstadt die (Hauptstädte) столиця
Hauptstraße die (Hauptstraßen) голов-
на вулиця
Heft das (Hefte) зошит
heiß гарячий; спекотний
helfen (*h*) (half, geholfen) допомагати
Hemd das (Hemde) сорочка
Herbstball der (Herbstbälle) осінній
бал

heute сьогодні
Hobby das (Hobbys) хобі
hoch високий
Hochschule die (Hochschulen) вищий
навчальний заклад
Hockey das хокей
Hof der (Höfe) подвір'я
holen приносити
hören слухати
Hose die (Hosen) штани
Hrywnja die (Hrywnjas) гривня
hübsch гарний, симпатичний, мило-
видний
Hügel der (Hügel) пагорб
Huhn das (Hühner) курка
hundert сто
Hut der (Hüte) капелюх

Ii

ich я
Information die (Informationen)
інформація; відомості
Idee die (Ideen) ідея
Insel die (Inseln) острів
Interview das (Interviews) інтерв'ю

Jj

ja так
Jacke die (Jacken) куртка, піджак, жа-
кет
jährlich щорічно
Jeans [dʒi:ns] die *pl* джинси
jetzt тепер; зараз
Juli der липень
jung молодий
Junge der (Jungen) хлопчик
Juni der червень

Kk

Kaffee der кава
Kakao der какао
kalt холодний
Kamel der (Kamele) верблюд
Karpfen der (Karpfen) карп
Kasse die (Kassen) каса
Kassierer der (Kassierer) касир
Kastanienblatt das (Kastanienblätter)
листок каштана
Kathedrale die (Kathedralen) собор
kaufen купувати

Kaufhalle die (Kaufhallen) універсам
Kaufhaus das (Kaufhäuser) універмар
kein жодний
Keller der (Keller) підвал
Kilo das (Kilo) кілограм
Kinokarte die (Kinokarten) квиток у кіно
Kirche die (Kirchen) церква
Klassenfahrt die (Klassenfahrten) шкільна екскурсія
Kleid das (Kleider) сукня
Kleidungsstück das (Kleidungsstücke) предмет одягу
Kleingeld das (Kleingelder) дріб'язок, дрібні гроші
Kniestrumpf der (Kniestrümpfe) панчоха до колін, гольф
Knödel der (Knödel) галушка; фрикаделька
Kochbuch das (Kochbücher) кулінарна книга
kochen варити; готувати (їжу)
kommen (s) (kam, gekommen) приходити
Konzert das (Konzerte) концерт
Kopeke die (Kopeken) копійка
Krawatte die (Krawatten) краватка
Kreuzfahrt die (Kreuzfahrten) круїз
Kuchen der (Kuchen) пиріг, тістечко, кекс
kulinarisch кулінарний
Kunde der (Kunden) покупець, клієнт
Kuppel die (Kuppeln) баня, маківка, купол
kurios курйозний, кумедний, дивний
kurz короткий
Kuschelecke die (die Kuschelecken) м'який куточок

Ll

Laden der (Läden) крамниця, магазин
lang довгий
langweilig нудний
laufen (s) (lief, gelaufen) бігати; швидко йти; квапитися
laut голосний
Leben das життя
leben жити
Lebensmittel die *pl* продукти (харчування)

lecker ласий, апетитний, смачний
Legende die (Legenden) легенда
Lehrer der (Lehrer) учитель
Lehrerin die (Lehrerinnen) учителька
lesen (*h*) (las, gelesen) читати
Lesesaal der (Lesesäle) читальний зал
lieben любити
Lieblingsfach das (Lieblingsfächer) улюблений предмет
Lieblingsplatz der (Lieblingsplätze) улюблене місце
Lied das (Lieder) пісня
liegen (*h*) (lag, gelegen) бути розташованим; знаходиться
Lilie die (Lilien) лілія
Lineal das (Lineale) лінійка
lustig веселий

Mm

machen робити
Mädchen das (Mädchen) дівчинка
malen малювати
malerisch мальовничий
Mann der (Männer) 1. людина; 2. чоловік
Mantel der (Mäntel) пальто
markieren маркувати
Markt der (Märkte) ринок; базар
Marmelade die повидло
Medaille [-'daljə] die (Medaillen) медаль
meinen 1. думати, гадати; 2. мати на думці; 3. сказати
meistens здебільшого
Metzgerei die (Metzgereien) м'ясна лавка
Milch die молоко
Mineralwasser das мінеральна вода
Mitglied das (Mitglieder) член (організації, партії, родини)
Mitschüler der (Mitschüler) однокласник
Mittag der (Mittage) обід, полудень;
zu ~ essen обідати
Mittagessen das обід
Mittwoch der (Mittwoche) середа
Monat der (Monate) місяць
Montag der (Montage) понеділок
Mund der (Münder) рот
Museum das (Museen) музей
Museumsinsel die острів музеїв

Musik die музика
Mutter die (Mütter) мати
Muttertag der День матері
Mütze die (Mützen) шапка, кашкет

Nn

nach (D) до, в, у, на; після
Nachmittag der (Nachmittage) після-
обідня година
nachmittags після обіду, пополудні
Name der (Namen) ім'я
Nase die (Nasen) ніс
nehmen (s) (nahm, genommen) брати;
взяти
nein ні
Nelke die (Nelken) гвоздика
nennen (s) (nannte, genannt) називати
nett милий, симпатичний; люб'язний
ввічливий
Netz das (Netze) 1. сітка (спорт.); 2. ме-
режа (розгалужена система)
neu новий
neun дев'ять
neunzehn дев'ятнадцять
neunzig дев'яносто
nicht не
nichts нічого, ніщо
niedlich миловидний, гарненький
noch ще
November der листопад
Nummer die (Nummern) номер
nun тепер, зараз
nur тільки, лише

Oo

Obst das фрукти
Obstsalat der (Obstsalate) фруктовий
салат
oder або, чи
öffnen відчиняти, відкривати
oft часто
ohne без
Ohr das (Ohren) вухо
Ölsardinen die *pl* сардини в олії
Oma die (Omas) бабуся
Onkel der (Onkel) дядько
Opa der (Opas) дідусь
originell оригінальний, своєрідний
Ortschaft die (Ortschaften) населений
пункт, місцевість

Osterhase der (Osterhasen) пасхаль-
ний заєць
Ostern das Пасха
oval овальний

Pp

packen пакувати, укладати
Packung die (Packungen) упаковка
Papier das (Papiere) 1. папір; 2. доку-
мент
Paprika der (Paprikas) перець
Paradies das рай
Party ['pa:ti] die (Partys) вечірка
Pause die (Pausen) перерва
PC-Spiel das (PC-Spiele) комп'ютерна
гра
Person die (Personen) особа; людина,
особистість
Pfannkuchen der (Pfannkuchen) мли-
нець, млинчик; оладка
Pferd das (Pferde) кінь
picknicken влаштовувати пікнік
Pilz der (Pilze) гриб
Plan der (Pläne) план, графік, розклад
Platz der (Plätze) 1. площа, майдан;
2. місце
Plätzchen das (Plätzchen) корж; мли-
нець; кругле печиво
Porträt [por'trɛ] das (Porträts) портрет
Poster das (Poster) постер
Postkarte die (Postkarten) (поштова)
лістівка
Preis der (Preise) ціна
prima чудовий, першокласний
Pullover der (Pullover) светр

Qq

Quadrat das (Quadrat) квадрат
Quark der сир
Quatsch der балаканина, нісенітниця;
Ach ~ ! Дурниця! Нісенітниця!
Quiz [kvis] das вікторина

Rr

Rad das (Räder) 1. колесо; 2. велосипед;
~ fahren кататися на велосипеді
Radio das (Radios) радіо
raten радити
Regenschirm der (Regenschirme) па-
расолька

Reichstagsgebäude das будівля Рейхстагу
Reise die (Reisen) подорож
Reiseführer der (Reiseführer) путівник
Reisepass der (Reisepässe) закордонний паспорт
Reisetasche die (Reisetaschen) дорожня сумка
Reseprospekt der туристичний проспект
Restaurant [resto'raŋ] das (Restaurants) ресторан
Rock der (Röcke) спідниця
Roggenbrot das життій хліб
roh сирий
Rolltreppe die (Rolltreppen) ескалатор
Rose die (Rosen) троянда
Rostbratwurst die (Rostbratwürste) смажена ковбаска
rot червоний
rothaarig рудоволосий, рудий
Route ['ru:tə] die (Routen) маршрут
rufen (*h*) (rief, gerufen) кричати, кликати
rund круглий
Runde die (Runden) коло, раунд, тур (змагань)

Ss

Saal der (Säle) зал
Sache die (Sachen) річ
Sack der (Säcke) мішок; ~ **hüpfen** скакати в мішку
Salat der (Salate) салат
sammeln колекціонувати; збирати
Schal der (Schals) шарф, кашне
Schalter das (Schalter) (квиткова) каса
schauen дивитися
schenken дарувати
Schiff das (Schiffe) корабель
Schirmmütze die (Schirmmützen) кашкет, кепка
schlafen (*h*) (schief, geschlafen) спати
Schlafsack der (Schlafsäcke) спальний мішок
Schläger der (Schläger) (тенісна) ракетка
Schlange die 1. змія; 2. розм. (довга) черга; ~ **stehen** стояти в черзі
schlank стрункий, худий

schlendern блукати, валандатися
Schlittschuh der ~ **laufen** кататися на ковзанах
schmal вузький; тонкий
Schokolade die шоколад; **eine Tafel** ~ плитка шоколаду
Schreibwarenabteilung die відділ канцтоварів
Schuh der (Schuhe) черевик, туфля
Schulmensa die шкільна їдальня
Schulzeug das шкільні речі
schwarz чорний
schwarzhaarig чорноволосий
Schweinebraten der смажена свинина
schwimmen (*s*) (schwamm, geschwommen) плавати
See der (Seen) озеро
segeln ходити під вітрилами
sehenswert визначний
Sehenswürdigkeit die (Sehenswürdigkeiten) визначна пам'ятка
Senf der гірчиця
servieren [-'vi:-] подавати (на стіл)
Shampoo ['ʃɑmpu] das шампунь
Shorts [ʃɔ:ts] die *pl* шорти
singen (*h*) (sang, gesungen) співати
Skateboard fahren кататися на роликовій дошці
Ski [ʃi:] der лижа; ~ **laufen** кататися на лижах
Ski-Brille die (Ski-Brillen) лижні окуляри
so так; до такої міри; **sie ist so alt wie ich** вона такого віку як я
Socke die (Socken) шкарпетка
Souvenir das (Souvenirs) сувенір
sparen заощаджувати
spazieren гуляти, прогулюватися
Speck der сало
Speise die (Speisen) страва
Speisekarte die (Speisekarten) меню
Spezialität die (Spezialitäten) фірмова страва
spielen грати
Spielraum der (Spielräume) ігрова кімната
Sportart die (Sportarten) вид спорту
Sportfest das спортивне свято
Sporthalle die (Sporthallen) спортивний зал

Sportplatz der (Sportplätze) спортивний майданчик
Sportstunde die (Sportstunden) урок фізкультури
Sportverein der (Sportvereine) спортивне товариство
springen (s) (sprang, gesprungen) стрибати
Stadion der (Stadien) стадіон
Stadtbezirk der (Stadtbezirke) район міста
Stadtbummel der (Stadtbummel) прогулянка по місту (пішки)
Stadtrundfahrt die (Stadtrundfahrten) (автобусна) екскурсія містом
Stadtzentrum das центр міста
Staffellauf der естафетний біг
stattfinden (h) (fand statt, stattgefunden) відбуватися
Stiefel der (Stiefel) чобіт
Studio das (Studios) студія; ательє
Suppe die (Suppen) суп
Süßigkeiten die *pl* солодощі
Symbol das (Symbole) символ
sympathisch симпатичний

Tt

täglich щоденно
Tante die (Tanten) тітка
tanzen танцювати
Taschengeld das кишенькові гроші
tauchen пірнати
Team [ti:m] das (Teams) 1. (спорт.) команда; 2. група, колектив
Teller der (Teller) тарілка
Tennisball der (Tennisbälle) тенісний м'ячик
Theater das (Theater) театр
Theke die (Theken) прилавок
Tierpark der (Tierparks) зоопарк
Tischlampe die (Tischlampen) настільна лампа
Tomate die (Tomaten) томат, помідор
Tor das (Tore) ворота; **auf das ~ schießen** бити по воротах
Torwart der (Torwarte) воротар
Tradition die (Traditionen) традиція
tragen (h) (trug, getragen) носити
trainieren [tre-] тренуватися

Training [tre-] das (Trainings) тренування
träumen (von D) 1. бачити уві сні (когось, щось); 2. мріяти (про когось, щось)
traurig сумний
Treffpunkt der (Treffpunkte) місце зустрічі
trinken (h) (trank, getrunken) пити
T-Shirt ['ti:ʃɔɪt] das (T-Shirts) футболка, майка
Turnier das (Turniere) турнір
Tüte die (Tüten) пакет
typisch типовий

Uu

überall скрізь
überlegen sich (D) обмірковувати
übernachten (пере)ночувати
Überraschung die несподіванка, сюрприз; **eine ~ machen** зробити сюрприз
Übung die (Übungen) вправа
Ufer das (Ufer) берег
Ukraine die Україна
Ukrainisch das українська мова
um (A) 1. навколо; 2. (вказує на час) о; ~ **2 Uhr** о другій годині
unbedingt обов'язково
Universität die (Universitäten) університет
unser наш
Unterricht der заняття; урок
unterschiedlich різний, різноманітний
Urlaub der відпустка

Vv

Vase [va-] die (Vasen) ваза
Vater der (Väter) батько
Vegetarier [ve-] der (Vegetarier) вегетаріанець
verbessern 1. виправляти (помилку тощо) 2. поліпшувати; удосконалювати
verbringen (h) (verbrachte, verbracht) проводити (час)
Verkäufer der (Verkäufer) продавець
Verkehrsknotenpunkt der (Verkehrsknotenpunkte) транспортний вузол

Verkehrsmittel das (Verkehrsmittel) транспортний засіб
versuchen 1. куштувати (їжу); 2. намагатися, спробувати
Verwandschaft die рідня, родичі
viel багато
vielfältig різноманітний, багатогранний
vier чотири
vierzehn чотирнадцять
vierzig сорок
Volkskünstler der (Volkskünstler) народний художник
Volleyball der волейбол
von (D) з, від, про (когось, щось)
vor (D / A) перед (кимсь, чимсь)
Vorliebe die (Vorlieben) пристрасть; надання переваги
vorn спереду, попереду
vorschlagen (h) (schlug vor, vorgeschlagen) пропонувати, радити

Ww

wählen вибирати
Wahrzeichen das (Wahrzeichen) символ
Wald der (Wälder) ліс
wandern мандрувати
wann коли
Wappen das (Wappen) герб
Ware die (Waren) товар; виріб
Warenangebot das асортимент пропонуванних товарів
warten auf (A) чекати (на когось, щось)
Wartesaal der (Wartesäle) зала для чекання
Wassersport der водний спорт
Weihnachten das Різдво
welcher який
Weltall der всесвіт
Weltreise die (Weltreisen) кругосвітня подорож
wen кого
wiederholen повторювати

Wiese die (Wiesen) лука
windig вітряний
Winter der зима
wissen (h) (wusste, gewusst) знати
wo де
Wochenende das кінець тижня; вихідні (дні) **am** ~ на вихідних
wöchentlich щотижня
wohin куди
wohnen жити, мешкати
Wörterbuch das (Wörterbücher) словник
wunderbar чудовий, прекрасний
wünschen хотіти; бажати
Wurst die (Würste) ковбаса

Zz

zählen лічити, рахувати
zahlen платити, сплачувати
Zahn der (Zähne) зуб
Zebra das (Zebras) зебра
zehn десять
zeichnen малювати
zeigen показувати
Zeit die (Zeiten) час
Zeitung die (Zeitungen) газета
Zeitungskiosk der (Zeitungskioske) газетний кіоск
Zelt das (Zelte) намет
Zitrone die (Zitronen) лимон
zu (D) у, в, на, до
Zucker der цукор
Zug der (Züge) потяг
Zutat die (Zutaten) 1. приправа; 2. інгредієнти
Zuwanderer der (Zuwanderer) переселенець (з іншої країни, іншого міста)
zwanzig двадцять
zwei два
zweimal двічі
Zweimannzelt das (Zweimannzelte) намет на двох
zwölf дванадцять

INHALTSVERZEICHNIS

Lektion 1. Meine Familie und meine Freunde	4
1.1 Aussehen und Persönlichkeit	4
1.2 Die kleine Nase hat er von der Mutter	7
1.3 „Die grüne Krawatte finde ich originell“	10
1.4 „Dein rotes Kleid ist toll!“	14
1.5 „Die Frau in dem roten Kleid ist meine Tante“	18
1.6 Projektvorschlag	21
Übung macht den Meister	22
Lesen macht Spaß	29
Lektion 2. Geschäfte und Einkäufe	35
2.1 Geschäfte in Deutschland	35
2.2 Ich gehe gern einkaufen	39
2.3 In einem Supermarkt	42
2.4 Geschenke kaufen	47
2.5 Taschengeld: Wie viel? Woher? Wofür?	50
2.6 Projektvorschlag	53
Übung macht den Meister	54
Lesen macht Spaß	58
Lektion 3. Essen und Trinken	63
3.1 Essen und Trinken in Deutschland	63
3.2 Essen und Trinken in der Ukraine	67
3.3 Festtagsküche in Deutschland und in der Ukraine	69
3.4 So essen wir	71
3.5 Rezepte lesen und verstehen	74
3.6 Projektvorschlag	78
Übung macht den Meister	79
Lesen macht Spaß	84
Lektion 4. Sport	89
4.1 Die Sportarten	89
4.2 Ich spiele gern Fußball	92
4.3 Ich trainiere viel	95
4.4 Sport macht fit und gesund	99
4.5 Unser Sportfest	102
4.6 Projektvorschlag	106
Übung macht den Meister	107
Lesen macht Spaß	113
Lektion 5. Reisen	117
5.1 Reisen: Wohin? Wozu?	117
5.2 Reisen: Womit? Was nimmt man mit?	121

5.3 Am Bahnhof	125
5.4 Reiseland Deutschland	128
5.5 Meine Traumreise	131
5.6 Projektvorschlag	133
Übung macht den Meister	134
Lesen macht Spaß	137
Lektion 6. Zwei Hauptstädte	141
6.1 Berlin. Kurz und bündig	141
6.2 Berlin hat viele Facetten	145
6.3 Projektvorschlag	150
6.4 Kyjiw. Kurz und bündig	151
6.5 Meine Heimatstadt	155
6.6 Projektvorschlag	159
Übung macht den Meister	160
Lesen macht Spaß	163
Lektion 7. Schule	167
7.1 Mein Lieblingsschulfach	167
7.2 Schüler und Lehrer	170
7.3 Unsere Schulbibliothek	172
7.4 Projektvorschlag	175
Übung macht den Meister	176
Lesen macht Spaß	178
Grammatik	181
Таблиця дієслів сильної і неправильної дієвідміни	186
Deutsch-ukrainisches Wörterverzeichnis	188

Навчальне видання

ГОРБАЧ Людмила Володимирівна
ТРІНЬКА Ганна Юріївна

НІМЕЦЬКА МОВА

**для спеціалізованих шкіл
з поглибленим вивченням німецької мови**
**Підручник для 6 класу загальноосвітніх
навчальних закладів**

Рекомендовано Міністерством освіти і науки України

Видано за рахунок державних коштів. Продаж заборонено

Головний редактор *Наталія Заблоцька*
Редактор *Ірина Гайдаєнко*
Обкладинка *Тетяни Куц*
Художній редактор *Олена Мамаєва*
Технічний редактор *Цезарина Федосіхіна*
Комп'ютерна верстка *Клари Шалигіної, Людмили Ємець*

Формат 70×100/₁₆. Ум. друк. арк. 16,2. Обл.-вид. арк. 14,58.
Тираж 2888 пр. Вид. № 1463. Зам. № .

Видавництво «Генеза», вул. Тимошенка, 2-л, м. Київ, 04212.
Свідоцтво суб'єкта видавничої справи серія ДК № 3966 від 01.02.2011.

Віддруковано з готових позитивів у
ТОВ «ПЕТ», вул. Ольмінського, 17, м. Харків, 61024.
Свідоцтво суб'єкта видавничої справи серія ДК № 4526 від 18.04.2013.

Горбач Л. В.
Г67 Німецька мова для спеціал. шк. з поглибл. вивч. нім.
мови : підруч. для 6-го кл. загальноосвіт. навч. закл. /
Л.В. Горбач, Г.Ю. Трінька. – Київ: Генеза, 2014. – 200 с. :
іл.

ISBN 978-966-11-0425-8.

УДК 811.112.2(075.3)
ББК 81.2Нім-922